

[illegible]

Vorwort	4
Kreistag	6
Personal	8
Finanzen und Baumaßnahmen	14
Finanzen	14
Hochbauprojekte des Landkreises	18
Tiefbauprojekte des Landkreises	31
Wirtschaftsförderung und Tourismus	37
Integrierte Ländliche Entwicklung	37
Gewerbe- und Industriegebiete	37
Kreisentwicklung	38
Berufsorientierung	39
Strukturwandel	40
Breitbandausbau	43
Museen und Ausstellungen	45
Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen	55
Kreispartnerschaften	74
Schulen und Schülerbeförderung	77
Verkehr	80
Straßenverkehr	80
Verkehrsunfallkommission	80
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	84
Gewerberecht	84
Waffen und Jagd	84
Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen Kraftfahrer	84
Rettungsdienst	85
Brandschutz und Feuerwehren	85
Ausländer und Asylbewerber im Landkreis Bautzen	94
Soziales	94
Soziale Hilfen	94
Kinder und Jugend	100
Jobcenter	106
Gesundheit	107
Veterinärwesen und Verbraucherschutz	110
Kontrollen des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes	110
Tierbestände im Landkreis Bautzen	110

Natur und Umwelt	111
Artenschutz	111
Walderhaltung und Waldgefährdung	111
Abfallwirtschaft	111
Bauen und Wohnen	112
Bodenordnung und Vermessung	113
Liegenschaftskataster	113
Grundstückswertermittlung	114
Kreisvermessung	114
Flurneuordnung	114
Der Landkreis in Zahlen	115
Städte und Gemeinden	116
Kommunalaufsicht	119
Recht	119

Impressum

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung

Landratsamt Bautzen
Büro Landrat

Bahnhofstraße 9
02625 Bautzen

Telefon: 03591 5251-80 100
E-Mail: buero_lr@lra-bautzen.de

Fotos: Landkreis Bautzen, jeweilige Institution

Druck

WIRmachenDRUCK GmbH

Berichtsstand

März 2025



©Jessica Grossmann

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahresbericht ist immer auch eine Momentaufnahme – er zeigt, was bewegt wurde, was gewachsen ist und woran wir weiter arbeiten. 2024 war ein Jahr des Fortschritts und der konkreten Ergebnisse für unseren Landkreis.

Ob Bildung, Kultur, Mobilität oder Daseinsvorsorge – an vielen Stellen ist sichtbar geworden, wie Investitionen Gestalt annehmen: In Großröhrsdorf konnten wir den Erweiterungsbau des Gymnasiums abschließen, in Baruth und Arnsdorf wurde der Grundstein für neue Oberschulen gelegt. Der Bau für das neue Zuhause unserer Kreismusikschule hat begonnen – ein starkes Signal für kulturelle Bildung. Und auch im Bereich der

Gesundheitsversorgung geht es voran: Mit den neuen Rettungswachen in Kirschau, Bernsdorf und Königsbrück sind wir für künftige Herausforderungen besser gewappnet.

Nicht minder wichtig: Der Straßenbau zwischen Ottendorf-Okrilla und Lomnitz sowie der Brückenbau in Schlungwitz wurden weiter vorangetrieben. Fördermittelbescheide etwa für die Sanierung der Körse-Therme oder für den Neubau der Außenstelle des Humboldt-Gymnasiums in Radeberg zeigen, dass wir gemeinsam mit unseren Partnern an der Zukunftsfähigkeit unserer Region arbeiten.

Auch der Dialog kam nicht zu kurz: Die Bürgergesprächsreihe hat sich als festes Format etabliert, um mit den Menschen im Landkreis direkt ins Gespräch zu kommen. Und die gewachsene Zusammenarbeit mit China unterstreicht, wie wichtig partnerschaftliches Denken auch über Grenzen hinweg ist.

Was 2024 zudem besonders macht: Mit dem Abschluss des Projektes Digitalpakt Schule haben wir einen wichtigen Meilenstein bei der digitalen Ausstattung unserer Bildungseinrichtungen erreicht.

All das sind Ergebnisse, die nur durch das Engagement vieler möglich wurden – in der Verwaltung, in den

Kommunen, bei unseren Partnern und nicht zuletzt durch das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger.

Ich lade Sie herzlich ein, beim Lesen dieses Jahresberichts tiefer in die Themen einzutauchen, die unseren Landkreis im Jahr 2024 geprägt haben.

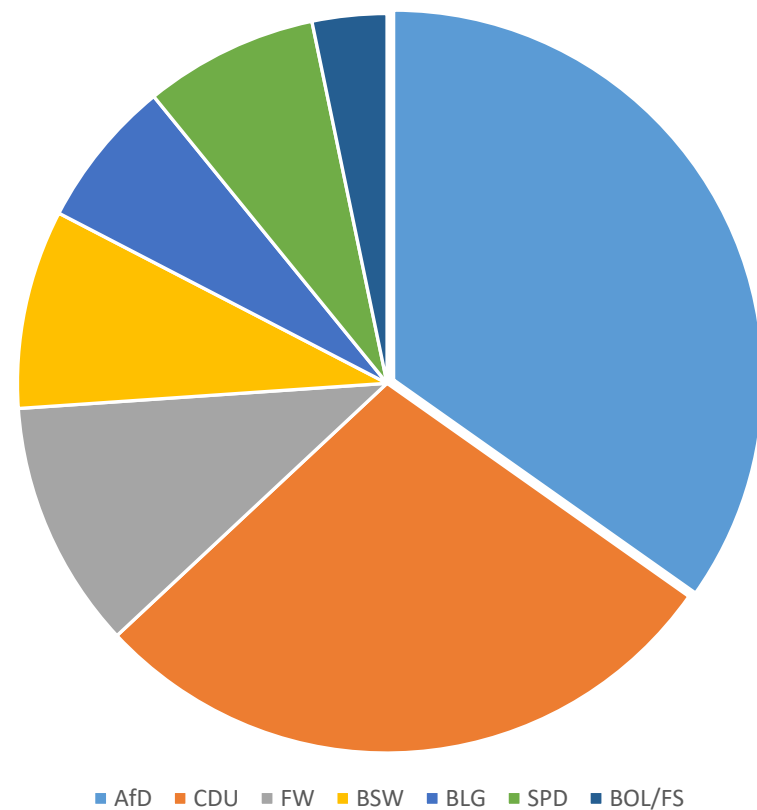
A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Udo Witschas'.

Udo Witschas
Landrat des Landkreises Bautzen

Fraktionen und Sitzverteilung

Der am 09.06.2024 gewählte Bautzener Kreistag umfasst neben dem Vorsitzenden (Landrat Udo Witschas) 92 Sitze. Nach Fraktionen/Gruppen ergibt sich die Sitzverteilung wie folgt:

Fraktion	Fraktionsvorsitzender	Sitze
AfD	Lotze, Heike	32
CDU	Pink, Mirko	26
Freie Wähler	Dantz, Roland	10
BSW	Liebschner, Kathleen	8
SPD	Delling, Thomas	7
BLG	Theile, Alex	6
Gruppe	Vorsitz	Sitze
BOL/FS	Gähler, Veit	3
Gesamt		92
Stand: 31.12.2024		



Kreisträte

AfD	Hummel, Rosmarie	Dr. Neuendorf, Dieter	Schreyer, Timo
Bohne, Jens-Uwe	Jevlasch, Jörg	Neumann, Paul	Schulze, Meinhard
Fischer, Martin	Kleinert, Claus	Nitzsche, Johannes	Schwietzer, Doreen
Gneuß, Cordula	Kranz, Uwe	Peschel, Frank	Spitzbarth, Hagen
Hechtberger, Ralf-Peter	Lehmann, Stefan	Ratzing, Michael	Wilhelm, Thomas
Heilmann, Roberto	Lehmann, Steffen	Ratzing, Angelika-Ella	Zapke, Alexander
Helbing, Oliver	Lotze, Heike	Reimann, Stefan	
Herrmann, Mike	Michel, Marcus	Richter, Knut	
Hilse, Karsten	Müller, Torsten	Scharpe, Nicole	

CDU

Driesnack, Heiko
Eisold, Frank
Fischer, Alexander
Gasterstädt, Antje
Gessel, Kathrin
Grahl, Matthias
Habel, Harry
Hein, Sebastian
Dr. Helbig, Stephan-Markus
Känner, Andreas
Künzelmann, Veit
Martolock, Thomas
Mikwauschk, Aloysius
Nowotny, Swen
Gabriel, Sven
Pink, Mirko
Rentsch, Madeleine
Retzlaff, Norman
Rolka, Dirk

Prof. Dr. Schierack, Peter

Schneider, Stefan
Schumann, Christin
Seidel, Matthias
Statnik, Dawid
Tomschke, Peer
Vogt, Karsten

FW

Boden, Margit
Dr. Böhmer, Robert
Budar, Jan
Dantz, Roland
Prof. Dr. Große, Holm
Hauschild, Mike
Kobalz, Christian
Lehmann, Frank
Nasdala, Dirk
Pfeiffer, Rico

BSW

Biebrach, Ines
Baldauf, Uwe
Prof. Dr. Hosang, Maik
Langwald, Michael
Lichtenstein, Felix
Liebschner, Kathleen
Temme, Peter
Tietz, Diethold

SPD

Delling, Thomas
Hennersdorf, Anja
Krauß, Jens
Lemm, Gerhard
Lüke, Barbara
Ruban-Zeh, Torsten
Scholze, Alex

BLG

Baumann, Sabrina
Hensel, Antje
Löschau, Jonas
Müseler, Falk
Dr. Rothe, Hans-Martin
Theile, Alex

BOL/FS

Gähler, Veit
Moses, Benjamin
Winkler, Justin

Stand: 31.12.2024

Sitzungen und Beschlüsse

		2020	2021	2022	2023	2024**
Kreistag						
Sitzungen	Anzahl	8	5	6	4	2/4
Kreisausschuss						
Sitzungen	Anzahl	5	5	6	4	2/1
Technischer Ausschuss						
Sitzungen	Anzahl	5	5	6	4	2/1
Sozial- und Generationenausschuss						
Sitzungen	Anzahl	4	3	6	5	2/1*
Kultur- und Bildungsausschuss						
Sitzungen	Anzahl	5	5	5	4	2/1*
Jugendhilfeausschuss						
Sitzungen	Anzahl	5	3	3	4	2
Beschlüsse (insgesamt)	Anzahl	105	124	116	87	37/94

** 1. Halbjahr (vor Kreistagswahl) / 2. Halbjahr (nach Kreistagswahl)

* Der Sozial- und Generationenausschuss und der Kultur- und Bildungsausschuss wurden im 2. Halbjahr zum Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sorbische Angelegenheiten zusammengeschlossen.

Mitarbeiterstatistik

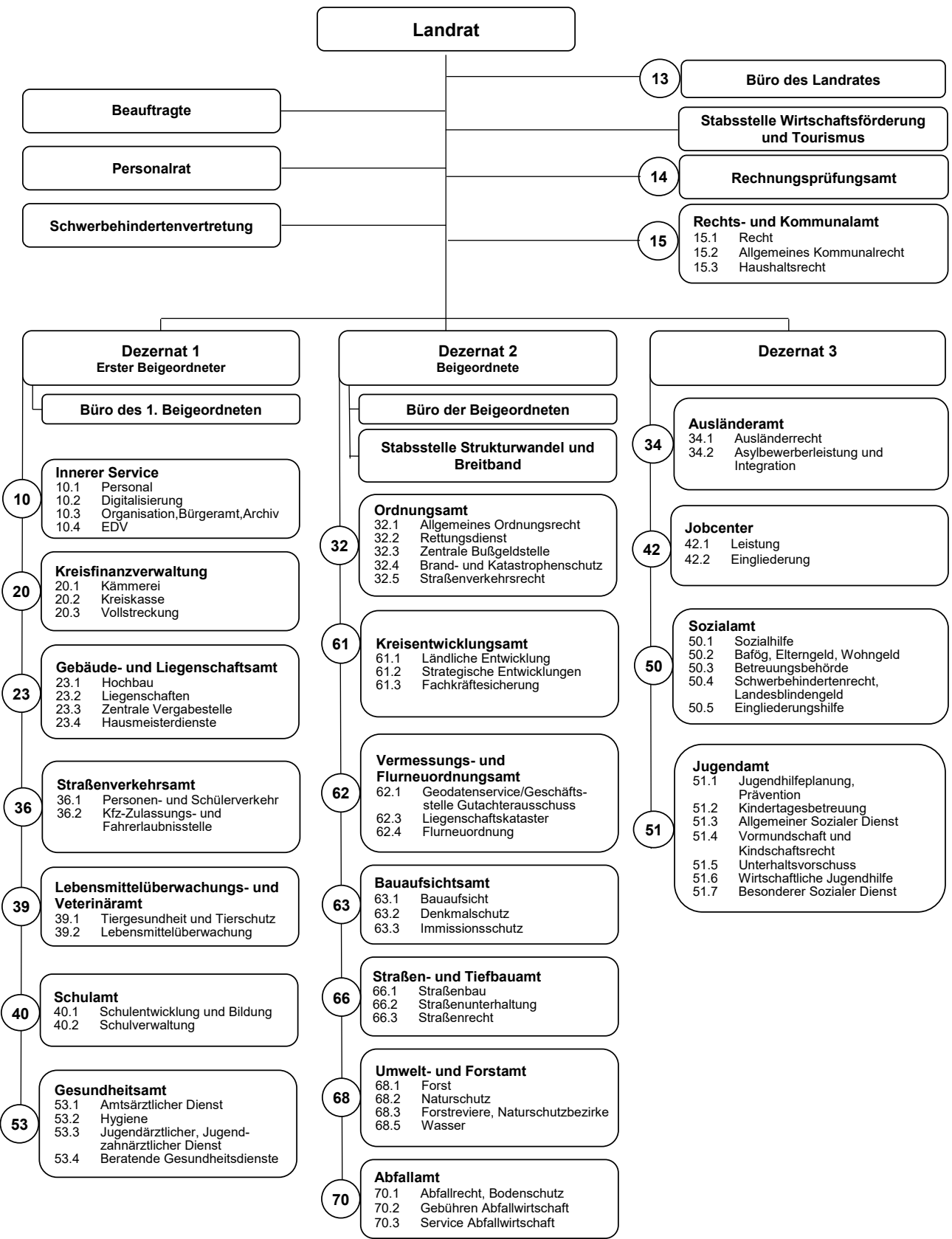
		2020	2021	2022	2023	2024
Beschäftigte gesamt (Stichtag 31.12.)	VZÄ	1.568,49	1.542,03	1.573,82	1.591,19	1.619,34
davon in der Kernverwaltung	VZÄ	981,82	981,15	1.005,89	1.024,09	1.056,25
davon in nachgeordneten Einrichtungen	VZÄ	312,08	298,13	297,57	300,95	304,37
davon Jobcenter	VZÄ	274,60	262,75	270,36	266,15	258,72
davon Beamte	VZÄ	91,75	83,40	77,40	71,19	68,11
in Altersteilzeit	Anzahl	21	22	31	20	11
Auszubildende gesamt	Anzahl	42	42	48	49	52
Beschäftigte am Verwaltungsstandort einschließlich Außenstellen*:		Stichtag 31.12.20	Stichtag 31.12.21	Stichtag 31.12.22	Stichtag 31.12.23	Stichtag 31.12.24
Bautzen	Anzahl	734	742	750	773	776
Hoyerswerda	Anzahl	176	162	167	167	169
Kamenz	Anzahl	635	602	627	648	645
sonstige Standorte	Anzahl	143	137	134	135	136
Stellenausschreibungsverfahren gesamt	Anzahl	175	128	194	242	132
davon öffentlich	Anzahl	123	100	163	201	111
davon hausintern	Anzahl	52	28	31	41	21
eingegangene Bewerbungen**	Anzahl	1.967	1.842	2.413	2.482	1.449
eingeladene Bewerber/innen	Anzahl	700	478	870	930	527
Beendigung des AV	Anzahl	104	115	145	149	111
davon Beendigung der ATZ	Anzahl	11	6	7	11	9
Neueinstellungen (ohne MAE***)	Anzahl	86	115	144	192	121
Umsetzungsvorgänge	Anzahl	552	279	331	427	688

* Zahlenangaben ohne Personen: in Freiphase Altersteilzeit; in Mutterschutz/Elternzeit, mit ruhendem Arbeitsverhältnis; Langzeitkranke (ohne Lohnfortzahlung); Stücklöhner; in Fördermaßnahmen ohne Arbeitsvertrag (z.B. MAE);

** ohne Initiativbewerbungen

*** MAE = Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (sog. 1-Euro-Jobs)

Struktur Landratsamt Bautzen am 31.12.2024



Schau rein...

... hieß es am 13. März im Landratsamt Bautzen und in der Straßenmeisterei Hoyerswerda

Mehrere Schülerinnen und Schüler informierten sich im Rahmen der Woche der offenen Unternehmen am 13. März im Landratsamt über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten, so unter anderem über den Beruf des Verwaltungsfachangestellten, des Vermessungstechnikers und des Straßenwärters.



In Bautzen hatten die Schüler die Möglichkeit, sich vor Ort den Kreistagssaal des Bautzener Landratsamtes und auch das Büro des Landrates anzusehen. Darüber hinaus erhielten sie wichtige Informationen über den Ablauf der Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten und die Tätigkeitsfelder in der Verwaltung.

Am Vormittag hatten sich bereits mehrere Schüler in der Straßenmeisterei Hoyerswerda über die Tätigkeit des Straßenwärters informiert. Dabei konnten sie sich die Fahrzeuge und alles Weitere vor Ort genauer ansehen.

Praktische Einblicke in die Arbeit eines Vermessungstechnikers gab es für die jungen Leute am gleichen Tag in Kamenz. Die Kolleginnen und Kollegen des Vermessungs- und Flurneuordnungsamtes erläuterten alles Wichtige und Wissenswerte zu dem Beruf, der ebenfalls im Landratsamt erlernt werden kann.



Personalien

Neue hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte

Madeleine Lenz ist seit dem 01. April 2024 als hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte für den Landkreis Bautzen tätig. Die Kreisräte bestellten sie im März als Nachfolgerin von Ina Körner, die im Oktober 2023 in die Freiphase der Altersteilzeit eingetreten war.



Madeleine Lenz wurde zur Übernahme ihrer neuen Tätigkeit von Landrat Udo Witschas beglückwünscht

Verabschiedung des Leiters des Bauaufsichtsamtes zum 30.06.2024 und Neubesetzung der Stelle

Die Kreisräte beschlossen im März, den Leiter des Bauaufsichtsamtes, Klaus Wenzel mit Ablauf des 30. Juni 2024 von seiner Funktion zu entbinden, die er seit 2008 innehatte. Die Stelle des Amtsleiters Bauaufsichtsamt hat seit dem 01. Juli 2024 Manfred Müller inne. Herr Müller war bereits Sachgebietsleiter Bauaufsicht und zuletzt kommissarischer Amtsleiter des Straßenverkehrsamtes.

Leiter des Dezernates 3 verabschiedet

Im Zuge der September-Kreistagssitzung wurde der Leiter des Dezernates 3, Mathias Bielich offiziell verabschiedet. Mathias Bielich, der seit 1990 für den Landkreis Bischofswerda tätig und später im Landkreis Bautzen als Dezernent sowie als Geschäftsbereichsleiter für das Sozialamt und das Jobcenter verantwortlich war, trat zum 06. November 2024 in den

Ruhestand ein. Landrat Udo Witschas dankte ihm für seine langjährige engagierte Tätigkeit, insbesondere auch im Bereich der Gesundheitsversorgung im Aufsichtsrat der OLK-Unternehmensgruppe. „Es ist eine respektable Lebensleistung, auf die Sie zurückblicken. Mit gutem Recht dürfen Sie heute, da Sie sich von uns in den Ruhestand verabschieden, stolz darauf sein“, so Landrat Udo Witschas in seiner Laudatio im Rahmen der Kreistagssitzung.



Landrat Udo Witschas (r.) bedankte sich herzlich bei Mathias Bielich (l.) und verabschiedete ihn im Rahmen des Kreistages.

Neue Dezernentin begrüßt

Die Stelle der Dezernentin für das Dezernat 3 bekleidet seit dem 07. November 2024 Kristin Penther. Frau Penther war zuvor Amtsleiterin Eingliederung im Jobcenter des Landratsamtes Bautzen.



Landrat Udo Witschas (l.) und seine Beigeordneten Jörg Szewczyk (r.) und Dr. Romy Reinisch (M.) gratulierten im Rahmen der Mai-Sitzung des Kreistages Kristin Penther (2.v.r.) und Manfred Müller (2.v.l.) zur Übernahme ihrer neuen Aufgaben und wünschten viel Erfolg.

Neuer Leiter für das Kreisentwicklungsamt

Erik Weidner ist neuer Leiter des Kreisentwicklungsamtes. Er trat die Stelle zum 01.01.2025 an. Diese war nach dem Renteneintritt des bisherigen Amtsleiters im März 2022 kommissarisch besetzt, da mehrere Ausschreibungen ohne Erfolg blieben.



Der neue Amtsleiter Erik Weidner (2.v.l.) wurde von Landrat Udo Witschas (l.) und seinen beiden Beigeordneten Dr. Romy Reinisch (2.v.r.) und Jörg Szewczyk (r.) in der Kreistagssitzung im September begrüßt.

Neuer Geschäftsführer für Oberlausitz Kliniken gGmbH



Seit Januar 2024 ist Jörg Scharfenberg als neuer Geschäftsführer der Oberlausitz-Kliniken gGmbH, dem Gesundheitskonzern des Landkreises Bautzen im Dienst und wurde im Kreistag im März offiziell begrüßt.

Neuer Schwung im #TeamLandratsamt

Willkommen an Bord!

Sechs frisch gebackene Verwaltungsfachangestellte und zwei Straßenwärter wurden in diesem Jahr nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung im Landratsamt an Bord genommen. Landrat Udo Witschas, der Personalrat, die Ausbildungsleitung und die Jugendazubivertretung haben es sich nicht nehmen lassen, persönlich zu gratulieren. Die neuen Kollegen verstärken nun im Umwelt- und Forstamt, Jugendamt, Sozialamt, Schulamt und in den Straßenmeistereien Bischofswerda und Hoyerswerda unser #TeamLandratsamt. Eine der Absolventinnen setzt ihren Bildungsweg an der Fachhochschule Meißen fort.

Nach der Zeugnisübergabe richtig durchstarten können auch vier Absolventinnen des Studiengangs Allgemeine Verwaltung an der Fachhochschule Meißen. Landrat Udo Witschas begrüßte die vier im Oktober im #TeamLandratsamt und gratulierte ihnen gemeinsam

mit der Ausbildungsleiterin und dem Personalrat zum erfolgreichen Studienabschluss. Die vier neuen Teammitglieder unterstützen die Kolleginnen und Kollegen im Jugendamt, im Bauaufsichtsamt sowie im Umwelt- und Forstamt.



Und es gibt noch mehr gute Nachrichten: 18 neue Azubis und Studenten konnten im #TeamLandratsamt begrüßt werden. Von Verwaltungsfachangestellten, Fachangestellten für Medien- und Informationsdiensten – Fachrichtung Archiv über Straßenwärter bis hin zu Vermessungstechnikern und Studierenden der Geomatik – mit einer bunten Mischung erfolgte der Start ins neue Ausbildungsjahr. Der erste Tag stand ganz im Zeichen des Kennenlernens, und natürlich durften auch die traditionellen Zuckertüten nicht fehlen. Die Begrüßung übernahm der Erste Beigeordnete Jörg Szewczyk. An alle Neustarter: Schön, dass ihr da seid! Wir freuen uns auf eine spannende Zeit voller Herausforderungen, Lernen und gemeinsamer Erfolge. Auf geht's – packen wir es an!



Kreisarchiv

		2020	2021	2022	2023	2024
Benutzertage im Lesesaal	Anzahl	38	57	110	121	65
Aktenbestand insgesamt	lfm	3.177	3.304	3.304	3.150	3.150
Aktenbestände ordnen und verzeichnen	lfm	24	14	15	34	13,5
Aktenübernahme ins Archiv	lfm	24	8	6	54	8,3
Anfragen	Anzahl	464	460	492	470	717



Tag der Archive am 02. März

Das Kreisarchiv lud am 02. März, dem Tag der Archive Interessierte ein und gewährte Einblicke in Räume, die dem Nutzer sonst verschlossen sind. Im Rahmen der Führungen wurden dabei auch einige interessante Übernahmen vorgestellt. Außerdem wurde an diesem Tag die Ausstellung „Dorfgasthöfe – Zwischen Erbgericht und Kegelbahn“ gezeigt. Seit dem 08. April 2024 ist im Kreisarchiv die Ausstellung „Das erste Mal Schokolade zu Weihnachten - Kinderlager Bischofswerda“ zu sehen.

Finanzen

Finanzrechnung (in €)	2020*	2021*	2022*	2023*	2024*
Lfd. Verwaltungstätigkeit					
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	467.337.785	467.330.980	505.811.237	576.552.668	585.452.199
davon allg. Schlüsselzuweisung	82.291.922	79.707.995	77.399.032	90.780.255	96.597.103
davon Kreisumlage	106.122.264	105.522.836	117.918.555	134.360.982	128.843.543
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	467.320.024	467.850.569	518.514.096	558.212.033	608.654.426
davon Personalauszahlungen	102.962.632	103.172.871	104.575.588	113.485.219	122.784.977
davon Sozialleistungen	235.340.530	236.892.209	218.461.080	245.985.835	271.604.571
Investitionstätigkeit					
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	76.420.593	53.672.520	35.318.156	47.722.012	44.726.123
davon Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	71.109.530	48.437.833	31.425.943	41.725.605	43.786.033
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	90.387.167	57.714.648	34.989.482	38.854.450	50.498.925
davon Auszahlungen für Baumaßnahmen	27.007.016	23.924.899	22.260.855	20.089.473	28.991.259
davon Hochbau	19.273.782	14.336.195	16.365.080	8.914.725	15.456.293
davon Tiefbau	7.733.234	9.588.704	5.895.775	11.174.748	13.534.966
Finanzierungstätigkeit					
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	5.000.000	0	10.000.000	15.700.000	13.000.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	7.244.104	1.801.305	1.801.305	2.376.305	5.464.305
nachrichtlich Schuldenstand per 31.12. (Ist)	26.561.745	24.760.440	32.959.134	43.507.829	53.818.524
nachrichtlich Pro-Kopf-Verschuldung (Ist)	88,61	83,30	111,24	146,14	182,59

* vorläufige Finanzrechnung zum Stand Januar des Folgejahres Schuldenstand ohne offene Kreditermächtigungen

Jahresfazit 2024

Am 22. Juni 2023 beschloss der Kreistag den Doppelhaushalt für die Jahre 2023 und 2024. Die Genehmigung der Landesdirektion erfolgte mit Datum vom 14. Juli 2023.

Aktuell wurde der Jahresabschluss 2022 festgestellt, der Jahresabschluss 2023 befindet sich in der örtlichen Prüfung und der Jahresabschluss 2024 wird erstellt. Damit hält der Landkreis die vorgeschriebenen Termine für die Erstellung der Jahresabschlüsse nicht fristgemäß ein. Die Darstellungen der Ergebnisse für 2024 beruhen auf den Daten der Finanzrechnung, spiegeln die tatsächlichen Zahlungsströme wieder und haben vorläufigen Charakter. Sie stellen insoweit noch nicht das abschließende Jahresergebnis dar, zeigen aber dennoch den Verlauf des Haushaltsjahres 2024.

Der Ergebnishaushalt weist Planansätze mit einem Gesamtvolumen von ca. 620,9 Mio. Euro aus. Die Mittel für Investitionen wurden mit ca. 68,9 Mio. Euro geplant. Ein Großteil der Mittel steht für den Schulhausbau, den Bau von Rettungswachen und den Breitbandausbau zur Verfügung.

Die aktuelle Einschätzung zum Gesamtergebnis 2024 lässt nach jetzigem Kenntnisstand eine deutliche Verbesserung des geplanten Ansatzes von -25,2 Mio. Euro auf voraussichtlich rund -10 Mio. Euro erwarten. So wird der Landkreis erneut, wie auch in den Jahren 2021 bis 2023, mit einem deutlichen Fehlbetrag abschließen. Hierbei ist noch nicht die mögliche Verrechnung mit dem Basiskapital und den Rücklagen berücksichtigt. Durch diese Verrechnungsmöglichkeit wird aufgrund der vorhandenen Rücklagen im Haushaltsjahr 2024 ein Haushaltsausgleich möglich sein. Dadurch wird jedoch der Bestand der Rücklagen und damit die Reserven des Landkreises weiter reduziert.

Nach der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021, welche einen deutlichen Einfluss auf die Verwaltung und die Finanzen hatte, wirkten sich seit dem Jahr 2023 die Ukraine- und die damit einhergehende Energiekrise ebenfalls deutlich auf die Haushaltslage aus. Doch auch bereits vor diesen Krisen, zeichnete sich ab, dass die Ausgaben, insbesondere für Sozialleistungen, schneller steigen als die Einnahmen. Diese Entwicklung wurde nun noch weiter durch die allgemeinen Preisentwicklungen und die steigenden Löhne verschärft.

Bei den Personalausgaben wirkte der Tarifabschluss TVöD aus dem Jahr 2023 für den Bereich des VKA. Hier waren jedoch aufgrund der späten Haushaltsplanung des Doppelhaushaltes 2023/2024 bereits die Größenordnungen bekannt und konnten entsprechend in der Planung veranschlagt werden.

Die Sozialleistungen haben für den Landkreis Bautzen auch aufgrund des hohen Anteils am Haushaltsvolumen eine besondere Bedeutung.

Die Höhe und die Entwicklung der Sozialumlage belasten den Landkreishaushalt stark. Auch in den kommenden Jahren ist mit einer weiteren deutlichen Steigerung der Sozialumlage zu rechnen.

Im Jahr 2024 waren die Ansätze im Bereich der Sozialhilfe nicht auskömmlich. Aus diesem Grund wurde eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 8,2 Mio. Euro bereitgestellt. Hier wirkten die kontinuierlichen Steigerungen analog der Vorjahre, insbesondere im Bereich der Eingliederungsleistungen nach SGB IX und der Hilfe zur Pflege.

Im Bereich der Jugendhilfe wurde entsprechend dem Trend der Vorjahre bereits bei der Planung mit einer Dynamik der Ausgaben gerechnet. Trotzdem mussten auch hier Mittel aufgestockt werden, welche vollständig durch Mehrerträge innerhalb des Budgets (insbesondere Erstattungen vom Land und von anderen Jugendhilfeträgern) gedeckt werden konnten. Im Vergleich zum Vorjahr 2023 sind insbesondere Steigerungen bei den Leistungen für unbegleitete minderjährige Ausländer zu verzeichnen. Grund hierfür sind stark gestiegene Fallzahlen. Die hierfür entstandenen Mehraufwendungen werden jedoch nahezu vollständig durch das Land Sachsen erstattet. Weiteren bedeutenden Anteil an den Erhöhungen gegenüber dem Vorjahr haben die Entwicklung der Heimkosten, der Vollzeitpflege, der Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz sowie die Erstattungen an andere Jugendhilfeträger.

Bei den Kosten der Unterkunft – KdU sind gegenüber dem Planansatz Mehraufwendungen von 1,4 Mio. Euro zu verzeichnen, was insbesondere durch die Steigerung der durchschnittlichen Kosten je Bedarfsgemeinschaft (Auswirkungen Energiekrise) zu begründen ist.

In der Haushaltsplanung 2024 wurde mit einer Stagnierung der geplanten Flüchtlingszahlen von 2023 und damit auch der Aufwendungen gerechnet. In den Vorjahren bis 2021 war ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen.

Die u.a. aufgrund der Ukraine-Krise gestiegenen Flüchtlingszahlen lagen bereits im Jahr 2023 unter dem geplanten Niveau und sind auch in 2024 weiter rückläufig. Die Erträge aus der Asylpauschale wurden in 2024 aufgrund des Doppelhaushaltes analog zu 2023 mit der angenommenen durchschnittlichen Flüchtlingszahl geplant. Die durchschnittliche Flüchtlingszahl lag in 2024 bei 1.417 und damit unter der geplanten Größenordnung. Die Unterbringungskapazitäten des Landkreises konnten deshalb bereits im Jahr 2024 entsprechend angepasst werden.

Aufgrund der Doppel-Haushaltsplanung 2023/2024 befand sich der Landkreis 2024 nicht in einer vorläufigen Haushaltsführung. Demnach konnten in 2024 neue Investitionen zeitnah begonnen werden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden mehr Investitionen umgesetzt, dennoch sind die Ermächtigungsübertragungen weiter angewachsen.

Aufgrund der deutlich besseren Jahresergebnisse 2023 und 2024 und des verzögerten Mittelabflusses aus Investitionen ist der Liquiditätsbestand zum 31. Dezember 2024 deutlich höher als noch in der Haushaltsplanung 2023/2024 angenommen. Diese Mittel sind jedoch aus den genannten Gründen bereits gebunden.

Da aufgrund der Haushaltslage keine freie Liquidität zur Finanzierung von Investitionen zur Verfügung steht, wurden bzw. werden für die Umsetzung Kreditaufnahmen erforderlich, welche die Verschuldung weiter anwachsen lassen.

Aktuell liegt die Verschuldung zum 31. Dezember 2024 mit 182,59 Euro je Einwohner über dem Wert des Vorjahres von 146,14 Euro je Einwohner. Es ist von einem weiteren deutlichen Anstieg der Verschuldung in den nächsten Jahren auszugehen.

Von den verfügbaren Investitionsmitteln für Baumaßnahmen (Planansätzen und Ermächtigungen aus Vorjahren ohne Breitband) wurden 29 Mio. Euro umgesetzt. Dies entspricht ca. 98 Euro je Einwohner und liegt damit auf dem hohen Niveau der Vorjahre.

Im Jahr 2024 befanden sich im Bereich des Hochbaus insbesondere die Maßnahmen Oberschule Baruth, Oberschule Arnsdorf, Erweiterung Gymnasium Großröhrsdorf, Neubau Außenstelle Gymnasium Radeberg, Rettungswache Kirschau, Rettungswache Bernsdorf, Rettungswache Königsbrück sowie der Umbau der Tzschirnerstraße 14a Bautzen zur Kreismusikschule in der Umsetzung. Die Investitionsausgaben betrugen für den Hochbau in 2023 15,4 Mio. Euro.

Im Bereich des Tiefbaus wurden für Maßnahmen 12,6 Mio. Euro umgesetzt.

Im Haushaltsjahr 2024 konnten folgende Straßen und Bauwerke fertiggestellt werden: das Bauwerk 4 auf der Kreisstraße K 9239 in Wiesa, der Radweg Kamenz-Rauschwitz an der Kreisstraße K 9239 mit einer Länge von 3,078 km und die Kreisstraße K 9252 Ottendorf-Lomnitz 2. Bauabschnitt mit einer Ausbaulänge von 1,601 km.

Weiterhin in Bau befinden sich beispielsweise die Kreisstraße K 7237 Ortsdurchfahrt Baschütz, die Kreisstraße K 7239 Ausbau zw. Bautzen und S110, das Bauwerk 1 auf der K 7253 in Schlungwitz, die Kreisstraße K 7271 Ausbau Pannewitz 1. Bauabschnitt, die Kreisstraße K 9244 Schulstraße in Ohorn und die Kreisstraße K 9260 in Hufen.

Im Rahmen der Instandsetzungs- und Erneuerungspauschale wurden Maßnahmen in Höhe von 2,4 Mio. Euro realisiert.

Seit dem Doppelhaushalt 2021/2022 zählt die Umsetzung der Breitbandoffensive zu einem der wichtigsten Infrastrukturprojekte. Der ursprüngliche Plan sah vor, bis 2024 die flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet zu realisieren. Sowohl für die koordinierenden Aufgaben als auch in ihrer Funktion als Genehmigungsbehörde stellt dieses Projekt eine besondere Herausforderung für die Landkreisverwaltung dar. Inzwischen sind die Cluster 1-9 abgeschlossen und die eingereichten Endverwendungsnachweise werden vom Projektträger PWC geprüft. Beim Cluster 10 kam es zu baulichen Verzögerungen und Netzplanänderungen und von daher wurde der Bewilligungszeitraum für die Umsetzung der Maßnahmen teilweise bis ins Jahr 2025 verlängert. Für den Haushalt 2023/2024 wurden weitere Förderprojekte im Rahmen des Graue-Flecken-Programms geplant. Für zwei Ausbaucuster (12 und 15) liegen schon vorläufige Förder-

mittelbescheide des Bundes in Höhe von ca. 22 Mio. Euro und 16,5 Mio. Euro, bei aktuell geschätzten Gesamtkosten von über 69 Mio. Euro, vor. Der Freistaat Sachsen übernimmt dann die Ko-Finanzierung bis zu 100 % der Gesamtkosten. Die bisher nicht geförderten Ausbaucuster (11, 13 und 14) werden im Rahmen der neuen Förderaufrufe 2024 und 2025 vom LK Bautzen neu beantragt. Eine mögliche Umsetzung würde dann über das Jahr 2028 hinausgehen.

Es wird nach aktuellem Kenntnisstand davon ausgegangen, dass der Landkreis Bautzen entgegen dem hohen geplanten Defizit von -25,2 Mio. Euro das Haushaltsjahr 2024 deutlich besser abschließen kann. Im Rahmen der aktuellen Haushaltsplanung 2025/2026 wird jedoch unter Berücksichtigung der weiteren aktuellen Entwicklungen bereits deutlich sichtbar, dass die Reserven aus den Vorjahren spätestens 2026 aufgebraucht sein werden. Der Bescheid der Landesdirektion zum Haushalt 2025/2026 sieht als Auflage vor,

dass der Landkreis ein Haushaltssicherungskonzept erstellen muss, sofern mit Inkrafttreten des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) 2025/2026 in 2026 kein gesetzmäßiger Haushalt erreicht werden kann.

Darüber hinaus gibt es eine Zusage des Freistaates, dass die Beseitigung der strukturellen Unterfinanzierung der Landkreise im Rahmen der Überarbeitung des FAG 2027/2028 Berücksichtigung finden soll.

Aktuell sind erneut Erleichterungsvorschriften seitens des Gesetzgebers beabsichtigt. Zum aktuellen Zeitpunkt ist jedoch nicht bekannt, wie sich diese tatsächlich ausgestalten werden. Entscheidend ist jedoch, dass diese zwar helfen können die Gesetzmäßigkeit des Haushaltes herzustellen, jedoch eine deutliche Verbesserung der allgemeinen Einnahmesituation erforderlich ist, um das bestehende strukturelle Defizit zu beseitigen. Nur so wird die Rückkehr zu einer stabilen Haushaltslage möglich sein.

Hochbauprojekte des Landkreises

Gesamtinvestitionen

		2020	2021	2022	2023	2024
Bauinvestitionen	Mio. €	22,1	29,8	23,4	10,3	15,4
davon Schulen	Mio. €	10,9	21,8	19,7	7,1	13,2

Überblick Hochbaumaßnahmen

(Gesamtinvestitionsvolumen je Maßnahme, Stand 12/2024)

Fertigstellung		
Asyl, Dillinger Straße 4, Hoyerswerda	Erneuerung Heizflächen	320.000,00 €
Asyl, Th.-Münzer-Straße, Hoyerswerda	Sanierung WC Räume	449.000,00 €
Digitalisierung Schulen	Erstellung digitaler Infrastruktur	12.074.520,00 €
Rettungswache Königsbrück	Neubau	1.697.000,00 €
Rettungswache Kirschau	Neubau	3.460.000,00 €
Rettungswache Bernsdorf	Neubau	1.520.000,00 €
Jobcenter Bautzen, Bahnhofstraße 9	Umbau Eingangsbereich	395.000,00 €
Gymnasium Großröhrsdorf, 1./2.Bauabschnitt	Erweiterung	5.649.000,00 €
Fortführung		
Berufliches Schulzentrum Hoyerswerda	Energetische Sanierung	6.898.600,00 €
Oberschule Baruth	Erweiterungsbau	18.104.000,00 €
Oberschule Arnsdorf	Neubau	20.188.000,00 €
Oberschule Arnsdorf, 2-Feld-Sporthalle	Neubau	3.129.200,00 €
Kreismusikschule Tzschirnerstraße Bautzen	Umbau und Erweiterung	14.618.350,00 €
Gymnasium Radeberg, Außenstelle	Ersatzneubau	23.305.400,00 €
E-Schule Kamenz Bernbruch	Energetische Sanierung	1.330.000,00 €
Rettungswache Großdubrau/Sdier	Neubau	2.100.000,00 €
Photovoltaik	Errichtung von Photovoltaikanlagen	3.909.500,00 €
Straßenmeisterei Bautzen	Neubau Soleanlage	380.000,00 €
Sporthalle Cunewalde	Beseitigung Brandschaden	1.500.000,00 €
In Planung		
Asyl, Dillinger Straße 4, Hoyerswerda	Sanierung	600.000,00 €
Oberschule Pulsnitz	Sanierung Dach	653.000,00 €
Jahnsportplatz Kamenz	Sanierung	3.000.000,00 €
Rettungswache Hoyerswerda	Neubau	2.420.000,00 €
Rettungswache Panschwitz-Kuckau/Crostwitz	Neubau	1.320.000,00 €

Steinmetzschule Demitz-Thumitz	Sanierung und Erweiterung	4.995.000,00 €
Hort Förderschule L, Radeberg	Neubau	2.500.000,00 €
Sporthalle Cunewalde	Sanierung	8.000.000,00 €
Oberschule Ottendorf-Okrilla	Sanierung Fassade	1.400.000,00 €
Straßenmeisterei Nostitz	Neubau Soleanlage	380.000,00 €
Bautzen Bahnhofstraße 9, Verwaltung	Sanierung Heizungsanlage	600.000,00 €
Bautzen Bahnhofstraße 9, Verwaltung	Sanierung Fenster	300.000,00 €
Bautzen Bahnhofstraße 9, Verwaltung	Instandsetzung Luft-entfeuchtung Archiv	155.000,00 €
Straßenmeister Nostitz	Sanierung Abwasserleitung	440.000,00 €
Oberschule Rödertal	Einbau Aufzug	285.000,00 €
Oberschule Rödertal	Erneuerung Sanitäranlagen	180.000,00 €
Berufliches Schulzentrum Hoyerswerda	Einrichtung eines Pflegelabors	600.000,00 €
E-Schule Kamenz Bernbruch	Sanierung 2. BA	2.500.000,00 €
Kamenz Macherstraße 55, Verwaltung	Sanierung "Dieselraum"	160.000,00 €
Berufliches Schulzentrum Hoyerswerda Sporthalle	Sanierung Dach	2.750.000,00 €
Kamenz Macherstraße 55, Verwaltung	Erneuerung Aufzugsanlage	130.000,00 €
Kamenz Archiv Verwaltung	Sanierung Fassade	435.000,00 €

Baugeschehen an Rettungswachen

Feierliche Einweihung der Rettungswache in Kirschau



Nach nur 19 Monaten Bauzeit wurde am 29. Februar die Rettungswache in Kirschau feierlich eingeweiht. Der Ersatzneubau wurde notwendig, da die bestehende Rettungswache nicht mehr den Anforderungen der aktuellen DIN und den zeitgemäßen Bedingungen entsprach. Entstanden ist ein Gebäude mit einem dreigliedrigen Aufbau: Einem zweigeschossigen Sozialtrakt mit Aufenthalts-, Ruhe-, Büro-, WC- und

Nebenräumen im Erdgeschoss und Umkleide-, Sanitärräumen und ein Schulungsraum für 40 Personen im Obergeschoss, einem eingeschossigen Verbinderbau als Eingangsbereich mit Logistikraum und Desinfektionsschleuse sowie einer eingeschossigen Fahrzeughalle für fünf Einsatzfahrzeuge und eine Waschhalle.



Die Rettungswache wird künftig durch den DRK Kreisverband Bautzen e.V. betrieben. Als anerkannte Lehrrettungswache können neben den Notfall- und Rettungssanitätern, Rettungsassistenten und -helfern bis

zu fünf Auszubildende zum Notfallsanitäter tätig werden. Landrat Udo Witschas betonte in seinem Grußwort: „Gute Bedingungen sind ebenso wichtig wie die Ausbildung des Nachwuchses: Denn Situationen, in denen Menschen dringend Hilfe benötigen, passieren leider täglich und werden immer mehr. Zusätzlich sehen wir uns mit Herausforderungen aufgrund der sich verändernden Krankenhausstruktur in Ostsachsen konfrontiert. Eine schnelle und gute Versorgung ist teilweise lebensentscheidend.“

Daher investiert der Landkreis schon seit vielen Jahren kontinuierlich in den Ausbau und die Modernisierung der Rettungswachen. Als eine von 17 Rettungswachen im Landkreis wird sie fortan die Notfallversorgung im Oberland und in den umliegenden Regionen sichern. Dabei werden 40 Mitarbeiter und zwei Rettungswagen zur Verfügung stehen, um den Einsatz an 365

Tagen im Jahr rund um die Uhr zu gewährleisten. Der Ersatzneubau wurde in enger Abstimmung mit den Krankenkassen geplant und durch diese refinanziert. Die Baukosten beliefen sich auf ca. 3.460.000 Euro.



Neue Rettungswache in Königsbrück übergeben



Am 22. August wurde die neue Rettungswache am „Erlicht“ in Königsbrück feierlich eingeweiht. Der moderne Standort mit direkter Anbindung an die B97 bietet optimale Voraussetzungen für schnelle und effiziente Einsätze. Dank der erstklassigen Ausstattung mit zeitgemäßen Aufenthalts- und Ruheräumen sowie einer großzügigen Fahrzeughalle sind die Arbeitsbedingun-

gen für die Rettungskräfte ideal. Landrat Udo Witschas lobte die hervorragende Zusammenarbeit mit den regionalen Firmen, die das Projekt trotz schwieriger Baugrundverhältnisse und Lieferengpässen erfolgreich umgesetzt haben.



Zahlen, Daten, Fakten zur Rettungswache Königsbrück:

- Kosten: 1.450.000 Euro
- Ausstattung: Fahrzeughalle mit 2 Stellplätzen, moderne Sanitär-, Aufenthalts-, Ruhe- und Lagerräume
- Wärmeversorgung: Fußbodenheizung mit Luft/Wasser-Wärmepumpe
- Industriefußbodenheizung in der Fahrzeughalle

Auch Bernsdorf mit neuer Rettungswache

In Bernsdorf wurde am 23. September eine neue Rettungswache übergeben. Nach rund 13 Monaten Bau-

zeit steht nun ein moderner Gebäudekomplex zur Verfügung, der Platz für zwei bis drei Rettungswagen bietet und optimal auf die Anforderungen des Rettungsdienstes ausgerichtet ist.



Die neue Rettungswache ist nachhaltig und barrierefrei konzipiert. Sie ist mit einer Luftwärmepumpe ausgestattet, die eine energieeffiziente Wärmeversorgung ermöglicht. Auch die Außenanlagen bieten mit E-Bike-Ladestationen und Fahrradstellplätzen moderne und umweltfreundliche Lösungen. Die Wache ersetzt die bisher angemieteten Räumlichkeiten. Die Kollegin-

nen und Kollegen des Malteser Hilfsdienstes rücken von hier aus zu Einsätzen im Rettungswachenbereich Hoyerswerda aus. Finanziert wurde das rund 1,52 Millionen Euro teure Bauvorhaben mit Unterstützung der Krankenkassen. Insgesamt waren 26 regionale Baufirmen an der Umsetzung beteiligt.



Scheck vom Freistaat

Landkreis erhält 12 Millionen Euro für den Neubau am Gymnasium Radeberg

Einen Fördermittelscheck über 12,1 Mio. Euro hat Landrat Udo Witschas am 18. März vom sächsischen Kultusminister Christian Piwarz erhalten. Damit kann der Neubau der Außenstelle des Humboldt-Gymnasiums Radeberg in der Nähe des Bahnhofs realisiert werden.

Mit den bereitgestellten Eigenmitteln sei der Neubau aber auch für den Landkreis eines der größten Investitionsprojekte. „Bildung ist die Voraussetzung für eine gute Wirtschaft – deshalb ist uns eine attraktive Bildungslandschaft wichtig“, so der Landrat.



Kultusminister Christian Piwarz: „In Radeberg zeigt sich, dass es nicht einfach ist, das Schulsystem an den steigenden Schülerzahlen auszurichten. Aber, dass es gelingen kann, wenn sich die Beteiligten zusammenfinden und es gemeinsam voranbringen. Das Vorhaben in der Größe ist keine Kleinigkeit, die 12 Mio. Euro sind aber notwendig, um die räumlichen Voraussetzungen schaffen zu können.“

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen in der Region hatten die Bautzener Kreisträte bereits im März 2021 grünes Licht für die Investition gegeben. Mit Beschluss des Radeberger Stadtrates im Mai 2022 war der Weg frei, um auf dem so genannten ehemaligen „Eschebach-Gelände“, einer Industriebrache in Bahnhofsnähe, eine neue Außenstelle für die Schule zu errichten. Seit Dezember 2022 wurde das benötigte Gelände dekontaminiert. Landrat Udo Witschas gab im März 2022 den Startschuss für den umfangreichen Abriss und die notwendige Beräumung des Grundstücks. Die Bewilligung der durch den Freistaat ausgereichten Fördermittel erfolgte Anfang Februar 2024 durch die Sächsische Aufbaubank. Insgesamt fördert der Freistaat mit 12,1 Mio. Euro einen Großteil der Gesamtkosten von rund 23,3 Mio. Euro.

Das Objekt soll ab dem Schuljahr 2026/2027 für den Unterricht zur Verfügung stehen. Mit dem Neubau werden für die Klassenstufen 5, 6 und 7 dauerhafte Räumlichkeiten geschaffen, unter anderem 18 Klassenzimmer und Fachkabinette. Derzeit wird ein Teil der Schüler in 2020 angeschafften Containern unter-

richtet. Das ebenfalls genutzte Haus 2 ist sowohl an seinen kapazitiven Grenzen angekommen wie auch baulich verschlissen.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Bauarbeiten an der Kreismusikschule Bautzen

Strukturwandelprojekt: Spatenstich und Grundsteinlegung für Umbau und Erweiterung

Die Kreismusikschule Bautzen wird derzeit umfassend modernisiert und erweitert, um den ungünstigen Lern- und Arbeitsbedingungen sowie der fehlenden baulichen Ausstattung der Räume für den Lehrauftrag entgegenzuwirken. Am 30. Mai fand dafür der feierliche Spatenstich an der Tzschirnerstraße 14a in Bautzen statt. Am 21. August konnte der Grundstein gelegt werden.



Vollzogen gemeinsam den Spatenstich: (v.l.n.r.) Marko Schiemann (MdB), Silke Schlegel (Leiterin Eigenbetrieb des Landkreises Bautzen), Dr. Romy Reinisch (Beigeordnete), Udo Witschas (Landrat), Karsten Vogt (Oberbürgermeister Bautzen), Rolf Klinkenbusch (Architekt)

Ausgangssituation und Notwendigkeit des Umbaus

Die bisherigen Räumlichkeiten der Kreismusikschule Bautzen am Beruflichen Schulzentrum in den Schilleranlagen entsprechen nicht mehr den Anforderungen, die an einen angemessenen Lern- und Arbeitsort gestellt werden. Zudem ist die bauliche Ausstattung der Räume für den Lehrauftrag unzureichend. Seit 2005/06 wurde der Unterricht für einige Fächer in Bautzen zentralisiert, was zu Raumnot und Unterrichtsausfällen führte. Dies hatte Einnahmeausfälle bei der Kreis-

musikschule zur Folge. Zudem fehlen eine Probebühne und Räume für Gruppen- und Ensembleunterricht. Probleme mit dem Raumklima führten zu einem erhöhten Verschleiß der Instrumente. Auch fehlen Aufenthaltsmöglichkeiten für die Schüler während der Wartezeiten.



Ansicht der geplanten Kreismusikschule Tzschirnerstraße 14a in Bautzen

Werdegang des Projektes

Die Belegschaft der Musikschule wurde von Beginn an in die Vorbereitungen einbezogen. Ein Konzeptwettbewerb mit mehreren Architekten wurde durchgeführt, um die besten Lösungen zu finden. Das Hauptziel des Umbaus ist die Verbesserung der Unterrichts- und Arbeitsbedingungen für Schüler und Lehrer. Die neuen Räume der Kreismusikschule bieten bessere Bedingungen für die Ensemble- und Gruppenarbeit. Mit einer Probebühne wird es auch die Möglichkeit geben, Veranstaltungen direkt in der Musikschule anzubieten.

Der erste Beschluss im Kreistag zur Nutzung des Objektes an der Tzschirnerstraße 14a und zur Durchführung eines Ideenwettbewerbs erfolgte im September 2018. Die Kreisverwaltung wurde beauftragt, nach geeigneten Fördermöglichkeiten zu suchen. Diese fanden sich im Investitionsgesetz Kohlereion. Im Dezember 2021 stimmte der Kreistag den Ausgaben für die Eigenan-

teile zu. Die Kreisverwaltung stellte am 08. Dezember 2020 den Fördermittelantrag, der Zuwendungsbescheid der Sächsischen Aufbaubank wurde am 15. März 2023 erteilt. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 14,6 Mio. Euro, wobei bis zu 95 Prozent durch Fördermittel finanziert werden. Der Eigenmittelanteil beträgt 1,1 Mio. Euro. Der Rückbau startete im Herbst 2023. Der Rohbau begann im Frühjahr 2024. Der Innenausbau für das bestehende Altbaugebäude auf der Tzschirnerstraße startete im Oktober 2024 und für den Neubau im Februar 2025. Fertigstellung ist für Ende Dezember 2026 vorgesehen, Nutzungsbeginn soll Anfang 2027 erfolgen.



Größe und Bedeutung der Baumaßnahme

Die Baumaßnahme umfasst die Nutzung des bestehenden Gebäudes, eine Erweiterung um einen Neu-

bau und die Anpassung an die spezifischen Bedürfnisse der Musikschule. Auf einem Grundstück von 5.245 Quadratmetern entsteht eine Nutzfläche von 1.925 Quadratmetern, einschließlich des Anbaus und des Altbaus. Der Anbau bietet Platz für mittelgroße Räume und einen Saal, während der Altbau für Verwaltungsräume und kleinere Unterrichtsräume genutzt wird. Besonderes Augenmerk wird auf Barrierearmut gelegt, um allen Menschen die Teilnahme am Bildungsangebot zu ermöglichen. Die Musikschule wird zu einem Ort der Begegnung und des gemeinsamen Musizierens für alle Menschen. Die Modernisierung und Erweiterung der Kreismusikschule Bautzen stärken die kulturelle Landschaft durch die Förderung musikalischer Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Hintergrund:

Das Gebäude an der Tzschirnerstraße in Bautzen wurde im Jahr 1912 als Eisenbahnverwaltungsamt erbaut. 2001 wurde es inklusive Anbau umgebaut zur Nutzung als Fahrerlaubnisbehörde des Landkreises Bautzen. 2022 starteten die Vorbereitungen zum Umbau zur Kreismusikschule.

Dieses Vorhaben wird im Rahmen des „Investitionsgesetzes Kohlereion (InvKG)“ durch die Bundesrepublik Deutschland und den Freistaat Sachsen gefördert.

Grundstein wurde gelegt

Bauarbeiten für Oberschule Malschwitz in Baruth laufen

Sieben Monate nach dem Spatenstich im Oktober 2023 wurde am 24. Mai der Grundstein für die neue Oberschule in Baruth gelegt. Landrat Udo Witschas und der Malschwitzer Bürgermeister Matthias Seidel legten dafür selbst Hand an und befüllten die Schatulle mit einer aktuellen Tageszeitung, dem Landkreisjournal sowie einem aktuellen Euro-Münzsatz. Danach wurde der Grundstein in den Boden eingelassen und damit ein weiterer wichtiger Schritt im Ablauf des Bauvorhabens vollzogen.

Am ehemaligen Standort der Grundschule Baruth soll bis Mai 2026 eine zweizügige Oberschule mit Platz für über 300 Schülerinnen und Schüler entstehen. Dabei findet nicht nur der Umbau und die Sanierung des bestehenden Schulkomplexes statt, sondern auch

eine Erweiterung mit zwei neuen Gebäuden, in denen Fachräume, die Verwaltung, der Speisesaal und die Ausgabeküche untergebracht werden sollen. Ein ganz besonderes Schmuckstück soll das Foyer werden, das als Verbindung zwischen Alt- und Neubau fungieren wird.

Die Gesamtkosten des Projektes liegen bei ca. 18,5 Mio. Euro, wovon rund 10 Mio. Euro durch Fördermittel aus dem Bereich Schulinfrastruktur gedeckt werden. Dank der Überlassung des Grundstückes durch die Gemeinde Malschwitz, wurde die Umsetzung des Projektes in der Form erst ermöglicht.

„Die entstehende Schule in Baruth ist nicht nur ein bedeutender und wichtiger Schulstandort im östli-

chen Bereich unseres Landkreises, sondern auch ein Kulturdenkmal von historischer Bedeutung“, so Udo Witschas in seiner Ansprache. „Der damalige Architekt Wolfgang Rauda hatte mit dem ersten Schulneubau nach dem Zweiten Weltkrieg in unserer Gegend das Ziel verfolgt, dass dieser sich harmonisch in den Landschaftsraum einfügen solle. Das ist auch Ziel des aktuellen Vorhabens. Die neue Oberschule soll nicht nur die Bildungsbedürfnisse der Schüler erfüllen, sondern auch in die historische Umgebung passen, das heißt Tradition und Moderne verbinden.“



Bautenstand



Bauskizze (Quelle: HF Architektur GmbH)

Bereits seit Februar 2023 in Betrieb ist die neu errichtete Sporthalle auf dem Gelände, die sich nach Abschluss aller Arbeiten an den Schulkomplex anschließen wird und somit für kurze Wege für die Schülerinnen und Schüler sorgt. Die feierliche Einweihung dieser fand am 28. Februar 2023 statt.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes



Sporthalle



Förderschild Sporthalle



Grundsteinlegung

Oberschule Arnsdorf

Neubau des Gebäudes geht voran

Am 14. März fand die Grundsteinlegung für den Bau der neuen Oberschule in Arnsdorf statt, die ab Sommer 2026 gemeinsam mit einer ebenfalls noch zu errichtenden Ein-Feld-Sporthalle den Schulcampus Arnsdorf vervollständigen soll.

Mit dem neu entstehenden Schul-Campus in Arnsdorf soll den gestiegenen Schülerzahlen im Raum Radeberg-Großröhrsdorf-Arnsdorf Rechnung getragen werden.

Wie kam es dazu?

Als klar war, dass die Schülerzahlen eine neue Oberschule erfordern, favorisierte der Landkreis als Schulträger das Gebäude der ehemaligen Mittelschule im Schulkomplex Arnsdorf. Der Standort erwies sich als günstig, weil er direkt neben der Grundschule und dem Sportplatz gelegen ist. Das Gebäude, welches noch aus DDR-Zeiten stammte, war aber für die Nutzung als Oberschule nicht geeignet. Der Grundriss der Klassenzimmer entsprach nicht den heutigen Richtlinien, ein Umbau des alten Gebäudes erwies sich als nicht wirtschaftlich. Die wirtschaftlich vorteilhafteste Variante war der Abbruch des alten und der Ersatzneubau eines neuen Gebäudes am gleichen Standort.



Was wird gebaut?

Bereits im August 2023 wurde mit den Abrissarbeiten am Standort in Arnsdorf begonnen und die neue Oberschule wurde schon 2023 am Standort der Oberschule Rödertal in Großröhrsdorf vorgegründet. Die Schüler der fünften Klassen sind seither in Containeranlagen in Großröhrsdorf als Interimslösung untergebracht. Nach Abschluss der Bauarbeiten werden all diese Klassenverbände in das neue fertiggestellte Gebäude in Arnsdorf umziehen.

Das L-förmige Schulgebäude wird 60 Meter lang sein und 4 Etagen besitzen. Darin können dann bis zu 300 Schüler Platz finden. Am 24. Oktober wurde das Richtfest für den Neubau der Oberschule gefeiert. Der Innenausbau ist für 2025 geplant. Im Sommer 2026 soll alles fertig sein. Die Gesamtinvestition des Landkreises beträgt 23,3 Mio. Euro, wobei 5 Mio. Euro durch Fördermittel gedeckt werden. Der neue Standort liegt neben der Grundschule und dem Sportplatz und wird so gemeinsam mit diesen einen modernen Schulcampus bilden. „Dem Landkreis als Schulträger ist es wichtig, allen Schülern und Lehrkräften gute Bedingungen für das Lernen und Lehren zu bieten“, so Landrat Udo Witschas bei der Grundsteinlegung. „Insbesondere im Hinblick auf die Schülerzahlen in dem Bereich bestand daher hier die Notwendigkeit, eine Lösung zu finden, die dem Anliegen langfristig gerecht wird. Ich bin daher sehr froh, dass es mit Zustimmung des Sächsischen Kultusministeriums möglich wurde, das Schulbauprojekt in Arnsdorf umzusetzen.“

Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde Arnsdorf, die dem Landkreis das Grundstück für den Bau kostenlos überlassen hat sowie dem Arnsdorfer Fußballverein, der ebenfalls einen Teil des Grundstückes für den Schulkomplex abgegeben hat und mit dessen Zustimmung der Sportplatz auch für den Schulsport genutzt werden kann.



Erweiterungsbau des Sauerbruch-Gymnasiums

Moderner Schulcampus in Großröhrsdorf bietet Raum für Bildung und Austausch

Mit der feierlichen Übergabe des Erweiterungsbaus am 13. November wurde ein wichtiger Meilenstein für das Sauerbruch-Gymnasium Großröhrsdorf erreicht. Zahlreiche Gäste, darunter Schüler, Lehrer und Vertreter der am Bau beteiligten Unternehmen, fanden sich zur offiziellen Eröffnung des neuen Schulcampus ein. Der Landrat eröffnete per Bandschnitt symbolisch gemeinsam mit allen das neue Gebäude und betonte dabei die Bedeutung des Projekts für die Region.

„Wissen Sie, was man aus 3.500 Tonnen Beton, 115 Tonnen Stahl und 16.400 Metern Kabel alles machen kann?“ begann der Landrat sein Grußwort. Die Antwort: Einen Schulcampus, der Tradition und Moderne vereint und sich harmonisch in das Ortsbild von Großröhrsdorf einfügt. Insgesamt 42 Gewerke waren am Bau beteiligt, und in nur wenigen Monaten entstand ein moderner Bau, der nicht nur der steigenden Zahl von Schülerinnen und Schülern gerecht wird, sondern auch neue Möglichkeiten für den Schulalltag eröffnet.

Der zweigeschossige Erweiterungsbau umfasst eine großzügige Aula mit 284 Sitzplätzen, neue Klassenzimmer und Vorbereitungsräume, Technikräume und barrierefreie WC-Anlagen. Mit einer Investition von 5,5 Mio. Euro – davon rund 3 Mio. Euro durch die Schulinfrastrukturförderung finanziert – wurden optimale Bedingungen für eine zeitgemäße Schulbildung geschaffen. Für die Schülerinnen und Schüler soll der neue Campus ein Ort sein, an dem sie Freude am

Lernen und eine starke Verbundenheit mit ihrer Heimat entwickeln können.

Schon in der Planungsphase, die auf Basis der Schulnetzplanung ab 2019 begann, zeichnete sich der Bedarf an zusätzlichen Kapazitäten ab. Die ersten Maßnahmen in Form mobiler Raumeinheiten wurden rasch umgesetzt, um auf den steigenden Bedarf zu reagieren. Mit dem neuen Erweiterungsbau wird nun eine dauerhafte Lösung geboten, die moderne Lernbedingungen in der Region sichert.

Dank der engagierten Zusammenarbeit aller Beteiligten – von den Planern über die Handwerker bis hin zur Schulleitung – konnte das Bauprojekt erfolgreich und innerhalb des Zeitplans abgeschlossen werden. Mit dem neuen Schulcampus ist in Großröhrsdorf ein Ort entstanden, der Bildung und Gemeinschaft fördert und das Stadtbild bereichert. Dieser moderne Campus steht nun bereit, von den Schülerinnen und Schülern mit Leben gefüllt zu werden.



Fördermittel bewilligt

Sanierung der Körse-Therme kann beginnen

Am späten Nachmittag des 27. November war in und um die Körse-Therme in Kirschau viel los. Und das nicht ohne Grund: Ministerpräsident Michael Kretschmer und der Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Martin Dulig, waren angereist und hatten einen Fördermittelbescheid über rund 18,9 Mio. Euro für die Sanierung der Einrichtung im Gepäck. Damit kann nach langer Ungewissheit nun mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen begonnen werden.



v.l.n.r.: Sven Gabriel (Bürgermeister Schirgiswalde-Kirschau), Ministerpräsident Michael Kretschmer, Staatsminister Martin Dulig, Landrat Udo Witschas, Jörg Szewczyk (Erster Beigeordneter und Vorsitzender des Zweckverbandes Körse-Therme Kirschau)

„Die Körse-Therme erfüllt in der Region eine wichtige Rolle. Die Betreuung der Therapie liegt im öffentlichen Interesse der Daseinsvorsorge und dient dem sozialen und sportlichen Wohl der Einwohner der Mitglieds Gemeinden, aber auch der übrigen Einwohner des Landkreises Bautzen“, so Landrat Udo Witschas. „Daneben fördert die Einrichtung den Tourismus in der Region und die damit verbundenen Wirtschaftszweige. Der daraus resultierenden Bedeutung soll die Therapie langfristig gerecht werden. Um diese Aufgaben auch zukünftig erfüllen zu können, sind umfangreiche Investitionen erforderlich. Ich bin froh, dass diese nun Dank der Förderung durch den Freistaat angegangen werden können“, so Witschas.

„Die Sanierung der Körse-Therme Kirschau hat große Bedeutung für die Menschen vor Ort. Als attraktives Ziel für Erholungssuchende und Gesundheitsbewusste stärkt die Therapie die Tourismusregion Oberlausitz-Niederschlesien“, betonte Ministerpräsident Michael Kretschmer. „Ich freue mich, dass der Freistaat die Sanierung mit rund 19 Mio. Euro aus Fördermitteln unterstützen kann.“

Mit dem Programm GRW-Infra zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur fördert der Freistaat Sachsen u.a. die Erschließung von Gewerbegebieten, die Errichtung von Gewerbezentren sowie Investi-



tionen in die touristische Infrastruktur. Dazu sagte der sächsische Wirtschaftsminister Martin Dulig: „Es ist ein guter Tag für die Oberlausitz! Die Fördermittel aus dem Bund-Länder-Programm verhelfen der Körse-Therme zu neuer Strahlkraft. Sie wird wieder ein touristischer Leuchtturm im Dreiländereck von Deutsch-

So soll es weitergehen

Nachdem die Fördermittelzusage vorliegt, wird der zeitnahe Baubeginn angestrebt. Sofern alles gut vorangeht, könnte die Wiedereröffnung 2028 erfolgen.

Es wird mit Gesamtkosten in Höhe von 26 Mio. Euro gerechnet. Diese setzen sich aus mehr als 20 Mio. Euro für die Sanierung und bis zu 3 Mio. Euro für Umsetzung von Maßnahmen aus dem Energiekonzept (Umrüstung von Gas auf einen alternativen Energieträger)

land, Tschechischer Republik und Polen. Es ist dem Freistaat ein besonders wichtiges Anliegen, mit den vorhandenen Fördermitteln den ländlichen Raum zu stärken. Allein in Schirgiswalde-Kirschau sind aus dem Fördertopf GRW-Infra seit 1990 Zuschüsse in Höhe von rund 51 Mio. Euro geflossen.“

zusammen. Im Rahmen der Sanierung soll die Erneuerung der Technik, die Verlegung und Vergrößerung der Sauna, die Verschönerung des Badbereiches einschließlich Gastronomie sowie die Neugestaltung des Kinderbereiches erfolgen.

Die Eigenmittel, die der Zweckverband über ein Darlehen bereitstellt, sollen durch den Betrieb nach der Sanierung refinanziert werden.

Stadt Kamenz und Landkreis Bautzen

Gemeinsamer Zweckverband Hallenbad Kamenz

Die Zusammenarbeit des Landkreises Bautzen mit der Stadt Kamenz beim Thema Hallenbad Kamenz wurde zu Jahresbeginn offiziell besiegelt. Landrat Udo Witschas und der Kamener Oberbürgermeister Roland Dantz unterzeichneten am 10. Januar im Hallenbad Ka-

menz die Verträge zur Gründung eines gemeinsamen Zweckverbandes. Begleitet wurde die Unterzeichnung durch Heiko Zschiesche vom Schwimmzentrum Kamenz, Tino Richter vom Ostsächsischen Schwimmverein Kamenz sowie Thomas Dreier und Beatrix Bau-



Vertragsunterzeichnung ZV Hallenbad, Foto: Zweckverband Kamenz, Quelle: Stadtverwaltung Kamenz

er von den DRK-Wasserwachten Elstra und Kamenz als Hauptnutzer der Einrichtung.

„Nach vielen und intensiven Gesprächen mit der Stadt Kamenz ist es uns gemeinsam gelungen, einen Plan für den Badstandort Kamenz aufzustellen, der diesen nicht nur absichert, sondern auch als Teil der touristischen Infrastruktur noch deutlicher hervorheben wird“, so Landrat Udo Witschas. „Wir werden Hand in Hand so zügig wie möglich an der Umsetzung des Projektes arbeiten, dessen Zeitschiene sehr ambitioniert ist.“

„Wir freuen uns“, so Oberbürgermeister Roland Dantz, „dass der Landkreis jetzt vorangehen kann und aus der Position der Eigentümerschaft, der Trägerschaft des jetzigen Hallenbades, eine Lösung für alle entsteht. Als Stadt sind wir seit vielen Jahren drangeblieben - dank der engagierten Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und des beherzten und geschlossenen Auftretens des Stadtrates, mit dem auf Seiten der Stadt die Grundlagen für die Finanzierung eines der größten Investitionsvorhaben in Kamenz gelegt wurden.“

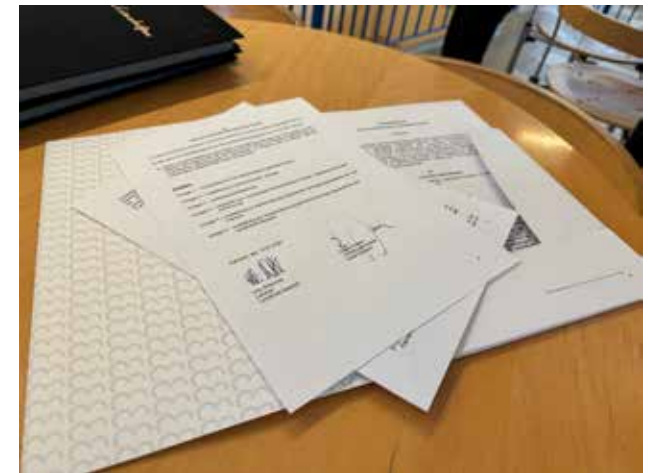
Im Mai hat schließlich die Landesdirektion die Gründung des Zweckverbandes für das Lessingbad Kamenz genehmigt. Dieser nahm seine Arbeit ab dem 20. Juni

Hintergrund:

Der Kreistag hatte die Gründung des Zweckverbandes Lessingbad Kamenz zum 01.04.2024 in seiner Dezembersitzung 2023 beschlossen. In dem Zuge stimmten die Kreisträte der Verbandssatzung und dem Abschluss des öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der Stadt Kamenz zu. Auch die Stadt hat entsprechende Beschlüsse gefasst. Mit der Gründung des Zweckverbandes können gemeinsam Fördermittel aus dem Investitionsgesetz Kohleregion (InvKG) beantragt werden, um ein Kombi-Bad zu errichten. Dieses wird anschließend auch gemeinsam durch den Zweckverband betrieben, in dem die Stadt Kamenz und der Landkreis Bautzen jeweils den gleichen Anteil von 50 % innehaben.

Die Projektinhalte für das Kombi-Bad wurden aufgrund der Energiekrise und den sich daraus ergebenden Baupreissteigerungen in Abstimmung zwischen

vollumfänglich auf. In der konstituierenden Versammlung im Rathaus Kamenz wurde der Kamener Oberbürgermeister Roland Dantz zum Vorsitzenden des Zweckverbandes und der Erste Beigeordnete des Landkreises Jörg Szewczyk zum Stellvertreter bestimmt.



unterzeichnete Verträge

Zu den ersten Beschlüssen zählten die Geschäftsordnung des Zweckverbandes und die Besetzung der Projektleiterstelle des Zweckverbandes. Außerdem wurde der Wirtschaftsplan für das laufende Jahr auf den Weg gebracht.

den Partnern Stadt Kamenz und Landkreis Bautzen weiter geschärft, fortgeschrieben und aktualisiert. Das Projekt beinhaltet im Innenbereich ein 6-Bahnen-Wettkampfbecken, eine Sauna sowie ein kombiniertes Nichtschwimmer-Freizeitbecken. Zusätzlich sind im Außenbereich ein Außenbecken, ein Volleyballplatz und ein Spielplatz vorgesehen.

Die Umsetzung des Projektes soll in der 2. Förderperiode ab 2027 erfolgen. Es muss umgehend mit der baulichen Planung begonnen werden, um die erforderliche Planungstiefe für den finalen Fördermittelantrag zu erreichen. Die Kosten für die Errichtung des neuen Kombibades belaufen sich auf insgesamt 32 Mio. Euro. Davon sind 28,4 Mio. Euro Fördermittel. Öffnen soll das neue Bad dann voraussichtlich im 3. Quartal 2030.

Fördermittelübergabe

Zustand des Jahnsportplatzes in Kamenz soll verbessert werden

Gute Nachrichten für Kamenz: 4 Mio. Euro Fördermittel sind am 24. April an die Stadt Kamenz übergeben worden. Damit soll die Stadtentwicklung in Kamenz unterstützt werden. Das konkrete Gebiet, das mit dem Geld vorangebracht werden soll, befindet sich zwischen der Goethestraße und dem Quartier Kamenz-Ost. Damit gibt es auch eine Perspektive für den Jahnsportplatz. Dessen Zustand war in den vergangenen Jahren immer wieder kritisiert worden, etwa auch bei den Bürgergesprächen von Udo Witschas. Nun wird er bei der Weiterentwicklung des Areals mit bedacht. Das Geld stammt aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Der Förderbescheid wurde von Staatssekretärin Barbara Meyer an Oberbürgermeister Roland Dantz überreicht.



Quelle: Thomas Käßler, Stadtverwaltung Kamenz

Für den Landkreis Bautzen war der Erste Beigeordnete Jörg Szewczyk vor Ort, der sich sichtbar über die

nun gefundene Lösung für den Jahnsportplatz freute. Dieser wird in das Gesamtkonzept „Freizeitpark“ integriert und erhält damit eine neue Zukunft - mit Außensportmöglichkeiten für Menschen aller Altersklassen. Auch für die Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums und der 1. Oberschule werden die Schulsportmöglichkeiten so nachhaltig und angemessen mitgestaltet.

Baubeginn des Projektes soll im Frühjahr 2025 sein. Geplant ist eine einjährige Bauzeit, sodass das Areal ab Frühjahr 2026 genutzt werden könnte.

Hintergrund:

Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes ist der Jahnsportplatz für den Schulsport nicht mehr geeignet. Eine mögliche Nutzung und Neugestaltung des Areals rund um den Jahnsportplatz ist seit Jahren immer wieder Thema zwischen dem Landkreis und der Stadt Kamenz. Der Landkreis Bautzen ist Eigentümer des Jahnsportplatzes einschließlich des zugehörigen Sozialgebäudes. Der Kreistag Bautzen stimmte in seiner Sitzung am 27. Mai der Umsetzung des Projektes „Neugestaltung des Areals Altes Stadtbad Kamenz/ Jahnsportplatz Kamenz“ zu. Im Weiteren wurde der Landrat ermächtigt, für die Umsetzung des Projektes einen Vertrag mit der Stadt Kamenz zur Durchführung der erforderlichen Umbaumaßnahmen, eine entsprechende Finanzierungsvereinbarung und weitere Verträge zur öffentlichen und sonstigen Nutzung des Jahnsportplatzes zu verhandeln und abzuschließen.

Fördermittelübergabe

Neubau des Hortes an der Westlausitzschule Kamenz kann starten

Am 27. August fand an der Westlausitzschule Kamenz die feierliche Übergabe der Fördermittel für den Neubau eines Hortes statt. Der Landkreis Bautzen, als Träger der Westlausitzschule, arbeitet hierbei eng mit dem AWO Kreisverband Lausitz und dem Freistaat Sachsen zusammen, um die Betreuungssituation für Kinder mit Förderschwerpunkten in der emotionalen und sozialen Entwicklung zu verbessern. Der AWO Kreisverband Lausitz wird als Träger und Bauherr den

neuen Hort in unmittelbarer Nachbarschaft zur Westlausitzschule errichten. Der Landkreis Bautzen stellte hierfür das benötigte Grundstück über einen Erbbaurechtsvertrag zur Verfügung. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 4,8 Mio. Euro, wovon etwa 2,9 Mio. Euro durch Fördermittel des Freistaats Sachsen abgedeckt werden. Diese wurden am 27. August durch den Amtschef im Kultusministerium Wilfried Kühner übergeben. Die verbleibenden 1,9 Mio. Euro

werden als Eigenmittel aufgebracht. „Der Neubau des Hortes ist ein entscheidender Schritt, um dem wachsenden Bedarf an spezifischen Betreuungsangeboten gerecht zu werden. Die bestehenden Angebote im Landkreis Bautzen sind bereits stark ausgelastet und es gibt Wartelisten für Hortplätze. Mit dem neuen Hort werden die Kapazitäten auf 70 Plätze erhöht, was eine dringend benötigte Entlastung bringt und ein auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmtes Förder- und Betreuungsangebot ermöglicht“, so der Erste Beigeordnete Jörg Szewczyk.

Das neue Hortgebäude wird als eingeschossiges, barrierefreies Gebäude mit einem Spielgarten konzipiert. Es richtet sich in erster Linie an die Schülerinnen und Schüler der Westlausitzschule, steht aber auch Förderschülern des Förderzentrums „Schule am Lutherpark“ in Bischofswerda zur Verfügung. Der Neubau stellt somit eine weitere wichtige Einrichtung im

Landkreis dar, die jungen Menschen auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden in einer auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Form Förderung und Betreuung bietet.



v.l.n.r.: Geschäftsführer AWO Lausitz Marcus Beier, Amtschef im Kultusministerium Wilfried Kühner, Leiterin Hort Katja Förster, Erster Beigeordneter Jörg Szewczyk, Elaine Jentsch (CDU), Aloysius Mikwauschik (Mdl)

Tiefbauprojekte des Landkreises

Straßennetz und Zuständigkeit LRA Bautzen

	Zuständigkeit		2020	2021	2022	2023	2024
BAB	keine	km	65,22	65,22	65,22	65,22	65,22
Bundesstraßen	Unterhaltung	km	238,80	238,88	237,7	238,97	238,98
Staatsstraßen	Unterhaltung	km	608,07	609,47	605,4	616,21	615,21
Kreisstraßen	Unterhaltung und Investitionen	km	796,90	795,97	795,6	795,94	796,67

Winterdienst		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Streusalzverbrauch	Menge (t)	1.440	3.867	4.025	5.682	5.535
	Kosten (€)	145.139	440.061	457.841	541.266	624.165

Straßenrecht

	2020	2021	2022	2023	2024
Zustimmung/Erlaubnisse für Zufahrten	57	74	74	60	55
Verfahren zur Umstufung und Einziehung von Kreisstraßen (§ 7, 8 SächsStrG)	0	31	7	9	5
Umstufungsverfahren zu Gemeinde- und sonstige Straßen (§ 7 SächsStrG)	13	23	22	8	27
Vorprüfung von Förderanträgen der Kommunen nach RL-KStB	28	5	11	8	10
allg. straßenrechtliche Auskünfte an Kommunen	143	268	155	69	88

Bautätigkeit

		2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtaufwendungen	Mio. €	17,41	16,8	13,28	16,82	18,96
davon Unterhaltung	km	1.643,77	1.644,24	1.638,73	1.651,21	1.650,86
davon Kosten pro Jahr	Mio.€	7	6,65	6,38	6,62	6,31
Investitionen	km/Anz. BW	8,5/11	2,17/9	7,5/12	5,03/3	10,3/3
Kosten pro Jahr	Mio. €	10,41	10,12	5,05	10,2	11,21
davon Radwegebau	km	0	0	2,8	3,394	3,74
Kosten pro Jahr	Mio. €	0	0,03	1,845	1,93	1,44

Ausbau der Kreisstraße K 9252 zwischen Ottendorf-Okrilla und Lomnitz

2. Bauabschnitt

Die Kreisstraße K 9252 wurde im Jahr 2024 auf dem Teilstück vom Ortsausgang Ottendorf-Okrilla bis Lomnitz ausgebaut. Notwendig war der grundhafte Ausbau, da sich die Straße in dem Bereich in einem baulich schlechten Zustand befand und Aufplatzungen sowie Längsrisse aufwies. Die Bankette waren zudem schadhaft oder kaum vorhanden. Die fehlende funktionale Oberflächenentwässerung führte stellenweise zu einem abgesenkten Oberbau und Spurrinnen, zeitweise traten überschwemmte Fahrbahnbereiche auf.

Im Rahmen der Maßnahme wurde die Straßenentwässerung über Mulden, Drainagen und Versickerungsflächen erneuert. Vor dem Ortseingang Ottendorf-Okrilla

wurde eine Mittelinsel neu angelegt. Zudem wurden in einigen Abschnitten Schutzplanken beidseitig in den Waldbereichen errichtet. Ausgebaut wurde der außerorts befindliche Straßenabschnitt mit einer Fahrbahnbreite von 6 Metern sowie mit beiderseitigen Banketten von einem Meter. Durch die reduzierte Bankettbreite konnten Eingriffe in Natur und Landschaft wirksam reduziert werden.

Im Zuge des Gesamtprojektes wurden im Straßenrandbereich Baumfällungen sowie Waldrodung erforderlich. In der Planung wurden dafür umfangreiche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen vorbereitet und teilweise bereits umgesetzt.

1. Bauabschnitt wurde bereits fertiggestellt

Die Baustrecke des 2. Bauabschnittes ist ein Teilstück der Kreisstraße K 9252, die vom Knotenpunkt S 56 von Großnaundorf über Lomnitz bis zum Knotenpunkt mit der S 177 in Ottendorf-Okrilla führt. Die grundhafte Straßenbaumaßnahme auf der K 9252 wurde aufgrund der Baulänge in zwei Bauabschnitte unterteilt, von denen bereits 2017 der 1. Bauabschnitt von der Gemarkungsgrenze Lomnitz bis Ortseingang Lomnitz (Streckenlänge 1.065 m) realisiert wurde.



Bauende fertig gestellter 1. BA und Schäden im geplanten 2. BA



K 9252 Richtung Ottendorf-Okrilla: Straßenschäden und zu enge Straßenradien



K 9252 Richtung Ottendorf-Okrilla: fehlende Bankette, Entwässerung der Felder auf die Kreisstraße

Eckdaten des aktuellen 2. Bauabschnittes

- Baulänge 1.600 m
- Fahrbahnbreite 6,00 m
- Gesamtkosten: 2.010.000 €
- davon Zuwendungen: 1.479.000 €
- Bauzeit: Februar 2024 bis Ende November 2024
- Naturschutzrechtliche Maßnahmen:
 - Pflanzung von 97 Bäumen auf gesamter südlicher Strecke, Nistkästen in nahem Waldbereich, Rekultivierung eines Amphibienteiches in Seifersdorf-Wachau,
 - Aufforstungsbereich und Anlage einer neuen Streuobstwiese in Pulsnitz

Die Baumaßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Bau der K 9260 Medingen, Ortsteil Hufen (Ortsdurchfahrt)

Im westlichen Bereich des Landkreises Bautzen erfolgt der grundhafte Ausbau der Kreisstraße K 9260 Medingen im Ortsteil Hufen. Die Kreisstraße führt von der S 177 über die Ortslage Medingen, Ortsteil Hufen bis zur Kreisgrenze der Stadt Dresden.

Der betreffende Straßenausbauabschnitt beginnt an der Kreuzung Weixdorfer-/ Medinger Straße und erstreckt sich bis zum Ortsausgang Medingen, in Richtung Dresden Weixdorf.

Was wurde gemacht?

Die bestehende Kreisstraße wird in einer Fahrbahnbreite von 6 Metern ausgebaut, an die sich einseitig ein 2,50 Meter breiter Gehweg anschließt. Die Maßnahme wurde aufgrund der Baulänge in 5 Bauabschnitte unterteilt, von denen der erste Ausbau am Medinger Bach begann und dann in Richtung Weixdorf weiter verläuft.

Die für die Baumaßnahme notwendigen Baumfällungen wurden bereits abgeschlossen. Notwendige

Auf Grund des baulich schlechten Zustandes mit Aufplatzungen und Längsrissen in den Asphaltsschichten, der fehlenden funktionalen Oberflächenentwässerung mit stellenweise abgesenktem Oberbau und Spurrinnen wurde der Streckenabschnitt den Anforderungen an eine Kreisstraße nicht mehr gerecht. Im Zuge des grundhaften Ausbaus werden auch die vorhandenen Medienleitungen größtenteils erneuert und erdverlegt.

naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen umfassen den Abbruch von zwei Baracken des ehemaligen Ferienlagers auf dem Robotrongelände in Ottendorf-Okrilla und eine Bepflanzung der entsiegelten Flächen. Diese Maßnahmen wurden bereits im Herbst 2023/Frühjahr 2024 umgesetzt.

Auch der Artenschutz war beim Ausbau zu beachten. Bevor die Baumaßnahmen nördlich des Ortsteils Hufen begannen, waren die Nester geschützter Wald-

ameisen vom bisherigen Waldrand umzusetzen. Die Kiesgrube Weixdorf und die trocken-warmen Säume entlang der K 9260 südlich des Ortsteils Hufen beherbergen ein Vorkommen der geschützten Zauneidechse. Auch hier konnte der Straßenbau erst beginnen, nachdem die Eidechsen aus dem Baufeld abgefangen und in ein Ersatzhabitat umgesiedelt wurden. Während der Bauzeit wurde zudem in diesem Abschnitt entlang der Baustelle ein temporärer Reptilienschutzzaun aufgestellt, um das erneute Einwandern von Eidechsen zu verhindern.



Derzeitiger Straßenzustand im Ortsteil Hufen

Eckdaten der Baumaßnahme

- Baulänge 774 m
- Fahrbahnbreite 6,00 m
- Einseitiger Gehweg 2,50 m
- Naturschutzrechtliche Maßnahmen:
- Abbruch-/ Entsiegelungsmaßnahmen und Bepflanzung Robotrongelände, Artenschutz-

- Maßnahmen Waldameisen und Zauneidechse
- voraussichtliche Gesamtkosten: 2.200.000 Euro
- Bauzeit: Februar 2024 bis Ende Oktober 2025

Die Baumaßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Brückenbau in Schlungwitz

Die Arbeiten am Ersatzneubau laufen

In Doberschau-Gaußig erneuert der Landkreis Bautzen die Spreebrücke in der Gnaschwitzer Straße in Schlungwitz. Mitte Mai 2024 haben die Arbeiten begonnen. Seitdem ist die Straße komplett gesperrt.

Die Brücke wurde nach dem zweiten Weltkrieg 1949 neu errichtet. 1995 wurde sie dann saniert und nun erfolgt der Ersatzneubau. Aufgrund des stetig wachsenden Verkehrsaufkommens, zahlreicher Betonschäden an der Brücke und den Erfahrungen aus den Folgen der Hochwasserereignisse der vergangenen Jahre in der Spree, hatte sich der Landkreis für den Ersatzneubau entschieden. Nachdem die alte Brücke entfernt wurde, ging es am Unterbau an den Uferseiten weiter. Nächster Schritt ist dann der Bau der neuen Brücke. Bis die ersten Autos wieder über die Brücke in Schlungwitz fahren können, dauert es aber noch eine Weile. Dies könnte, wenn alle Arbeiten nach Plan laufen, im April 2025 soweit sein. Im Juli 2025 sollen dann alle Arbeiten an dieser Stelle erledigt sein. Insgesamt investiert der Landkreis Bautzen in diese Baumaßnahme rund 1,8 Mio. Euro.



Freie Fahrt in der Ortslage Steinitz

Seit dem 09. August kann in der Ortslage Steinitz auf der Warthaer und der Alten Bautzener Straße der Verkehr wieder ungehindert rollen.

Nach fünfmonatiger Bauzeit wurde die ausgebaute Kreisstraße einschließlich der Kreuzung wieder freigegeben. Im Zuge der Gemeinschaftsmaßnahme von Landkreis und der Gemeinde Lohsa erfolgte vor dem eigentlichen Straßenbau die Neuverlegung einer Fernwärmeleitung durch die AGRA Genossenschaft Lohsa. Weiterhin wurden unterirdische Versorgungsleitungen für Trinkwasser und Regenwasser umverlegt und mit einem Schutz versehen. Zusätzlich befindet sich an der Straße nun ein neuer Gehweg.

Landrat Udo Witschas, der gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Leberecht und den Planungs- und Bauver-

antwortlichen die Straße freigab, dankte allen Beteiligten für die zügige Umsetzung und sehr gute Zusammenarbeit bei dem Projekt. Ein besonderer Dank ging an alle Anwohner und die Kita Koboldland, die von den Einschränkungen während der Bauzeit betroffen waren, für ihr Verständnis.



v.l.n.r. Ingenieurbüro Alte, Straßenmeister Hagen Kirchberg, Amtsleiter Michael Reißig, Landrat Udo Witschas, Bürgermeister Thomas Leberecht, Steffen Münster vom Ortschaftsrat

Fakten zum Bau:

- ca. 190 m grundhafter Straßenausbau im Bestand sowie Umbau der Kreuzung
 - Herstellung eines straßenbegleitenden Gehweges
 - Einordnung einer Mittelinsel am Ortseingang von Steinitz
 - Umverlegung bzw. Schutz von unterirdischen Versorgungsleitungen als bauvorbereitende Maßnahmen
 - Neuverlegung einer Fernwärmeleitung durch die AGRA Genossenschaft Lohsa
 - Baubeginn: 27.02.2024
 - Bauende: 09.08.2024
 - Gesamtkosten: 400.000 Euro
- Die erforderlichen Mittel für den Straßenbau werden über die Instandsetzungspauschale vom Freistaat Sachsen bereitgestellt.

Baumaßnahmen an Kreisstraßen 2024 im Überblick

Straße	Bauvorhaben	Kosten (€)	Länge (km)	Bauzeit
K 7237	Ausbau Ortsdurchfahrt Baschütz	3.520.000	1,050	07/2023 – 09/2025
K 7239	Ausbau zw. Soculahora (Bautzen) und S 110	5.575.000	2,729	06/2023 – 05/2025
K 7253	Ersatzneubau Bauwerk 1 in Schlungwitz über die Spree	1.909.000		05/2024 – 09/2025
K 7269	Ausbau Wölkau – Stacha 1. Bauabschnitt	1.050.000	0,200	11/2024 – 12/2025
K 7271	Ausbau Pannewitz 1. und 2. Bauabschnitt	1.200.000	2,682	08/2023 – 03/2025
K 9211	Ersatzneubau Bauwerk 3 über den Schleichgraben bei Tätzschwitz	1.940.000	0,400	11/2024 – 09/2025
K 9239	Ersatzneubau Bauwerk 4 in Kamenz Ortsteil Wiesa	1.400.000		03/2023 – 02/2024
K 9239	Neubau Radweg Kamenz – Rauschwitz	3.310.000	3,740	10/2022 – 12/2024
K 9244	Ausbau Schulstraße Ortsdurchfahrt Ohorn	1.635.000	0,651	06/2024 – 05/2025
K 9252	Ausbau zw. Lomnitz und Ottendorf-Okrilla 2. Bauabschnitt	2.110.300	1,600	02/2024 – 11/2024
K 9260	Ausbau Medingen OT Hufen; Weixdorfer Straße	2.210.000	0,774	02/2024 – 11/2025

Deckenbaumaßnahmen an Kreisstraßen 2024

Straße	Maßnahme	Kosten (€)	Länge (km)	Bauzeit
K 9221/ K9220	FBI Steinitz + KP	404.743,38	0,186	04/2024 – 08/2024
K 7221	Ortsdurchfahrt Lippitsch	643.277,00	0,300	04/2024 – 10/2024
K 7245	Crostau Callenberg	212.068,74	0,642	06/2024 – 08/2024
K 9242	Ortsdurchfahrt Pulsnitz	472.044,42	0,150	07/2024 – 11/2024
K 9257	Ottendorf-Okrilla Bahnhofstraße	84.451,13	0,285	10/2024
K 9256	Ortsdurchfahrt Arnsdorf	81.824,77	0,148	06/2024 – 07/2024
K 9203	Ortsdurchfahrt Laubusch	296.354,30	0,880	07/2024 – 08/2024
K 9274	Pflasterersatz Königsbrück, Dünnschichtverfahren im Kalteinbau	107.057,10	0,268	06/2024 – 07/2024
K 9230	FBE Ortsdurchfahrt Höflein	235.177,61	0,420	07/2024 – 08/2024

Instandhaltungsmaßnahmen an Bundes- und Staatsstraßen 2024

Straße	Maßnahme	Kosten (€)	Länge (km)	Bauzeit
B98	DSH-V KV Putzkau Abzw. S 156	107.523,39	0,273	06/2024
B96	DSH-V Westtangente	170.141,02	0,715	10/2024
B97	DSH-V Schwarzkollm - Bröthen	364.530,34	3,915	07/2024
B98	FBI Steinigtwolmsdorf	32.804,68	0,050	10/2024
S92	DSK OD Döbra	89.039,51	0,660	11/2024
S 117	FBI OD Wilthen	86.856,37	0,679	10/2024
S 111	OD Bischofswerda	62.020,53	0,105	10/2024
S 101	FBI OD Königswartha	79.873,01	0,134	10/2024
S 101	Asphalt in Teilstücken bei Klix	140.842,82	0,620	07/2024

DSK = Dünnschichtverfahren im Kalteinbau; DSH-V=Dünnschichtverfahren im Heißeinbau
FBI = Fahrbahninstandsetzung; FBE = Fahrbahnerneuerung

Integrierte Ländliche Entwicklung

LEADER-Regionen			2020	2021	2022	2023	2024
Bautzener Oberland	Budget	€	3.111.370	1.997.475	1.997.475	*	1.056.347
	Anträge ges.	Anzahl	37	38	22		26
	bewilligte Anträge	Anzahl	30	30	40		12
Lausitzer Seenland	Budget	€	1.975.838	1.286.100	1.286.100		908.999
	Anträge ges.	Anzahl	23	8	15		12
	bewilligte Anträge	Anzahl	14	12	15		9
Oberlausit-zer Heide- und Teich-landschaft	Budget	€	2.834.814	1.805.285	1.805.285		957.233
	Anträge ges.	Anzahl	58	26	28		22
	bewilligte Anträge	Anzahl	61	5	49		14
Westlausitz	Budget	€	1.816.223	1.176.560	1.176.560		1.029.204
	Anträge ges.	Anzahl	19	18	12		35
	bewilligte Anträge	Anzahl	33	4	26		21
Dresdner Heidebogen	Budget	€	4.687.631	3.030.610	3.030.610		807.103
	Anträge ges.	Anzahl	19	24	12		19
	bewilligte Anträge	Anzahl	33	9	30		9
Zentrale Oberlausitz	Budget	€	1.410.520	946.620	946.620		191.485
	Anträge ges.	Anzahl	9	6	4		5
	bewilligte Anträge	Anzahl	9	4	6		3

* Aufgrund des verzögerten Startes der aktuellen LEADER Förderperiode 2023–27 gab es 2023 kein zugewiesenes Budget für die LEADER-Gebiete und keine Bewilligungen nach der LEADER-Richtlinie.

Gewerbe- und Industriegebiete

		2020	2021	2022	2023	2024
Industrie-/Gewerbegebiete < 10 ha	Anzahl	26	26	26	29	29
	Auslastung	%	71,1	67,7	68,1	72,7
Industrie-/Gewerbegebiete > 10 ha bis < 20 ha	Anzahl	17	17	17	17	17
	Auslastung	%	72,3	72,3	72,5	88,0
Industrie-/Gewerbegebiete > 20 ha	Anzahl	18	18	18	18	19
	Auslastung	%	83,8	82,7	82,9	85,1
Fläche Industrie-/Gewerbegebiete (netto) gesamt		ha	1.197,9	1.197,9	1.220,3	1.255,8
	belegt	ha	965,2	942,0	952,4	1.056,7
	Auslastung	= %	80,6	78,6	78,1	86,2
	verfügbar	ha	238,4	257,0	267,9	193
	= %		19,4	22	21,9	15,8
Fläche Industrie-/Gewerbegebiete in Planaufstellung	ha		25,81	21,8	4	5

Kreisentwicklung

Welcome Center als Anlaufstelle für Fachkräfte gegründet

Das FiZZ – Fachinformationszentrum Zuwanderung im Ausländeramt wurde 2024 zum Welcome Center ausgebaut. Das Welcome Center versteht sich als zentrale Anlaufstelle für Zuwanderer aus dem In- und Ausland sowie Fachkräfte, die im Landkreis Bautzen arbeiten und leben möchten.

Das Team berät und hilft bei allen Fragen rund um das Ankommen, Leben und Arbeiten, unterstützt Unternehmen bei der Einreise und Integration von interna-

tionalen Fachkräften und hilft Zuwanderern bei der Anerkennung ausländischer Qualifikationen. Dabei arbeitet es eng mit lokalen Behörden, Bildungseinrichtungen und Unternehmen zusammen und bietet individuelle Schulungen rund um die Themen Fachkräftegewinnung und -sicherung an.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.lkbz.de/welcomecenter



Neue App soll bei der Integration helfen

Gemeinsamer Workshop zur Entwicklung der Integreat App für den Landkreis Bautzen

Am 30. Januar fand in Bautzen ein vom Landkreis organisierter Workshop statt, der Vertreter aus verschiedenen Bereichen zusammenbrachte, darunter kommunale Verwaltung, Bildungseinrichtungen, Wohlfahrtsverbände, Unternehmen und ehrenamtliche Gruppen. Ziel war es, das Wissen und die Perspektiven der Teilnehmer zu bündeln, um eine App zu gestalten, die wichtige Informationen für Zugewanderte und Rückkehrer enthalten soll.



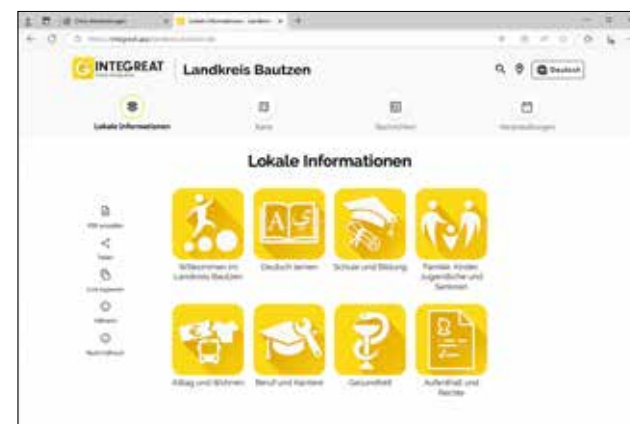
Besonderes Merkmal der App ist ihre Offline-Funktionalität, die es den Nutzern ermöglicht, diese auch ohne Internetverbindung zu verwenden.

Integreat ist eine mehrsprachige Plattform, die speziell darauf ausgerichtet ist, zugewanderte Neubürgerinnen und Neubürger aus dem In- und Ausland beim

Ankommen, Einleben und Bleiben im Landkreis Bautzen zu unterstützen. Doch nicht nur für Zuwandernde ist die App gedacht: Auch Personen, die aus anderen Regionen in den Landkreis Bautzen zurückkehren wollen, sollen mit Integreat ein dynamisches Nachschlagewerk erhalten, um ihren Start im Landkreis zu gestalten.

Darüber hinaus soll die App auch als Werkzeug für Beratungsstellen dienen, indem sie Informationen und Ressourcen bereitstellt, die die Stellen bei ihrer Arbeit zur Integration unterstützt.

Mit den im Workshop zusammengetragenen Informationen wurde die App in nur vier Monaten mit lokalen Inhalten gefüllt und konnte zum Berufemarkt am 20. April in Kamenz offiziell an den Start gehen.



Berufsorientierung

		2020	2021	2022	2023	2024
Berufemarkt Kamenz	Anzahl	86	55	76	50	105
Besucher	Anzahl	800	1.250	900	200	850

Organisator: Landratsamt Bautzen, Kreisentwicklungsamt

Berufemarkt 2024 in Kamenz und Bautzen – ein Rückblick

Trotz des wenig einladenden kalten und nassen Wetters hatten sich rund 850 Interessierte am 20. April auf den Weg nach Kamenz begeben, um sich beim Berufemarkt in und um die Oberschule an der Elsteraue über Ausbildungs- und Jobangebote zu informieren. Aufgrund des großen Interesses der Unternehmen an der Teilnahme reichte der Platz in der Sporthalle nicht für alle Aussteller und es wurden noch zwei große Zelte im Außenbereich aufgestellt.



Über 100 Unternehmen präsentierten sich mit verschiedensten Mitmachangeboten, bei denen die Besucher ihre Fähigkeiten und Stärken testen konnten. Beim Speed-Dating im Elsterexpress konnten Unternehmen und Besucher erste Kontakte knüpfen und sich kurz kennenlernen. Dies kam auf beiden Seiten gut an.



Auch das #TeamLandratsamt war vor Ort und präsentierte sich mit Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten vom Verwaltungsfachangestellten über den Straßenwärter bis hin zum Wirtschaftsinformatiker oder Geomatiker.

Der diesjährige Berufemarkt in Bautzen lockte am 11. und 12. September wieder viele Schülerinnen und Schüler aus Bautzen und Umgebung ins Steinhaus. Vor Ort waren Unternehmen aus verschiedensten Branchen, die den jungen Besuchern ihre Ausbildungsmöglichkeiten anhand von Mitmach-Angeboten und Präsentationen anschaulich darstellten. In Gesprächen konnten Kontakte hergestellt und auch schon vorhandene konkrete Fragen geklärt werden.

Wer mehr zu den Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten beim Landratsamt Bautzen erfahren möchte, schaut einfach nach unten:

<https://www.landkreis-bautzen.de/ausbildung-im-landratsamt.php>

Werde Teil des #TeamLandratsamt! Wir freuen uns auf dich!

Schau Rein!

Auszeichnungen für besondere Angebote

Das besonders hohe Engagement zur SCHAU REIN Woche der offenen Unternehmen Sachsen im Jahr 2024 hat Beigeordnete Dr. Romy Reinisch am 23. April in der Freien Keulenschule in Großnaundorf gewürdigt. Die Schule nahm das erste Mal an der Initiative teil und erreichte eine beachtliche Teilnahmequote.

Die Präventionsbeauftragte der Schule nutzte die Woche der offenen Unternehmen als Berufsorientierungswoche für die 7. Klasse. Dabei hatte sie die Schülerinnen und Schüler in Gruppen direkt bei angefragten Unternehmen zu Führungen, Vorträgen und Mitmachangeboten angemeldet und begleitet.



Auch die Kreissparkasse Bautzen hatte sich in diesem Jahr etwas ganz Besonderes ausgedacht: der Ausbildungsberuf Bankkaufmann/Bankkauffrau wurde den Schülern von den Azubis der Sparkasse selbst vorgestellt. Für das einfallsreiche Gesamtpaket mit Quiz, Rundgang, Falschgelderkennung und Fragerunde konnte Dr. Romy Reinisch am 06. Mai dem Team um Ausbildungsleiterin Ines Baier die Auszeichnung als „Best practice“-Unternehmen überreichen.



Strukturwandel

Lausitz bereit für Net Zero Valley

Gemeinsam mit Landrat Dr. Stephan Meyer aus dem Landkreis Görlitz, Landrat Harald Altekürger aus dem Landkreis Spree-Neiße, Vertretern der IHK und Bürgermeistern aus dem nördlichen Raum unseres Landkreises war Landrat Udo Witschas am 10. Juli in Brüssel bei der Europäischen Kommission. Die Delegation wurde zu Beginn von den Landesvertretungen Sachsen und Brandenburg herzlich zu einem ersten Austausch empfangen. Dabei wurde in einem ersten Gespräch mit der Europäischen Kommission, vertreten durch Margret Schneider, das Programm Net Zero Valley vorgestellt.

Das Net Zero Valley, auch Netto-Null-Technologie genannt, ist ein Konzept oder eine Initiative, die darauf

abzielt, eine Region oder ein Gebiet so zu gestalten, dass es netto null CO₂-Emissionen erreicht. Dies bedeutet, dass die gesamte Kohlenstoffemission, die in diesem Gebiet erzeugt wird, entweder vermieden, reduziert oder kompensiert wird, sodass das Endergebnis eine neutrale oder negative CO₂-Bilanz ist.

In den Gesprächen ging es unter anderem darum, den Weg dahin zu diskutieren. Grundvoraussetzung ist beispielsweise, Genehmigungsprozesse zu beschleunigen. Ein großes Ziel ist es, dass alle Strukturwandel-Projekte, insbesondere die der Wirtschaft, mit Hilfe des Net Zero Valley noch zügiger vorangetrieben werden.

Zudem soll die Attraktivität für neue Investoren gesteigert werden, die CO₂-freie Produkte herstellen wollen. Grundsätzlich soll aber auch die Region attraktiv für Unternehmen gestalten werden.

„Wenn wir erfolgreich für Ansiedlungsprojekte im Rahmen der Netto-Null-Technologie werben, könnten zudem Unternehmen von in der Region durch lokale Energieversorger erzeugtem steuerfreiem, günstigem Strom profitieren. Eine Win-Win-Situation für alle - Unternehmen, Stromanbieter vor Ort und kommunale Verwaltung“, so Landrat Udo Witschas.

Die Lausitzer Runde ist sich einig: gemeinsam soll eine nachhaltige Zukunft gestaltet werden um somit unsere Region fit für die kommenden Herausforderungen

zu machen. Das Programm wird im Rahmen seiner Entstehung weiter eng begleitet und im besten Fall wird die Lausitz in den kommenden Jahren davon profitieren.



Strukturwandel infolge des vorzeitigen Braunkohleausstiegs

Im Rahmen der gezielten Strukturstärkung auf der Grundlage des Investitionsgesetzes Kohleregionen (Fördermittel der ersten Förderperiode) wurde zur Prozessbegleitung für das Lausitzer Revier ein Regionaler Begleitausschuss (RBA) eingesetzt. Dieser Begleitausschuss hat hierbei die Kernaufgabe, unter regionalspezifischer Sicht am Projektauswahlverfahren mitzuwirken. Unter Vorsitz des Landkreises Görlitz trat der Regionale Begleitausschuss im Jahr 2024 zu seiner 7. Beratung am 05. Juni 2024 in Görlitz und zu seiner 8. Beratung am 13. November 2024 in Bautzen

zusammen. In seiner 7. Beratung konnte der RBA für 5 kommunale Strukturstärkungsprojekte ein positives Votum abgeben. Weitere Projektbewertungen fanden im Umlaufverfahren statt.

Die für den Strukturwandel für das Lausitzer Revier im Freistaat Sachsen zur Verfügung stehenden Fördermittel sind durch vorliegende Projektvorschläge und Projektbewilligungen bereits gebunden. Deshalb war der 8. RBA strategischen Themen vorbehalten.

Kundenorientierung und Qualität als Erfolgsfaktoren: Gewinner des Oberlausitzer Unternehmerpreises 2024 geehrt

Lausitzer Ölmühle, H.aarSchneider GmbH und Libertec GmbH überzeugten Jury



Foto: Norman Paeth

Im Rahmen einer festlichen Abendveranstaltung im NATURRESORT Bieleboh wurden am 07. November die Sieger des Oberlausitzer Unternehmerpreises 2024 bekanntgegeben. Die Preisträger des 29. Wettbewerbsjahres beeindruckten mit herausragendem Engagement in den Bereichen Kundenorientierung und Qualität – den Schwerpunktthemen des diesjährigen Preises. Die Jury, bestehend aus führenden Vertretern regionaler Institutionen, würdigte die Unternehmen Lausitzer Ölmühle Hoyerswerda GmbH, H.aarSchneider GmbH aus Hoyerswerda und LiberTec GmbH aus Görlitz als diesjährige Preisträger.

Der Oberlausitzer Unternehmerpreis wird jährlich von den Landkreisen Bautzen und Görlitz verliehen und ist längst zu einem bedeutenden Aushängeschild der regionalen Wirtschaft avanciert. Organisiert von der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO), ehrt der Preis Unternehmen, deren Leistungen und Visionen die wirtschaftliche und soziale Landschaft der Region nachhaltig bereichern. Die Jury setzte sich in diesem Jahr aus namhaften Fachvertretern zusammen: Lukas Rohleder (Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden), Manuela Salewski (stellvertretende Geschäftsführerin der Handwerkskammer Dresden), Marion Richter (Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bautzen), Andreas Schwerin (Projektleiter Investmentservice der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH) und Olaf Franke (Geschäftsführer der MGO).

„Die Auswahl der Preisträger war auch in diesem Jahr eine Herausforderung, da uns zahlreiche beeindruckende Nominierungen erreicht haben“, erklärt Jurymitglied Manuela Salewski von der Handwerkskammer Dresden. Bei der Bewertung war es ihr persönlich wichtig, dass auch das Handwerk eine Würdigung erhält – ein Wirtschaftsbereich, der wesentlich zur Identität und Stärke der Region beiträgt. „Besonders geschätzt habe ich, dass die Preisträger in die Ausbildung junger Menschen investieren und sich sozial engagieren. Diese Unternehmen verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung und zeigen eindrucksvoll, was regionales Unternehmertum bewirken kann.“

Preisträger 2024: Vorbilder für unternehmerisches Engagement

Die Lausitzer Ölmühle Hoyerswerda GmbH, die 1924 gegründet wurde und somit auf 100 Jahre Erfolgsgeschichte zurückblickt, überzeugte durch kontinuierliche Innovation und starke Kundenbindung. Unter der Leitung von Regine Jorga hat das Unternehmen moderne Ansätze in der Ölherstellung etabliert, ohne dabei die regionale Verwurzelung und handwerkliche Tradition zu verlieren. Die geplante Unternehmensnachfolge durch die nächste Generation zeigt das Engagement für eine nachhaltige Zukunft und das langfristige Bekenntnis zur Region.

Die H.aarSchneider GmbH, ein Friseursalon in Hoyerswerda, punktete durch ein herausragendes Konzept, das Kundenorientierung und hohe Qualität zu einem ganzheitlichen Wohlfühlangebot verbindet. Mit einem Team von 29 Mitarbeitern und innovativen Kommunikationswegen – von Online-Terminbuchung bis zu Videoberatung – setzt das Unternehmen neue Maßstäbe im Friseurhandwerk. Besonders hob die Jury das Engagement für die Ausbildung junger Fachkräfte und die familienfreundlichen Arbeitsbedingungen hervor, die zur hohen Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit beitragen.

Schon drei Jahre nach der Gründung einen Unternehmerpreis zu gewinnen, das überwältigte am Finalabend auch Olgierd Linke, Gründer und Geschäftsführer der Libertec GmbH, einer jungen und dynamischen Agentur für digitales Marketing in Görlitz. Die Firma besticht durch ihre Expertise in der digitalen Transformation und einem tiefen Engagement in der Region. Die Agentur versteht sich als Premium-Partner für digitale Kommunikationsstrategien und hat sich in kurzer Zeit als zuverlässiger Ansprechpartner für Unternehmen in der Oberlausitz etabliert.

Auszeichnung für die Region und den Wirtschaftsstandort Oberlausitz

Die Preisverleihung des Oberlausitzer Unternehmerpreises ist nicht nur eine Würdigung der Preisträger, sondern auch ein wichtiges Signal für den Wirtschaftsstandort Oberlausitz. „Unternehmerischer Mut, Innovationskraft und Verantwortung sind die Pfeiler, auf denen unsere regionale Wirtschaft aufbaut“, betonte Landrat Udo Witschas vom Landkreis Bautzen.

„Die diesjährigen Preisträger zeigen eindrucksvoll, dass Unternehmen in der Oberlausitz auch in herausfordernden Zeiten Lösungen finden und nachhaltig erfolgreich sind.“

Auch Landrat Dr. Stephan Meyer vom Landkreis Görlitz würdigte die Bedeutung des Preises und der Ausgezeichneten: „Diese Unternehmen sind nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern sie prägen auch das Leben und Miteinander in der Region. Ihre Visionen und ihr Engagement für die Oberlausitz sind inspirierend und motivieren andere, ebenfalls Verantwortung zu übernehmen und einen Beitrag für unsere Heimat zu leisten.“

Breitbandausbau – Cluster 10 Gewerbegebiete

Aufgrund des Sonderprogrammes zur Förderung von Gewerbe- und Industriegebieten sowie Häfen („Weiße-Flecken-Programm“) wurde der Landkreis auch im Hinblick auf die Erschließung von Gewerbegebieten betrachtet. Zusammengefasst konnten in den 13 Pro-

jekten Cluster 10 Gewerbegebiete (Cluster 10 GWG) insgesamt 65 förderfähige Gewerbegebiete mit ca. 900 Adresspunkten im Landkreis Bautzen berücksichtigt werden. Zuschläge erhielten die Telekom Deutschland GmbH, die enviaTel GmbH und die Sachsenenergie AG.

Offizieller Spatenstich für 200 weitere Gewerbeeinheiten in Bautzen

Am 08. April gaben SachsenEnergie-Vorstand Lars Seiffert, SachsenGigaBit-Geschäftsführer Jens Schaller gemeinsam mit Dr. Dirk Orlamünder (SMWA), dem Bautzener Oberbürgermeister Karsten Vogt und der Beigeordneten Dr. Romy Reinisch den offiziellen Startschuss für den weiteren Glasfaserausbau im Landkreis. Die SachsenEnergie-Tochter SachsenGigaBit übernimmt die Erschließung weiterer Adressen in Bautzen. Der feierliche Spatenstich für 200 Gewerbeeinheiten fand auf dem Gelände der Firma Fliesen Lehmann in Bautzen statt. Bis Ende April 2025 soll mit dem Glasfaseranschluss superschnelles Internet mit Übertragungsraten von bis 1.000 MBit/s (1 GBit/s) vorhanden sein.

„Gerade in Zeiten von Strukturwandel und Fachkräftemangel stärkt eine gute Breitbandanbindung die Attraktivität als Wirtschaftsstandort und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen“, betonte Beigeordnete Dr. Romy Reinisch. „Dank der bewilligten Förderung ist der Ausbau der Breitbandinfrastruktur in Gewerbegebieten möglich. Ich danke meinem Breitbandteam für die bisher geleistete Arbeit und wünsche allen Beteiligten einen reibungslosen Ausbau.“

SachsenEnergie-Vorstand Lars Seiffert unterstrich: „Das Ausbauprojekt für die hier angesiedelten Unternehmen und Dienstleister schließt eine wichtige Infrastrukturlücke und bietet der Stadt Bautzen neue Entwicklungschancen. Wir freuen uns sehr über die Möglichkeiten, die mit diesem Projekt entstehen können und bedanken uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen.“

Der Breitbandausbau im Cluster 10 der Gewerbegebiete 3 und 10 in Bautzen wird über die sogenannte „Wirtschaftlichkeitslücke“ realisiert. Hierbei verantworten

private Unternehmen den Bau sowie Betrieb der Infrastruktur und erbringen entsprechende Endkundendienstleistungen. Bund und Land fördern diese Vorhaben im Rahmen des „Weiße-Flecken-Programms“, um sie für Telekommunikationsunternehmen wirtschaftlich zu gestalten.

Insgesamt werden 164 Kilometer Glasfaser über eine Trassenlänge von 29 Kilometern zu den umliegenden Gewerbegebieten verlegt. Bis Ende April 2025 wird jedes Unternehmen, das sich für einen Anschluss entschieden hat, an die digitale Datenautobahn angeschlossen sein. Darüber hinaus werden ca. 500 Adressen entlang der geförderten Trasse für einen Anschluss an das Breitbandnetz vorbereitet, denn: Auch nicht geförderte Grundstücke, die entlang der geplanten Trasse liegen, können an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Der Vorteil für die Kunden: Auch wer nicht unmittelbar förderberechtigt ist, hat unter Umständen die Möglichkeit, einen kostenfreien Anschluss zu erhalten. Dazu wurden alle Eigentümer rechtzeitig angeschrieben und über das Angebot informiert.



Förderung des Glasfaserausbaus im Landkreis Bautzen geht weiter

Mit der Gigabitförderung 2.0 soll kontinuierlich an dem Ziel gearbeitet werden, bis 2030 Glasfaserkabel in jedes Haus zu bringen. Die Förderung sei von Gebieten mit weniger als 30 MBit/s („Weiße Flecken“) auf „Graue Flecken“ (ohne Aufgreifschwelle) deutlich ausgeweitet worden. Sie fokussiert sich dabei im Rahmen des „Graue-Flecken-Programms“ auf Gebietskörperschaften mit dem größten Nachholbedarf und steuert so die Förderung, um insbesondere in ländlichen Regionen, in denen sich der Breitbandausbau eigenwirtschaftlich für die Telekommunikationsunternehmen nicht lohnt, schnelles Internet zu ermöglichen.

Dazu werden die Förderanträge anhand eines Kriterienkataloges transparent bepunktet. Die Antragstellung des Landkreises Bautzen im Graue-Flecken-Programm erfolgte am 29. September 2023. Die ein-

gereichten 5 Förderanträge (Cluster 11-15) wurden anhand des Kriterienkatalogs vom Projektträger PWC geprüft und bepunktet.

Im Ergebnis wurden durch den Projektträger die Cluster 12 und 15 mit einem besonderen Nachholbedarf und damit als prioritär förderwürdig eingestuft. Der Bewilligungsbescheid vom Land erging im Januar 2024. Insgesamt handelt es sich um rund 7.700 förderfähige Adressen. Das Förderverfahren sowie der Ausbau dieser Adressen kann nun in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Insofern wird sich der Landkreis am neuen Förderaufruf zum „Graue-Flecken-Programm“ beteiligen, um die nicht bewilligten Ausbaucuster 11, 13 und 14 erneut zur Förderung einzureichen.

Breitbandausbau: Fördermittelübergabe durch Freistaat

Der Landkreis Bautzen hat am 17. Januar zwei Fördermittelbescheide des Freistaates Sachsen zum Breitbandausbau im Landkreis erhalten. Staatsminister Martin Dulig überreichte die Zuwendungsbescheide an die Beigeordnete des Landrates, Dr. Romy Reinisch. Der Landkreis hatte sich zuvor erfolgreich beim Bund dafür beworben. Auch die Stadt Grimma, die Wurzenner Land-Werke Glasfaser GmbH, die Gemeinde Stautschitz sowie der Vogtlandkreis und der Landkreis Mittelsachsen erhielten insgesamt 12 Landesbescheide. Die sächsische Kofinanzierung von insgesamt 216 Mio. Euro ermöglicht Gesamtinvestitionen von fast 525 Mio. Euro im Freistaat. Damit sollen mehr als 60.000 Adressen an das zukunftsfähige Glasfasernetz angeschlossen werden.

„Für die Entwicklung der Region insbesondere im Hinblick auf den Strukturwandel ist die Verfügbarkeit von Breitband gerade im ländlichen Raum ein elementarer Standortfaktor der heutigen Zeit. Ich bin sehr stolz darauf, dass wir im Landkreis Bautzen mit der gebündelten Initiative aller Städte und Gemeinden den Breitbandausbau auch weiter vorantreiben können. Dies ist für uns nur mit einer Ko-Finanzierung durch den Freistaat möglich. Dafür bedanke ich mich ausdrücklich.“, so Dr. Romy Reinisch.

Im Landkreis Bautzen werden die Fördermittel in den Breitbandausbau in zwei Clustern investiert:

- Einerseits in das Cluster 12, welches die förderfähigen Adressen in den Orten Kamenz, Elstra, Königsbrück, Pulsnitz, Burkau, Crostwitz, Großnaundorf, Haselbachtal, Nebelschütz, Neschwitz, Ohorn, Panschwitz-Kuckau, Puschwitz, Räckelwitz, Ralbitz-Rosenthal, Schwepnitz und Steina beinhaltet. Hier beträgt die Zuwendung durch den Freistaat Sachsen 14.666.400 Euro, was 40 % entspricht.
- Andererseits wird im Cluster 15 investiert, welches die förderfähigen Adressen in den Orten Bernsdorf, Elsterheide, Frankenthal, Laußnitz und Neukirch bei Königsbrück beinhaltet. Die Förderung des Freistaates Sachsen deckt dabei mit 16.488.000 Euro die Hälfte der Kosten.

Ein Zeitplan zum Glasfaserausbau im Landkreis Bautzen ist auf der Internetseite www.breitband-bautzen.de veröffentlicht und wird regelmäßig aktualisiert.

Staatsminister Martin Dulig: „Bereits im Jahr 2017 haben wir in Sachsen die Weichen dafür gestellt, dass es in Zukunft schnelles Internet bis zu jeder Milchkanne gibt. Und das mit Erfolg: Waren 2013 lediglich 35 % der sächsischen Haushalte mit 50 Mbit/s oder mehr versorgt, sind es Ende 2023 fast 94 %. Ein Viertel dieser

Anschlüsse ist sogar bereits mit Glasfaser erschlossen. Darauf können wir stolz sein. Dennoch sind wir mit dem Ausbau noch nicht am Ende angekommen. Sach-

sen hat weiterhin großen Nachholbedarf, den wir mit den neuen Projekten, für die ich heute die Bescheide übergeben konnte, konsequent angehen.“



Fördermittelübergabe, Quelle: SMWA/Hoffmann

Museen des Landkreises

		2020	2021	2022	2023	2024
Museum der Westlausitz						
Besucher	Anzahl	10.076	5.476	20.381	30.798	26.106
Projekte	Anzahl	182	139	279	313	331
Sonderausstellungen	Anzahl	2	3	4	4	3
Sorbisches Museum						
Besucher	Anzahl	7.180	4.872	12.214	15.029	15.893
Projekte	Anzahl	68	61	172	190	189
Sonderausstellungen	Anzahl	4	4	3	4	4
Energiefabrik Knappenrode						
Besucher	Anzahl	3.200	12.350	26.634	26.829	20.000
Projekte	Anzahl	0	13	120	154	120
Sonderausstellungen	Anzahl	1	5	4	4	5

Museum der Westlausitz Kamenz 2024

Museum der Westlausitz

02.12.2023 bis 25.02.2024: „Im & Ex:Pressionen“ Malereien und Plastiken von Knut van der Vinzburg

Die Ausstellung zeigte vor allem neuere Werke des Malers und Kunstschmieds aus Burkau.

23.03.2024 bis 26.01.2025: „Deutschlands wilde Greife“

Die Ausstellung richtete ihren Fokus auf die siebzehn heimischen Brutvogelarten, ihre Lebensräume, Jagdstrategien und Bestandsentwicklungen. Neunzig zoologische Präparate und inszenierte Lebensräume machten die Welt der Greifvögel nicht nur plastisch erlebbar, sondern dokumentierten auch eine über einhundertjährige Geschichte der Präparation. Das reichte von historischen Präparaten seltener Arten, über wissenschaftliche Federbälge bis zu modernsten, originalgetreuen, künstlichen Vogelmodellen. Neben Tieren aus dem eigenen Haus, wurden Exponate aus anderen Museums- und Universitätsammlungen aus Dresden, Chemnitz, Halle, Leipzig und Waren (Müritz) ausgestellt. Dadurch konnten nicht nur die Brutvögel Deutschlands gezeigt werden, sondern auch Durchzügler und Irrgäste. Neben zahlreichen Spezialisten und Fotografen, wurde die Ausstellung vom Förderverein Sächsische Vogelschutzwerke e. V. unterstützt.



02. bis 10.11.2024: „Glas – Handlungen & Resonanzen“

Die Ausstellung von Iona Dutz, Heidi Morgenstern und Anne Munka setzte sich mit der Glasindustrie der Oberlausitz auseinander. Die Künstlerinnen erkundeten Glas als zerbrechliches Material, Träger von Lebensgeschichten, Alltagskultur und Kunsthandwerk der Lausitz. Die Ausstellung verband großformatige Fotografien, originale Objekte sowie Kurzhörspiele zu einem interaktiven Erlebnis. Das Projekt wurde gefördert durch die Kulturstiftung der ostsächsischen Sparkasse und die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.



Drei wechselnde Ausstellungen wurden im Sammelsurium gezeigt:

09.10.2023 bis 29.03.2024 „Pilze“ – Gewinnerbilder zum Fotowettbewerb

22.04. bis 27.09.2024

Werke von Fritz Tröger (1894–1978)

14.10.2024 bis 28.03.2025

Aquarelle und Grafiken von Thomas Sobczyk (Hoyerswerda)

Sammlung:

Reichlich 300 Objekte aus einer Privatsammlung, konnten im Fachbereich Zoologie aus dem Nachlass von Wolfgang Herschmann (1956 – 2020), einem leidenschaftlichen Naturkundler aus Pirna, übernommen werden. Der gelernte Werkzeugmacher war ehrenamtlich als Vogelberinger tätig und zudem langjähriger Artbetreuer des Weißstorches in seinem Heimatkreis. Der vorwiegende Teil der Sammlung stammt aus der Umgebung seines Wohnortes, den Pirnaer Stadtteilen Copitz, Pratzschwitz und Birkwitz nördlich der Elbe. Zunächst beschränkten sich die Objekte vor allem auf die Schädel von Tieren, die Herschmann auf seinen Streifzügen durch die Natur auffand. Ab 1979 wurde, mit zunehmender präparatorischer Erfahrung, die Sammlung vermehrt durch Tierbälge, Nester, Gelege und auch Standpräparate. Besonders hervorzuhe-

ben ist, dass W. Herschmann seine Funde nicht nur mit ausgesprochenem Geschick präparierte, sondern auch mit großer Sorgfalt etikettierte.



Sorbisches Museum 2024

Vermittlungsarbeit

Das Sorbische Museum schaut auf ein erfolgreiches wie auch ereignisreiches Jahr zurück. Es besuchten insgesamt 15.893 Gäste die Ausstellungen des Museums, über 800 Besucher mehr als vergangenes Jahr. Dazu wurden 189 Veranstaltungen durchgeführt.

Nach dem Motto "Nach Innen stärken, nach Außen vermitteln" wurden verschiedene Themenführungen, Ferienprogramme und Workshops angeboten. Es wurden 90 Projekte mit Kindergärten, Schulen, Hortgruppen, Gruppen aus den Jugendherbergen und Feriengästen realisiert. Mit Hilfe des Preisgeldes aus dem simul+ Mitmachfonds 2023 wurde im Sorbischen Museum ein neues Projekt ins Leben gerufen – das mobile Museum unter dem Slogan Museum Olé / Muzej Olé. Die erhaltenen finanziellen Mittel ermöglichten den Erwerb von notwendigen Materialien und Ausstattungsgegenständen, sodass zukünftig pädagogische Projekte auch außerhalb der Museumsmauern an KITA, Schulen und Freizeiteinrichtungen durchgeführt werden können.

Erfolgreich konnten im Jahr 2024 bereits 10 solcher Projekte außerhalb des Museums umgesetzt werden. Damit gewann das Sorbische Museum in der Region weiter an Sichtbarkeit und konnte hiesige Bildungs-



einrichtungen mit vor allem sorbischen Vermittlungsangeboten unterstützen und somit die sorbische Sprache, Kultur und Kunst in der Kinder- und Jugendarbeit einbringen. Eine weitere wichtige Aufgabe des Sorbischen Museums ist die Erwachsenenbildung.

Mit insgesamt 99 durchgeführten Veranstaltungen wie Führungen, Vorträgen, Exkursionen und Workshops konnten breite Kreise der Bevölkerung erreicht werden. Die Angebote richteten sich auch an neue Zielgruppen. Die Spannweite und Themenvielfalt der Sonderausstellungen reichte von künstlerischer und dokumentarischer Fotografie über Osterbräuche, Volkskunst bis hin zur zeitgenössischen Kunst in Auseinandersetzung mit dem traditionellen Thema Ostern über die Architektur der Moderne und der traditionellen Bauweise und der ukrainischen Poesie.

In den vielfältigen Veranstaltungen innerhalb der die Ausstellungen begleitenden Rahmenprogramme konnten beispielsweise in wissenschaftlichen Vorträgen, Gesprächsrunden, Filmvorführungen, Exkursionen, Literatur- und Musikabenden, Kuratorenführungen, Workshops und pädagogischen Programmen die inhaltlichen Schwerpunkte vertieft und ausgeweitet werden. Dabei wurden die verschiedensten Zielgrup-

pen erreicht – zu denen KITA-Gruppen ebenso zählten wie neue ukrainische Mitbürger, wissenschaftliche Fachexperten und sozial benachteiligte Menschen.



Museumsteam

2024 konnten zwei noch offene Stellen aus dem vorangegangenen Jahr nachbesetzt werden, was dem reibungslosen Ablauf des Museumsbetriebes sehr zu Gute kam. Es handelt sich einerseits um die Nachbesetzung der Stelle der Assistenz der Museumsleitung, welche gekoppelt mit Aufgaben der Haushaltsführung ist. Andererseits erfolgte die Nachbesetzung der Stelle im Besucherservice, welche unabdingbar zur Aufrechterhaltung und Sicherung der Öffnungszeiten sowie zur Sicherung der Ausstellungsbereiche ist.

Neukonzeption des Museums

Im Rahmen des Großprojekts Sorbisches Wissensforum am Lauenareal arbeitete das Team des Sorbischen Museums intensiv an der Neukonzeption des Museums mit dem Projektträger und dem Projektsteuerer, den Architekten, Feinplanern und dem Gestaltungsbüro an der Entwicklung eines tragbaren Konzeptes weiter. In Zusammenarbeit mit dem Gestaltungsbü-

ro Dr. Ulrich Hermanns Ausstellung Medien Transfer GmbH aus Münster konnte im Verlauf des Jahres 2024 die Grobkonzeption der Dauerausstellung fortgeführt und zum Abschluss gebracht werden. In Form zahlreicher interner Workshops des Museumsteams und Dr. Hermanns wurden 10 inhaltliche Module zur Geschichte, Kultur, Sprache und Kunst herausgearbeitet, deren Umfang und räumliche Anordnung im Museumsneubau vielfach diskutiert und festgelegt wurde. Darüber hinaus wurden Ideen und Vorschläge für entsprechende Leitobjekte bzw. für die Ausstellung prädestinierte Sammlungsstücke systematisiert. Am 24. Juni 2024 fand im Haus der Sorben in Bautzen eine erste öffentliche Präsentation statt, um Einblicke in den Entstehungsprozess der Konzeptionsentwicklung zu gewähren und mit Hilfe einer interessierten Öffentlichkeit erstes Feedback zu erhalten, Ideen und Visionen im direkten Austausch mit künftigen Museumsbesuchern zu diskutieren und Meinungen und Sichten einzuholen. Seit September 2024 begann die darauf folgende Konzeptionsphase, die von der Erarbeitung des Grobkonzeptes zum Vor- und Feinkonzept übergeht.

Sonderausstellungen 2024

12.11.2023 – 25.02.2024

Jürgen Matschie

“DUCY DOMOJ – UNTERWEGS NACH HAUSE”

Fotografije/Fotografien 1972–2022

Das Sorbische Museum richtete dem in Bautzen lebenden Künstler Jürgen Matschie aus Anlass seines 70. Geburtstags eine umfassende Personalausstellung mit Werken aus, die von den fotografischen Anfängen bis in die heutige Zeit reichten. Seit fünfzig Jahren befasst sich der Fotograf Jürgen Matschie mit der zweisprachigen Lausitz als Kulturlandschaft und den hier lebenden Menschen. Als Chronist in der Tradition einer sozialdokumentarischen Fotografie hält er die sozialen Veränderungen, gesellschaftlichen Umbrüche, industriellen und landwirtschaftlichen Wandlungsprozesse aus seiner subjektiven Sicht heraus fest. Das sind eingehende Erkundungen in den sorbischen Dörfern der 1980er Jahre, Entdeckungen in Osteuropa, beklemmende Landschaftsbilder der Lausitzer Tagebaue aber auch Porträtfotografien von Künstlerkollegen und Bewohnern seines Heimatdorfes. In seinen Fotografien wahrt Jürgen Matschie die Balance zwischen Nähe und Distanz, meidet oft erwünschte Klischees.



Die gleichnamige Monografie zu Jürgen Matschie “DUCY DOMOJ – UNTERWEGS NACH HAUSE” erschien im Domowina-Verlag als ausstellungsbegleitendes Buch. Neben den Kuratorenführungen und dem Familiennachmittag sind hier weitere wichtige Programmpunkte zu nennen wie beispielsweise wissenschaftliche Fachvorträge zur Fotografie und ein literarisch-musikalischer Abend.

Kooperationspartner der Ausstellung waren neben dem Bautzener Fotografen Jürgen Matschie die SLUB Dresden - Deutsche Fotothek und der Domowina-Verlag Bautzen.

17.03.2024 – 05.05.2024

Jutry w Serbach. Kóstkú dać

Ostern bei den Sorben. Kóstkú dać

In der Sonderausstellung wurden die Bräuche und Traditionen der Sorben zu Ostern präsentiert. Das Osterreiten als auch das traditionelle Verziern der Ostereier in der Wachs-, Bossier-, Kratz- und Ätztechnik bilden jedes Jahr aufs Neue die Anziehungspunkte für die Gäste aus nah und fern. Besonders beliebt sind die Preisträgerkollektionen des alljährlichen Wettbewerbs um das schönste sorbische Osterei. Darüber hinaus erwartete die Besucher des Museums eine zeitgenössische künstlerische Auseinandersetzung mit dem typischen Pferdegeschirrschmuck - den Kau-

rimuscheln der jungen sorbischen Künstlerin Karoline Schneider. Sie zeigte in ihrer Schau “kóstkú dać” die Essenz ihrer Forschung zu den Muscheln der indopazifischen Kaurischnecke und interpretierte diese künstlerisch neu, was auf ihren wissenschaftlichen Forschungen zu diesen beruhte.



Um die sorbische Kultur zu Ostern kennen lernen zu können, wurden insgesamt 35 Workshops zum Verzieren von Ostereiern durchgeführt an denen Kinder, Jugendliche wie auch Erwachsene teilgenommen haben. Diese fanden sehr guten Anklang und waren komplett ausgebucht. Am Osterwochenende fand wieder ein Ostermarkt statt, der ebenfalls sehr gut besucht war. Von Karfreitag bis zum Ostermontag zeigten Volkskünstler während der Schauwerkstatt die Fülle an Verzierungsmöglichkeiten der sorbischen Ostereier. Das Kulturprogramm am Karsamstag präsentierte die Sorbische Volkstanzgruppe Schmerlitz e.V. im Festsaal des Museums, welches ebenfalls einen Publikumsmagneten darstellte.

26.05.2024 – 27.10.2024

**Der Bauingenieur Eberhard Deutschmann.
Zwischen Lausitzer Holzbaukunst und industriellem Bauen**

Der deutsch-sorbische Bauingenieur Eberhard Deutschmann (1926 – 2005) zählt zu den bedeutenden Vertretern des industriellen Bauens und der Ingenieurbaukunst und zwar nicht nur im Architekturgeschehen der DDR, der so genannten Ostmoderne, sondern auch international. Die Ausstellung stellte die erste Werkpräsentation dar und zeigte in sechs inhaltlichen Stationen die Projekte Deutschmanns. Die Exposition war gleichzeitig eine Würdigung zum 20. Todestag und 100. Geburtstag des Bauingenieurs, Hochschullehrers, Bauforschers und Denkmalpflegers. Eine umfassende Übersicht seines Lebenswerkes konnte in dieser Form erstmalig gezeigt werden und fand sehr großen Anklang beim Fachpublikum aus dem Bereich der Architektur. Anhand von Zeichnungen, Modellen und Fotografien konnten die Bauwerke und Konstruktionen gezeigt und erklärt werden, wobei sie einen intensiven und breiten Einblick in die Arbeitsweise Deutschmanns geben konnten. Da Deutschmanns Tochter Dr. Betina Kaun als Kuratorin der Ausstellung und Herausgeberin des umfassenden Katalogs fungierte, konnten den Besuchern bisher noch nie gezeigte Objekte und Archivalien präsentiert werden, die sich in Privatbesitz befinden. Die Ausstellung begleiteten zahlreiche Veranstaltungen, darunter eine Exkursion mit dem Fachexperten Arnd Matthes unter dem Motto "Lausitzer Volksbauweise auf dem Weg zum Weltkulturerbe", die ebenfalls großen Zuspruch erhielt und ausgebucht war. Zahlreiche Kuratorenführungen gaben einer breiten Öffentlichkeit Einblick in das Lebenswerk von Eberhard Deutschmann.

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt mit der Energiefabrik Knappenrode und wird an weiteren Ausstellungsorten gezeigt, wie bspw. in Niesky im dortigen Museum Konrad-Wachsmann-Haus.



17.11.2024 - 16.03.2025

Ewige Reise. Farbe und Wort im Werk des ukrainischen Künstlers Andrii Sharan.

Der ukrainische Schriftsteller und Maler Andrii Sharan verarbeitet in seinem schriftstellerischen und malerischen Werk seine Lebenserfahrungen, die Flucht aus seiner Heimat und reflektiert sein Dasein in einem fremden Land. Er setzt sich mit dem Krieg auseinander, der sein Heimatland und seine Familie heimsuchte und die damit zusammenhängenden Konflikte. Dabei gelingt es ihm, seine Gedanken in einer universellen Symbolik auszudrücken. In über 90 Gemälden und den dazu korrespondierenden Gedichten greift er große Themen der Menschheitsgeschichte auf, die sich um Verlust von Heimat, Vertreibung, Krieg und Identitätsverlust drehen. Heute lebt Sharan in Wrocław/Polen. Das gesamte Ausstellungs- und Publikationskonzept ist viersprachig aufgebaut - sorbisch, ukrainisch, polnisch und deutsch. Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Sorbischen Museum und dem Städtischen Museum Gerhart-Hauptmann-Haus in Jelenia Góra, der Partnerstadt von Bautzen. Ab April 2025 wird die Exposition in Jelenia Góra gezeigt. Innerhalb des Rahmenprogramms wurde der preisgekrönte Dokumentarfilm "Skąd dokąd"/"Im Rückspiegel", (Regie: Maciek Hamela, PL/FR/UKR 2023) gezeigt. Diese Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin – Filiale Leipzig – durchgeführt. Eine weitere hervorzuhebende Veranstaltung war ein Fachvortrag unter dem Thema „Kunst in der Unterdrückung. Künstlerische Freiheit der Ukraine“, eine gemeinsame Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem „Jeleniogórskie Centrum Kultury“ (Städtisches Kulturzentrum) in Jelenia Góra (Polen), finanziert durch das Interreg Programm Polen-Sachsen.



Wie bei jeder Ausstellung im Sorbischen Museum wurden auch hier mehrere Kuratorenführungen angeboten, gemäß dem Sprachkonzept in deutscher, polni-

scher, sorbischer und ukrainischer Sprache. Anlässlich der Ausstellung erscheint im März 2025 ein viersprachiger Katalog in Zusammenarbeit des Sorbischen Museums mit dem Städtischen Museum Gerhart-Hauptmann-Haus in Jelenia Góra.



02.02.2024 – 05.05.2024 Muzeum Ziemi Lubuskiej, Zielona Góra (Museum des Lebusener Landes, Grünberg/Polen) und 16.10.2024 – 05.01.2025 Museum Schloss und Festung Senftenberg
Alles ist Landschaft. Der sorbische Maler Jan Buck
Wšjo je krajina. Serbski malar Jan Buk
Wšykno jo krajina. Serbski malar Jan Buk
Wszystko jest pejzażem. Serbolużycki malarz Jan Buck

Das seit 2022 laufende, umfassende Ausstellungsprojekt zu Leben und Werk des herausragenden sorbischen Malers Jan Buck anlässlich seines 100. Geburtstags im Jahr 2022, fand im Jahr 2024 an zwei weiteren Stationen sein Publikum und zwar in der polnischen Stadt Zielona Góra sowie in Senftenberg in der Lausitz. Nachdem die Ausstellung 2022 im Sorbischen Museum in Bautzen erstmalig gezeigt wurde, folgten im Jahr 2023 die Ausstellungsstationen in Cottbus und Wrocław (Polen). An jedem der Orte begleitete die Hauptausstellung des Nestors der sorbischen bildenden Kunst eine Ausstellung zeitgenössischer polnischer bildender Künstler, die sich mit dem Werk Jan Bucks oder den Themen, die Jan Buck ebenfalls wichtig waren, auseinander setzten. Die Begleitausstellung in Zielona Góra lief unter dem Titel „Hommage á Jan Buck - WSZĘDZIE – NIGDZIE – DOM“. Zu den Themen der Künstler gehörten u.a. der Erhalt der Na-

tur und Umweltfragen, Landschaften, Identität oder künstlerische Auseinandersetzungen mit Fragen der Herkunft, Heimatverlust oder Entwurzelung. Beide Ausstellungen korrespondierten miteinander und verbanden somit die künstlerischen Positionen verschiedener Künstlergenerationen und Regionen. Das Projekt „Hommage á Jan Buck“, welches die Begleitausstellungen und die wissenschaftlichen Symposien in Wrocław und Zielona Góra beinhaltete, wurde in Kooperation mit dem Sorbischen Museum durch das Institut für visuelle Künste der Universität in Zielona Góra entwickelt und betreut.

Insgesamt haben von den fünf Ausstellungsorten in Bautzen, Cottbus, Wrocław, Zielona Góra und Senftenberg in Verbindung mit den Ausstellungen, wissenschaftlichen Symposien, dem Rahmenprogramm und den pädagogischen Angeboten mehr als 40.000 Besucher partizipiert, was auf die große Wirksamkeit des umfangreichen, internationalen Projektes hinweist. Das Projekt verband Institutionen und Einrichtungen in Deutschland und Polen, dem Freistaat Sachsen und dem Land Brandenburg, den Wojewodschaften Lebus und Niederschlesien, sowie der Ober- und Niederlausitz. Das gesamte Projekt war viersprachig angelegt und orientierte sich an den Sprachen, welche die Regionen und Länder verband – deutsch, obersorbisch, niedersorbisch und polnisch.

**ENERGIEFABRIK
KNAPPENRODE**
LAUSITZER BERGBAUMUSEUM

Energiefabrik Knappenrode 2024

Die Energiefabrik Knappenrode blickt auf ein spannungsreiches Ausstellungsjahr 2024 zurück. Voller Energie startete das Jahr mit der Sonderausstellung „Power2Change: Mission Energiewende“, die vom 1. März bis zum 26. Mai 2024 in der Lausitz Station machte.



Die multimediale Wanderausstellung des Verbundprojektes „Wissenschaftskommunikation Energiewende“, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, beleuchtet den Weg in eine klimaneutrale Zukunft. Sie präsentiert Lösungsansätze für eine sichere und bezahlbare Energieversorgung.

Das Thema Energiewende und Transformation spielt seit der Industrialisierung eine zentrale Rolle in der Lausitz. Immer wieder können aber Parallelen mit der Geschichte gezogen werden. Großen Zuspruch fand in diesem Rahmen das 10. Bautzener Energieforum des Technologie- und Gründerzentrums Bautzen, was unter dem Titel „Energiewende – mehr Gerechtigkeit durch Beteiligung“ die Menschen auf die Ausstellung einstimmte. Begleitet wurde die Ausstellung von einem umfangreichen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm, so machte z. B. das Energiemobil an

diversen Orten im Landkreis Station. Zu Höhenflügen mit Luftbildern und Archäologie lud die gleichnamige Sonderausstellung des Landesamtes für Archäologie Sachsen mit einer Schau der Extraklasse ein. Vom 31. Mai bis 27. Oktober 2024 bot die Ausstellung einmalige Einblicke in das umfangreiche Luftbildarchiv und überraschte die Besucher mit archäologischen Artefakten, die man aus luftiger Höhe sehen kann, obwohl sie sich unter der Erde befinden. Dabei waren die Gäste eingeladen selbst auf Spurensuche zu gehen und ihr Auge zu schulen.

Die hauseigene Ausstellung „Revier.Umwelt.Protest! Aktionen der Umwelt zuliebe in Hoyerswerda und Umgebung - in der DDR und heute.“ legte den Fokus auf die energiegeladene Protestbewegung gegen Umweltverschmutzung im Raum Hoyerswerda. Untergrundzeitschriften, Videos, Plakate, Comics, Sprechchöre oder Briefe: die Protestformen sind heute genauso vielfältig wie damals in der DDR.



Mit einer Auswahl an historischen Dokumenten des Arbeitskreises für Umwelt & Frieden Hoyerswerda und der Evangelischen Kirchengemeinde Hoyerswerda-Neustadt, Fotos und Zeitungsartikeln präsentierte die Ausstellung ökologische Ideen, Aktionen und Publikationen aus der DDR im Raum Hoyerswerda. Jugendliche des Lessing-Gymnasiums Hoyerswerda setzten sich ihrerseits kreativ zum Thema auseinander und präsentierten ihre Ergebnisse als lebensgroße farbenfrohe Comicfiguren, die sich nahtlos und zeitlos in die Ausstellung fügten und visuelle Akzente setzten.

Eine künstlerische Perspektive auf Umweltbewegungen der Lausitz brachte die Berliner Künstlerin Julia Lübbecke mit einer eigens komponierten Fotoinstallation ein. Das Ausstellungsprojekt der Energiefabrik Knappenrode entstand in Kooperation mit dem Projekt Museum unterwegs des Deutschen Hygiene-Museums, dem Lessing-Gymnasium Hoyerswerda und der Umweltbibliothek Großhennersdorf e.V.



Den Abschluss des Ausstellungsjahres 2024 bildete die Ausstellung „Der Bauingenieur Eberhard Deutschmann / Dučman. Zwischen Lausitzer Holzbaukunst und industriellem Bauen.“ Die Werksschau öffnet einerseits den Blick auf die reichhaltige Baukultur in der Lausitz. Andererseits gibt sie Eindrücke in das Leben eines außergewöhnlichen Mannes.

Der deutsch-sorbische Bauingenieur Eberhard Deutschmann/Dučman zählt zu bedeutenden Vertretern des industriellen Bauens und der Ingenieurbaukunst nicht nur in der Ostmoderne, sondern auch international. Er gilt zudem als wichtige Persönlichkeit des sorbischen Kulturlebens, insbesondere durch die Erforschung und Denkmalpflege der Volksbauweise. Mit Zeichnungen, Fotografien und ausgewählten Objekten präsentiert die Ausstellung die deutsch-sorbische Familie, seine Studien- und Forschungsarbeiten, Entwürfe für das Atelier des sorbischen Künstlers Martin Nowak-Neumann bis hin zu seinen Stützenentwicklungen für Braunkohlekraftwerke und neuen Technologien für das industrielle Bauen im Wohnungs- und Gesellschaftsbau, wie der 9 Mp-Bauweise und der Stadtgestaltung durch Funktionsüberlagerung. Die Ausstellung stellt gleichzeitig eine Würdigung zum 20. Todestag und 100. Geburtstag des Bauingenieurs,

Hochschullehrers, Bauforschers und Denkmalpflegers Eberhard Deutschmann/Dučman dar.



Über 20.000 Gäste besuchten die Energiefabrik Knappenrode. Ein deutlicher Rückgang verzeichnete sich insbesondere bei den Schulklassen und Hortgruppen, was vor allem auf das Auslaufen von Kubimobil zurückzuführen ist. Zentrale Themen in den Vermittlungsangeboten sind der Rohstoff Braunkohle und seine Veredlung und die Transformation der Lausitz im Zuge der Industrialisierung.

Im Rahmen der Sonderausstellungen wurden besondere Vermittlungsangebote entwickelt. Besonders beliebt bei den Kindern war der „Experimentiertag“, der sich mit kleinen Experimenten spielerisch mit der Energiewende auseinandersetzt. Verstetigen konnte sich das Energie.Camp, dass in Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau Görlitz und dem Uni im Grünen e. V. zweimal stattfinden konnte - auch dank der Seenlandstiftung. In einer neuen Kooperation mit der Dualen Hochschule Sachsen in Bautzen und der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH wurde ein neues Bildungsangebot für Jugendliche entwickelt. Unter dem Titel „Energie.Tage – Energiewende zwischen Gestern und Morgen“ bekommen die jungen Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit dem Strukturwandel in der Lausitz auseinanderzusetzen und verschiedene Berufsfelder in der Energiewirtschaft zu entdecken.

Neben dem theoretischen Aspekt ist das Bildungsprogramm durch einen berufsorientierenden Charakter gekennzeichnet. An zwei Tagen erleben die Schülerinnen und Schüler einen Exkurs in die Geschichte der Braunkohleindustrie und setzen sich experimentell im Studiengang Elektrotechnik mit den erneuerbaren Energien auseinander. Sie erhalten Einblicke in verschiedene Berufsfelder. Dabei werden sowohl die historische Entwicklung der Technik als auch deren Schnelllebigkeit und die Vorreiterrolle der Region als Energieproduzent beleuchtet.

Bei den jüngeren Kindern erfreute sich das Angebot „Holz, Kohle, Powerriegel“ nach wie vor großer Beliebtheit. Unter dem Motto „Auf den Rucksack ... fertig, los!“ gehen die Kinder erst auf Entdeckungsreise und erkunden das Gelände der Energiefabrik und die Fabrik auf eigene Faust. Im Anschluss produzieren sie ihre eigenen Powerriegel!

Auch die Natur als Energiequelle wird in Zukunft in Kooperation mit dem UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft intensiver in Form von spezifischen Vermittlungsangeboten eine Rolle spielen.

Das Netzwerk der Energiefabrik wurde weiter ausgebaut und verstetigt. Dazu tragen auch die über 50 Veranstaltungen von Firmen und öffentlichen Trägern bei. In diesem Rahmen sei besonders das Lausitzer Kulturforum genannt, welches vom Kulturraum Oberlausitz – Niederschlesien mit 150 Vertretern aus Kultur, Gesellschaft und Politik auf dem Gelände der Energiefabrik Knapprode stattfand.

Herausragende Feste und Veranstaltungen waren in 2025 wieder das Herbst.Feuer.Fest und Halloween, auch die Fabrik.Fest.Spiele.



Das Stroga Festival bot zum zweiten Mal visuelle und akustische Highlights vor der Kulisse der historischen Brikettfabrik und lud zum energiegeladenen Tanz ein.

Über das Jahr verteilt konnten zusammen mit dem Förderverein „Lausitzer Bergbaumuseum“ über 2.700 Menschen in Führungen durch die Fabrik und über das Außengelände begeistert werden. Dank des Fördervereins fährt auch die bei Besuchern beliebte Draisine. Über 1000 Gäste hebelten sich über die 700 Meter lange Strecke auf dem ehemaligen Werksbahnnetz und spürten die Energie der Tatkraft. Im Personalbereich konnten fast alle Stellen nach oder neu besetzt werden. Sie Stelle Koordinator für Ausstellung und

Vermittlung ist seit Februar 2024 besetzt und bringt neuen Schwung in die Vermittlungsarbeit.

Seit März ist nunmehr auch eine Fachkraft für die Sammlung engagiert, die sich der Herausforderung der Sammlungsarbeit widmet. In Vorbereitung auf die mittelfristig geplante Ofenausstellung widmete sich die Kollegin insbesondere der Ofensammlung. Gleichzeitig wurden 12.000 Bilddateien aus den Beständen der Energiefabrik dokumentiert. Voller Energie schreitet nun auch die Inventarisierung und Objektdokumentation voran – Voraussetzung für künftige Ausstellungsprojekte.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

		2020	2021	2022	2023	2024
Pressekonferenzen/-gespräche	Anzahl	39	88	75	68	83
Presseanfragen	Anzahl	1.902	2.495	2.000	1.520	1.569
Pressemitteilungen/-informationen	Anzahl	383	432	294	238	274
Fototermine	Anzahl	100	96	146	222	296
Elektronisches Amtsblatt	Anzahl	64	79	63	54	53
Druckerzeugnisse insgesamt	Anzahl	83	94	177	198	267
davon Landkreisjournal	Anzahl	12	12	12	12	12
davon Bücher/Broschüren	Anzahl	6	4	5	–	–
davon Info-Material (Flyer, ...)	Anzahl	65	78	160	186	244
Reden (Landrat, Beigeordnete) mündliche Grußworte zu besonderen Anlässen	Anzahl	44	83	79	70	107
Glückwunschschriften und Ähnliches	Anzahl	63	89	120	96	50
Vorworte zu Broschüren und Ähnliches	Anzahl	35	48	45	32	33
Social Media Posts (Beiträge)	Anzahl	705	739	610	1.330	1.404
Social Media Posts (Reichweite)	Anzahl	1.677.516	1.406.072	932.970	2.227.068	2.469.853
Social Media Posts (Follower)	Anzahl	4.218	5.314	7.083	7.988	11.563

Die Initiative „Amtsdeutsch a.D.“ – Mehr Service im Schreibstil



Post vom Amt und nichts verstanden? So soll es möglichst niemandem mehr gehen, der ein Schreiben aus dem Landratsamt Bautzen erhält. Deshalb wurde die Initiative „Amtsdeutsch a.D.“ ins Leben gerufen. Teil dieser Initiative sind die Schreibwerkstätten „Klartext statt Fachchinesisch“. In den Schulungen erhalten die Teilnehmer Tipps, wie sie ihre Schreiben verständlicher formulieren können.

Als zweiter Teil der Initiative wurde die Servicestelle Klartext eingerichtet. Diese unterstützt die Ämter, die

ihre Standardschreiben moderner formulieren möchten. Aber auch Bürger können sich an die Servicestelle wenden, wenn sie Schreiben aus dem Landratsamt nicht verstanden haben.

Mit der Initiative „Amtsdeutsch a.D.“ möchte das Landratsamt Bautzen auch im Schreibstil bürgerfreundlicher und serviceorientierter werden.

Schreibwerkstätten „Klartext statt Fachchinesisch“:

2023

- 6 Termine (Start 11.10.2023)
- In 2 Ämtern (Sozialamt und Bauaufsichtsamt) außerdem Werkstätten mit Azubis und Studenten,
- Insgesamt 44 Teilnehmer

2024

- 12 Termine
- In 6 Ämtern (Jugendamt, Jobcenter Leistung, Gesundheitsamt, Abfallamt, Ausländeramt, Schulamt) außerdem eine Werkstatt für die Webseitenredaktion
- Insgesamt 83 Teilnehmer

Sternsinger im Landratsamt

In guter Tradition wurde am 5. Januar das Landratsamt in der Bautzener Bahnhofstraße durch die Sternsinger besucht und gesegnet. Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ standen 2024 die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion. Nachdem die kleinen Könige im Kreistagssaal für den Landrat und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes gesungen und gemeinsam gebetet hatten, überreichte Udo Witschas eine Spende. Im Anschluss schrieben die kleinen Könige den Segensspruch über die Eingangstür.



Bürgergesprächsreihe „Auf ein Wort“ mit Landrat Udo Witschas – Eine Zwischenbilanz



Nach seinem Amtsantritt als Landrat im Herbst 2022 initiierte Udo Witschas die Bürgergesprächsreihe „Auf

ein Wort“, um den direkten Austausch mit den Einwohnerinnen und Einwohnern des Landkreises Bautzen zu fördern.

Ziel ist es, Anliegen, Sorgen und Fragen aus erster Hand zu erfahren, Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren und Transparenz in Verwaltungsprozesse zu bringen. Das Format hat sich als wertvolle Plattform etabliert, die es dem Landrat und seinen Beigeordneten ermöglicht, gemeinsam mit den Bürgermeistern vor Ort drängende Themen aufzugreifen und zu besprechen.

Einblicke in die Bürgergespräche 2024

Im Jahr 2024 fanden zahlreiche Bürgergespräche in verschiedenen Regionen des Landkreises statt, darunter in Rammenau, Weißenberg, Cunewalde, Königsbrück, Schmölln, Grubbschütz, Arnsdorf, Wittichenau, Großdubrau und Panschwitz-Kuckau. Dabei wurden

sowohl lokale als auch überregionale Anliegen thematisiert. Die Bandbreite der Gesprächsthemen reichte von kommunaler Infrastruktur, Mobilität und öffentlicher Daseinsvorsorge bis hin zu landes- und bundespolitischen Fragestellungen.

Häufig diskutierte Themen

Ein zentrales Thema war der Zustand und Ausbau der Straßen- und Radwegeinfrastruktur. In nahezu jeder Region beklagten Bürgerinnen und Bürger marode Straßen, langwierige Bauplanungen und unzureichende Finanzierungsmöglichkeiten für Sanierungsmaßnahmen. Ebenso standen Radwege im Fokus, insbesondere deren Ausbau entlang wichtiger Verkehrsachsen.

Die Verantwortung für die Planung und Umsetzung liegt oft beim Freistaat Sachsen, weshalb Landrat Udo Witschas wiederholt betonte, sich für Beschleunigungen und zusätzliche Mittel einzusetzen.

Auch die Schulnetz- und Kitaplanung sowie die Schülerbeförderung bewegten viele Bürgerinnen und Bür-



ger. Es wurde über lange Schulwege, überfüllte Busse und die Herausforderung diskutiert, Lehrkräfte im ländlichen Raum zu gewinnen. Besonders der Lehrermangel und die Verlagerung bestimmter Berufsschulzweige sorgten für Kritik. Der Landrat machte deutlich, dass diese Entscheidungen primär auf Landesebene getroffen werden, sich der Landkreis jedoch für eine ausgewogene Schulnetzplanung einsetzt.

Ein weiteres Dauerthema war die finanzielle Lage des Landkreises und der Kommunen. Angesichts steigen-

der Sozialausgaben und wachsender Anforderungen an die öffentliche Daseinsvorsorge wurde mehrfach die Kreisumlage diskutiert, die die Kommunen an den Landkreis zahlen. Der Landrat erläuterte, dass sich die finanziellen Spielräume des Landkreises zunehmend verengen und Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung unumgänglich seien. Er machte aber auch deutlich, dass freiwillige Leistungen wie Kultur- und Sportförderung so lange wie möglich erhalten bleiben sollen.

Weitere zentrale Themen:

Feuerwehren: Ausstattung und Nachwuchsgewinnung wurden vielfach thematisiert. Viele Gemeinden kämpfen mit steigenden Anforderungen und begrenzten Fördermöglichkeiten.

Breitbandausbau: Der schleppende Fortschritt bei der Digitalisierung und die unzureichende Abstimmung mit Straßenbaumaßnahmen wurden kritisiert.

ÖPNV und Mobilität: Neben der Schülerbeförderung wurde auch der allgemeine öffentliche Nahverkehr im

ländlichen Raum als unzureichend empfunden.

Wirtschaft und Strukturwandel: Neue Gewerbeansiedlungen, die Ansiedlung des Deutschen Zentrums für Astrophysik (DZA) sowie Zukunftsperspektiven für den Arbeitsmarkt waren wichtige Gesprächsthemen.

Wolfsthematik: Die Zunahme von Wolfsrissen sorgte für intensive Diskussionen über den Umgang mit der Raubtierpopulation und erforderliche Schutzmaßnahmen für Weidetierhalter.

Resonanz und Fazit

Die Bürgergespräche wurden von den Teilnehmenden durchweg positiv aufgenommen. Hervorgehoben wurden insbesondere die Offenheit des Formats, die sachliche Diskussion und die Möglichkeit, Anliegen direkt mit der Landkreisverwaltung und den Bürgermeistern zu erörtern.

Auch wenn nicht für jedes Problem sofort eine Lösung gefunden werden konnte, wurde deutlich, dass die Kommunikation zwischen Bürgern, Verwaltung und Politik intensiviert wurde. Die Gesprächsreihe wird daher auch in Zukunft fortgesetzt, um den Dialog mit den Menschen im Landkreis weiter zu stärken.

Landrat Udo Witschas zog eine positive Zwischenbilanz: „Der direkte Austausch ist für uns alle von unschätzbarem Wert. Er ermöglicht uns, Sorgen und Bedürfnisse der Menschen besser zu verstehen und gegebenenfalls gezielt Maßnahmen einzuleiten.“



Gemeinsam auf Erkundungstour durch die Oberlausitz

Landkreise Bautzen und Görlitz zusammen unterwegs



Herzlich willkommen hießen Landrat Udo Witschas und sein Team die Görlitzer Kolleginnen und Kollegen um Landrat Dr. Stephan Meyer am 12. Mai im Norden des Landkreises Bautzen zum 27. Oberlausitzer Wandertag. Neben Vertretern beider Verwaltungen waren auch in diesem Jahr wieder viele Vertreter aus der heimischen Wirtschaft dabei, um die Oberlausitz gemeinsam zu erkunden.

Start und Ziel war die Jakubzburg Mortka - eine mittelalterliche Buranlage mitten in der Lausitz. Bei schön-

stem Wetter wanderten alle Teilnehmer ca. 7 km zum Knappensee. Gerd Richter von der LMBV (Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau- Verwaltungsgesellschaft) informierte dort alle sehr anschaulich über die Bergbausanierung am Beispiel des Knappensees.



Dr. André Jakubetz bot den Wanderern zum Abschluss der Tour dann noch eine spannende und unterhaltsame Führung durch seine Burg. Im kommenden Jahr wird die gemeinsame Wanderung wieder im Landkreis Görlitz stattfinden.

Majówka

20. Jahrestag der EU-Osterweiterung in Bautzen gefeiert

Am 12. Mai feierten im Rahmen des diesjährigen Majówka (Deutsch-Polnisches Maifest) mehr als 100 Menschen den polnischen EU-Beitritt vor 20 Jahren.

Es war ein bunter Nachmittag, an dem man Wissenswertes und Interessantes über Deutsche, Polen, Sorben, Ukrainer und über die Vielfalt der Bewohner unserer Region erfahren konnte. Als Ehrengäste waren der Oberbürgermeister der Stadt Bautzen, Karsten Vogt und der Vize-Bürgermeister der Stadt Zgorzelec, Radosław Baranowski anwesend.

Zu Beginn der Veranstaltung informierte Prof. Ruchniewicz von der Breslauer Universität die Gäste in seinem Vortrag über die Osterweiterung der EU aus polnischer Sicht. Prof. Ruchniewicz ist zugleich Direktor und Lehrstuhlinhaber für Zeitgeschichte des Willy-Brandt-

Zentrums für Deutschland- und Europastudien. Maj-Britt Krone, wissenschaftliche Mitarbeiterin der TU Chemnitz und Mitglied im Speakers-Pool Team EUROPE DIRECT der Europäischen Kommission sprach anschließend über „Die wiederentdeckte Bedeutung der EU“.



Ehrengäste und Mitorganisatoren der Majówka 2024 mit der Ausländerbeauftragten des Landkreises Bautzen, Anna Piętak-Malinowska (2 v.r.)

Auftritte der Kindertanzgruppe „ŁUŻIČANKA“ des Sorbischen Nationalensembles, der polnischen Folkloregruppe „Rozmaryn“ aus Bogatynia, des POP-Chors vom Steinhaus e.V. sowie Darbietungen ukrainischer Künstler aus Görlitz und Kamenz ließen nicht nur bei den anwesenden Müttern am Muttertag die Herzen höherschlagen.

Die Ausländerbeauftragte Anna Piętak-Malinowska hatte die Veranstaltung gemeinsam mit dem Polnischen Institut Berlin/Filiale Leipzig, der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen e. V., dem Steinhaus e.V., EUROPE DIRECT Ostsachsen, der Polonia Bautzen und dem Verein Neue Nachbarn e.V. organisiert.



Ukrainische Künstler aus Görlitz, Quelle der Fotos: K. Malinowski

Kloster- und Familienfest

Buntes Treiben und gute Laune bei Sonnenschein in Panschwitz

Viel zu sehen und zu erleben gab es am 23. Juni für alle großen und kleinen Besucher im Kloster Sankt Marienstern Panschwitz-Kuckau beim 14. Kloster- und Familienfest des Landkreises Bautzen. Das Fest steht

alljährlich ganz im Zeichen des Zusammenseins mit Freunden und Familie bei zahlreichen Angeboten. Von Unterhaltung über Talente-Show, Sport- und Freizeitaktivitäten zum Ausprobieren bis hin zum bunten Markttreiben reichte die Angebotspalette, von der sich auch Landrat Udo Witschas gemeinsam mit Äbtissin Gabriela Hesse und weiteren Gästen ein Bild gemacht hat.

Viele Gäste hatten sich an dem sonnigen Sonntag auf den Weg gemacht, um mit der Familie die An-



gebote im Klosterhof zu erkunden und die Schönheit des Klostergartens zu entdecken. Ein herzliches Dankeschön, an alle, die dabei waren und das Fest damit möglich gemacht haben - das Kloster Sankt Marienstern, die großen und kleinen Unterhaltungskünstler, die Mitmach-Anbieter, die Händler, Vereine und Verbände sowie das Christlich-Soziale Bildungswerk Sachsen e.V. als Organisator.



Interkulturelles Folklorefest in Bunzlau vereint Traditionen aus Höflein, Bautzen und Polen



Angelegenheiten, Halena Janze und der Ausländerbeauftragten Anna Piętak-Malinowska zwei Gruppen aus dem Landkreis Bautzen teil.

Der Chor des Leuchtturm Majak e.V. und das Sorbische Folkloreensemble Wudwor präsentierten am 22. Juni mit ihren traditionellen Tänzen, Musik und Trachten die Vielfalt und Schönheit ihrer Kultur.

Die bunten Trachten und die lebhaften Tänze der Gruppen aus Wudwor und Bautzen zogen sofort die Aufmerksamkeit der Festbesucher auf sich. Von Kindern bis zu Senioren waren alle fasziniert von der Anmut und Energie, mit der die Mitglieder des sorbischen Folkloreensembles ihre Tänze ausführten. Die traditionelle Musik vom Majak Chor schuf eine atmosphärische Kulisse für die Darbietungen. Das interkultu-

Am 22. und 23. Juni fand in der malerischen Stadt Bunzlau, im polnischen Partnerlandkreis von Bautzen ein interkulturelles Volksfest statt, das Bewohner und Besucher aus nah und fern anzog. An dem Fest nahmen in Begleitung der Beauftragten für sorbische



Fotos: Karol Malinowski

Das Projekt „Interkulturelles Volksfest“ wird vom europäischen Fonds für regionale Entwicklung aus dem Programm INTERREG Polen Sachsen 2021–2027 im Rahmen des Kleinprojektfonds der Euroregion Neiße kofinanziert.

relle Volksfest in Bunzlau war nicht nur eine Feier der Vielfalt und Tradition, sondern bot auch Gelegenheit zusammenzukommen und neue kulturelle Erfahrungen zu sammeln. Die Teilnahme der Gruppen aus Wudwor

und Bautzen zeigte, wie kulturelle Traditionen Menschen über Grenzen hinweg verbinden können. Insgesamt war das Fest in Bunzlau ein voller Erfolg.

Interkulturelle Wochen 2024 – ein Rückblick

Neue Räume... war das Motto der IKW 2024

Die Interkulturelle Woche ist mit ihrem vielfältigen und abwechslungsreichen Programm seit 2010 fester Bestandteil des kulturellen Lebens im Landkreis Bautzen.

Im Zeitraum vom 21. September bis zum 06. Oktober 2024 wurden entsprechend dem Motto „Neue Räume“, diese nicht nur für Begegnung und gemeinsame Akti-

vitäten geöffnet, sondern auch die „alt(bekannt)en“ Räume genutzt, um miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Leute kennenzulernen, alte Bekannte und Freunde wiederzutreffen, sich auszutauschen und gemeinsam Spaß zu haben.



Mit Fest der Begegnung starteten Interkulturelle Wochen in Bautzen

Auf dem Kornmarkt in Bautzen wurden am 21. September die Interkulturellen Wochen (IKW) Landkreis Bautzen eröffnet. Von internationalen Tänzen und Musik bis hin zu kulinarischen Highlights aus aller Welt - das „Fest der Begegnung“ zeigte, wie vielfältig und lebendig der Landkreis ist.

Neben spannenden Aktionen für Kinder gab es viele Informationen rund um Integration und interkulturelles Zusammenleben. Verschiedene Vereine und Initiativen waren vor Ort und boten einen anregenden und bereichernden Austausch. Auch das Team vom Welcome Center war vor Ort.



Fest der Kulturen und weitere Veranstaltungen in Kamenz

Am 22. September 2024 fand erstmalig das Fest der Kulturen in Kamenz statt. Die Organisatoren, Vereine und Initiativen sowie die rund 300 Teilnehmer ermöglichten den Gästen Begegnungen, Gespräche und boten verschiedene Aktionen. Das Buffet der Kulturen war ein kulinarisches Erlebnis von Deutschland, Russland, Syrien, Afghanistan, Iran bis nach Indien. Kinderschminken, Hüpfburg, Zuckerwatte, Kinderbuchlesung und Malbilder mit Knöpfen waren die Highlights für Kinder. Einen musikalischen Kulturgenuss bereitete Thu Ngan mit ihren Liedern aus Vietnam. Die mobile Küche und die Cocktails rundeten das Angebot ab. Ein gelungener Start der interkulturellen Woche in Kamenz.

Ebenfalls im Rahmen der IKW besuchte die Kamenzer Autorin Birgit Richter drei Kamenzer Kindertagesstätten. Die Kleinsten lauschten ihrer Geschichte über Leon, der glaubt, dass ein Gespenst in seinem Kinderzimmer spukt. Die etwas älteren Kinder machten sich mit dem Marienkäfer Felix auf die Suche nach seinen Punkten und lernten etwas über heimische Tiere und ihre Besonderheiten. Die Vorschulkinder gingen mit den Kamenzer Würstchen Kunibert und Kunigunde auf eine kleine Weltreise. Es wurde nicht nur vorgelesen, sondern auch viel erzählt und zum Schluss bekam jedes Kind eine kleine Erinnerung.



Quelle: Marion Junge





Quelle: Birgit Richter

Am 26. September 2024 hatte der Verein Stadtwerkstatt Kamenz – Bürgerwiese e.V. in die neuen Vereinsräumlichkeiten in der Rosa-Luxemburg-Straße 5 in Kamenz eingeladen, um im Rahmen der IKW mit Interessierten in einen kulturellen und kulinarischen Austausch über Länder, Leute und Abenteuer zu treten. Der Einladung folgten sehr viele Gäste und an dem Abend entstanden viele tolle Ideen für Kamenz.

Auch das Haus der Begegnung bot verschiedene Veranstaltungen an. So beispielsweise ein Erntedankfest am 27. September, an dem drei Generationen teilnahmen, eine interkulturelle Stadtführung durch Kamenz für Russischsprachige am 02. Oktober sowie einen Abend unter dem Motto „Jung trifft Jung“ am 05. Oktober.

Sorbische Angelegenheiten

Sorbischer Arbeitskreis im Jahr 2024 – eine Zusammenfassung



Quelle: Marina Ewert

Das diesjährige Programm der IKW war wieder eine bunte Mischung aus den unterschiedlichsten Bereichen, gestaltet von Einwohnerinnen und Einwohnern des Landkreises Bautzen mit und ohne Migrationshintergrund mit Workshops, Filmen, Ausstellungen, Konzerten, Sport, Veranstaltungen für Kinder, Lesungen, Kulinarik und Theaterprojekten. Ein Dank geht an alle, die teilgenommen, organisiert und sich beteiligt haben.

Im Februar traf sich der Arbeitskreis für sorbische Angelegenheiten des Landkreises Bautzen zu einer gemeinsamen Sitzung. Die Beauftragte für sorbische Angelegenheiten des Landkreises, Halena Janze, die das Gremium einberufen hatte, informierte die Sitzungsteilnehmer über verschiedene Themen, so unter anderem über den Stand der Planung der Radroute „sorbische Impressionen“ sowie über die Resonanz auf das Angebot zum sorbischen Sprachkurs für die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Die Teilnehmer tauschten sich zudem über die Bildung eines Aus-

schusses zu sorbischen Angelegenheiten aus und verständigten sich darauf, Maßnahmen zu verstärken, die zur Weiterentwicklung und Förderung der sorbischen Sprache im Landkreis beitragen.

Anlässlich eines Treffens der Beauftragten und Verantwortlichen für sorbische Angelegenheiten des Freistaates Sachsen im April im Bürgerzentrum Hoyerswerda hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit Madlena Mahling vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus zu Problemen und Herausforderungen hinsichtlich der Akzeptanz und Sichtbarkeit der sorbischen Sprache in der Öffentlichkeit auszutauschen.



Fachtagung der Bürgermeister

Am 06. September 2024 fand die Fachtagung der (Ober-)Bürgermeister und Bürgermeisterinnen im sorbischen Siedlungsgebiet des Freistaates Sachsen statt. Eingeladen hatten die Landräte der Landkreise Bautzen und Görlitz. Erstmals wurde die Tagung in Schleife, Landkreis Görlitz, abgehalten. Organisiert wurde die Veranstaltung durch die Beauftragten für sorbische Angelegenheiten der Landkreise Bautzen und Görlitz, Halena Janze und Kati Struck. Die Fachtagung widmete sich in diesem Jahr speziellen Themen rund um die Entwicklung der Region. „Sorbische Kultur und Tourismus in den Landkreisen erleben“ war die Überschrift der Veranstaltung. Zahlreiche Vertreter und Vertreterinnen der Kommunen beider Landkreise waren zum Termin erschienen. Im Fokus stand der Tourismus, insbesondere das Projekt der geplanten Radroute „Sorbische Impressionen“. Peter Bresan, Vorsitzender des Sorbischen Kulturtourismus e.V., gab einen umfassenden Einblick in den aktuellen Stand dieses Projekts. Ergänzend dazu stellten zwei Mitarbeiterinnen die zweite Säule des Projekts ZARI, welches von der

In diesem Zusammenhang berichtete André Wucht, Referent des Oberbürgermeisters der Stadt Bautzen, über die ersten Ergebnisse der Umsetzung des Konzeptes für mehr Sichtbarkeit der sorbischen Sprache in Bautzen. Weiter sprachen die sechs Teilnehmer über eine wünschenswerte Änderung im Sächsischen Sorbengesetz, die regelt, dass alle Inschriften und Bezeichnungen in sorbischer und deutscher Sprache gleicher Größe erfolgen sollen.

Bilanz ziehen über die letzten 5 Jahre hieß es in der Sitzung des Arbeitskreises im Juni. Die Mitglieder des Arbeitskreises sind jeweils für die Dauer der Wahlperiode des Kreistages im Arbeitskreis aktiv. Dieser setzt sich aus Kreisräten, sachkundigen Bürgern sowie einem vom Sächsischen Städte- und Gemeindetag (SSG) benannten Bürgermeister zusammen. Die Zusammenarbeit untereinander wurde als sehr gut und konstruktiv bewertet. Im Arbeitskreis wurde eine Vielzahl von Themen besprochen und nach möglichen Lösungen bei Problemen gesucht. Ein positiver Erfolg war die zweisprachige Beschilderung des SachsenRadNetzes in gleichgroßer Schrift, die auf Anregung des Arbeitskreises umgesetzt wurde. Weitere Themen, die besprochen wurden, waren z.B. die Beschilderung der Haltestellen, der Schülertransport sowie das Thema Ausschuss, das in verschiedenen Besprechungen intensiv behandelt wurde.

Domowina betreut wird, vor. Hierbei geht es um den Aufbau eines Netzwerkes für Kultur, Kunst und ehrenamtliches Engagement. Dr. Jens Baumann vom Sächsischen Staatsministerium des Innern (SMI) referierte darüber hinaus zur Förderung der Zweisprachigkeit in den Kommunen und betonte die Bedeutung der Umsetzung im sorbischen Siedlungsgebiet.



Die Ehrenamtlichen des Monats im Überblick*

Januar: Uwe Tschacher – Unermüdlich im Einsatz für den Sport und seine Mitmenschen

Uwe Tschacher arbeitet seit vielen Jahren ehrenamtlich für den Sportverein Lok Kamenz. Schon über 30 Jahre ist er Mitglied und engagiert sich als Vorstandsmitglied. 2016 wurde er zum Vorsitzenden gewählt. Seitdem hält er den Verein zusammen und organisiert zahlreiche vereinseigene und auch offene Veranstaltungen. Sein ehrenamtliches und soziales Engagement bestreitet Uwe Tschacher allerdings nicht nur im eigenen Verein. So ist er auch begeisterter Stadionsprecher bei den Heimspielen der Rödertalbießen in der 2. Handball-Bundesliga, beim „Blütenlauf“ des OSSV Kamenz und mehreren anderen Vereinen. Weiterhin unterstützte er die Gründung der Ostsächsischen Fußball-Nachwuchsakademie und ist mit Rat und Tat gern bei den Vereinen dabei, wenn Hilfe benötigt wird.



Quelle: Sarah Schüler

Februar: Horst Völkl – Im Einsatz für den Sport

Horst Völkl ist beim Turn- und Sportverein 93 Putzkau bekannt und ein Urgestein. Vor 30 Jahren war er Gründungsmitglied des Sportvereins und ist seitdem als Vereinsvorsitzender ehrenamtlich aktiv. Der Kindersport liegt Horst Völkl schon immer am Herzen. Er absolvierte beim Kreissportbund extra den Übungsleiterkurs und steckte jede freie Minute in seine Leidenschaft. Seit Sommer 2023 steht für Horst Völkl die Familie im Vordergrund. Er hat das Zepter an die jüngere Generation abgegeben und hält seinem Verein zukünftig als Zuschauer die Treue.



Quelle: Gemeinde Schmölln-Putzkau

März: Ronald Töpfer – Mit dem Herzen dabei zum Wohle der Bürger



Quelle: Gerald Heusinger

Ronald Töpfer liegt vor allem der Erhalt ländlicher Strukturen und der Traditionspflege am Herzen. Er agierte in verschiedenen Ämtern, unter anderem im Gemeinde-, Stadt- bzw. Ortschaftsrat sowie als Ortsvorsteher. Darüber hinaus initiierte Ronald Töpfer dank

seines fundierten Fachwissens in den Jahren 1977/78 den Kanalbau zum Anschluss der Kleinkläranlagen in Goldbach. Im Rahmen der Initiative zum Eigenheimbau übernahm er in den 1980er Jahren die Projektierung der Eigenheimstandorte in Goldbach, Frankenthal und Wölkau oder die Projektierung und Bauleitung beim Umbau einer Scheune zum Feuerwehrdepot in Goldbach.

Besonders hervorzuheben ist allerdings sein Einsatz für den 2005 erfolgten Neubau der Mehrzweckhalle an der Grundschule Goldbach sowie für den Neubau der Grundschule. Er setzte sich zudem für die Sanie-

rung des Bürgerhauses Weickersdorf und den Neubau des Feuergerätehauses in Großdrebnitz ein.

Mai: Felix Mende und Ines Schön – Voller Einsatz für den Fußballverein

Sportfreund Felix Mende ist seit dem Jahr 2000 Mitglied des TSV 1859 Wehrsdorf e.V. Er durchlief die Kinder- und Jugendabteilung und ist aktiver Spieler in der 1. Männermannschaft. Außerhalb des Platzes engagiert er sich seit zwei Jahren im Vorstand der Abteilung Fußball. Felix Mende hat zudem die Rasenpflege übernommen und ist für die Verwaltung des Vereinsgebäudes am Fußballplatz verantwortlich. In seinen Händen liegt darüber hinaus die Beschaffung des gesamten Vereinsbedarfs an Sportbekleidung, Bällen und Zubehör.

Sportfreundin Ines Schön ist seit drei Jahren Mitglied im Verein und mittlerweile für alle unentbehrlich geworden. Sie managt den Imbisskiosk im Vereinsgebäude, ist Vorstandsmitglied und Schatzmeisterin der Abteilung Fußball. Ines Schön organisiert die Durchführung von Veranstaltungen der Sektion Fußball, so zum Beispiel das jährliche Freizeitturnier am 1. Mai, das öffentliche Kinderfaschingsfest und den Faschingstanz in Wehrsdorf.



Juni: Gerd Hausteine – Vielfältiges ehrenamtliches Engagement den Ort

Gerd Hausteine ist seit Jahren vielfältig ehrenamtlich im Ort Litschen tätig und ist eine treibende Kraft hinter zahlreichen wichtigen Initiativen und Projekten. Er ist nicht nur als Kamerad bei der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Litschen tätig, sondern engagierte sich auch im Ortschafts- und Gemeinderat in der Gemeinde Lohsa. 29 Jahre leitete Gerd Hausteine mit großem Einsatz und Herzblut als Vereinsvorsitzender die Geschicke des Zampervereins Litschen e.V. Gerd Hausteine ist jemand, der mit seiner Leidenschaft und seinem Engagement das Herz und die Seele des Vereins verkörpert. Sein unermüdlicher Einsatz für die Gemeinschaft, für die Kultur und Tradition des Zampervereins ist außergewöhnlich.



Juli: Volkmar Hentsch – 30 Jahre stellvertretender ehrenamtlicher Bürgermeister



Von Juli 1990 bis 2010 leitete Herr Hentsch den Missionshof Lieske und engagierte sich zusätzlich zu dieser verantwortungsvollen Tätigkeit mehrere Jahrzehnte ehrenamtlich für die Gemeinde Oßling. Von 1990 bis 2024 übte Volkmar Hentsch durchweg das Ehrenamt des Gemeinderats aus. In seinen knapp 35 Jahren als Gemeinderat war er 24 Jahre lang der erste und sechs Jahre der zweite Stellvertreter des Bürgermeisters.

Ein ganz besonderer Dank der Gemeinde Oßling gilt ihm für die Übernahme der Amtsgeschäfte nach der schweren Erkrankung des damaligen Bürgermeisters Hans Hetmann ab April 2012 bis zur Neuwahl im Juli 2013 – und das alles im Ehrenamt. Dank seines außerordentlichen Engagements als erster stellvertretender Bürgermeister blieb die Gemeinde Oßling in dieser Zeit weiter handlungsfähig.



August: Alwin Hensel – Ein Leben für die Feuerwehr und deren Nachwuchs

Seit 1971 ist Alwin Hensel eine feste Größe in der örtlichen Feuerwehr in Luppä. Neben seinem Einsatz bei zahlreichen Einsätzen sowie als Wehrleiter und Gemeindeführer hat er auch durch seine Arbeit mit der Jugendfeuerwehr einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Von Beginn an war Alwin Hensel Leiter der AG Junge Brandschutzhelfer und nach der Wendezeit engagierte er sich als Jugendfeuerwehrwart in seinem Ort Luppä. Durch sein Engagement und seine Erfahrung hat er zahlreiche Projekte ins Leben gerufen, um das Interesse der Jugendlichen an Feuerwehrarbeit zu wecken. So entstand eine Wissensstraße mit Fragen zum Brandschutz, zur Arbeit der Jugendfeuerwehr sowie zu Natur- und Umweltschutz. Unter seiner Führung haben die Jugendfeuerwehren im Landkreis Bautzen an regionaler und überregionaler Bedeutung gewonnen und konnten dank seines unermüdlichen Einsatzes viele Erfolge verzeichnen.

Eine von Alwin Hensel verfasste Chronik zur Jugendfeuerwehrarbeit in seinem Heimatort gibt es ebenfalls. Diese umfasst insgesamt 5 Bände. Und wenn neben all dem noch etwas freie Zeit übrig ist, dann

arbeitet Alwin Hensel mit anderen Kameraden alte außergewöhnliche Feuerwehrtechnik auf und stellt sie aus.



V.l.n.r.: Stellvertretender Gemeindeführer Radibor: Thomas Heinrich, MdL Marko Schiemann, Landesfeuerwehr-Kamerad Gert Schöbel, Bürgermeisterin Radibor, Madeleine Rentsch, Alwin Hensel, Landrat Udo Witschas, Kreisbrandmeister Stefan Hentschke, Quelle: Gemeindeverwaltung Radibor

September: Sigrid Roeser – Eine Säule der Kirchengemeinde Lauta-Dorf

Sigrid Roeser ist ein leuchtendes Beispiel für ehrenamtliches Engagement in der Kirchengemeinde Lauta-Dorf. Von frühester Jugend an ist sie in der Kirche aktiv und hat sich unermüdlich für die Gemeinschaft eingesetzt. Als Vorsitzende des Gemeindeführerates

(GKR) in Lauta-Dorf bis 2023 und nun als Vorsitzende des Ortskirchenrates spielt Sigrid Roeser eine zentrale Rolle in der Gemeindeführung. Eine ihrer bedeutendsten Aufgaben war die Mitwirkung an der Sanierung der Laurentiuskirche und des Glockenturms in Lauta-Dorf.

Sigrid Roeser hat viel Zeit und Mühe investiert, oft an der Seite ihres Mannes, um zu beräumen und Ordnung in die Dinge zu bringen. Der Erhalt der historischen Gebäude liegt ihr am Herzen, ebenso wie die Gemeinschaft unter den Gemeindeführern.

Sigrid Roeser versieht den Küster- und Blumendienst für die Gottesdienste in Lauta-Dorf, übernimmt die Verantwortung für Lektorengottesdienste und organisiert den Weltgebetstag der Frauen. Über die Gemeindeführung hinaus, pflegt sie enge Kontakte zum Heimatklub Lauta-Dorf und ist eine liebevolle Ansprechpartnerin für die Bewohner des örtlichen Pflegeheims.



V.l.n.r.: Ehrenamtsbeauftragte Dunja Reichelt, Pfarrer Gerd Simmank, Ortskirchenrätin Angelika Kubisch, Geehrte und Ortskirchenratsvorsitzende Sigrid Roeser, Landrat Udo Witschas, Bürgermeister Frank Lehmann, Ortskirchenrat Lothar Krautz

Oktober: Arbeitsgruppe Stadtgeschichte – Bewahrung von lokaler Geschichte

Die Arbeitsgruppe Stadtgeschichte Radeberg (AG) hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten als bedeutende Institution in der historischen Forschung der Stadt Radeberg etabliert. Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 vereint die AG engagierte Historiker und Geschichtsforscher, die sich intensiv mit der facettenreichen Geschichte der Stadt auseinandersetzen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte Radebergs in einer umfassenden und zugänglichen Form zu dokumentieren. Auf Grundlage eines Stadtratsbeschlusses von 2003, der die Gründung dieser ehrenamtlichen Gruppe unter der Leitung des damaligen Bürgermeisters und späteren Oberbürgermeisters Gerhard Lemm initiierte, veröffentlichen sie seitdem jährlich eine Publikation zur Stadtgeschichte. Bis zur mittlerweile veröffentlichten Ausgabe 21 haben insgesamt 42 Autoren 276 Einzelartikel verfasst, die auf beeindruckenden 2.700 Seiten die Geschichte der Stadt aus vielfältigen Perspektiven beleuchten.



Dezember: Roland Krause – Mit Herz und Verstand in unermüdlichem Einsatz für Kinder und Senioren

Roland Krause ist ein besonderes Mitglied des Dorfclubs Drauschkowitz-Brösang e.V., denn seit Jahren setzt er sich unermüdlich für die Belange seiner Mitglieder, insbesondere der Kinder und Senioren ein.

So ist er etwa Mitorganisator der traditionellen Fußballturniere im "Fuchsbergstadion", die jedes Jahr zwischen den Seitschner Füchsen und den Drauschkowitzer Adlern stattfinden. Ein weiteres

bedeutendes Projekt, dass Roland Krause ins Leben gerufen hat, ist der jährliche Kindertobetag, den er gemeinsam mit der örtlichen Kita in der Sport- und Vereinshalle Gaußig organisiert. Doch nicht nur die Kinder liegen ihm am Herzen. Auch den Senioren in der Gemeinde widmet Roland Krause viel Zeit. Neben seinen Tätigkeiten im Dorfclub engagiert sich Roland Krause auch für den "Wünschewagen", eine Initiative, die schwerkranken Menschen letzte Wünsche

erfüllt (www.wuenschewagen.de). Sein ehrenamtlicher Einsatz zeigt, wie wichtig ihm das Wohlbefinden und die Lebensqualität aller Menschen in seiner Umgebung ist.

* In den Monaten April und November fanden keine Ehrungen statt.



Ludmilla Budar und Johannes Barth erhalten Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Im Rahmen eines Festaktes in der Sächsischen Staatskanzlei Dresden haben am 24. Januar Ludmilla Budar und Johannes Barth den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen bekommen. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier folgte damit dem Vorschlag von Ministerpräsident Michael Kretschmer, der Frau Budar und Herrn Barth für ihr langjähriges Engagement zur Frühförderung der sorbisch-deutschen Zweisprachigkeit zur Auszeichnung empfohlen hatte.

Im Beisein des Ersten Beigeordneten des Landrates, Jörg Szewczyk und der Beauftragten für sorbische Angelegenheiten des Landkreises, Halena Janze erhielten beide Persönlichkeiten den Verdienstorden aus den Händen von Michael Kretschmer.



Jörg Szewczyk und Halena Janze gratulierten Ludmilla Budar und Johannes Barth zur Verleihung des Verdienstordens und würdigten das langjährige große Engagement um den Erhalt und die Weitergabe der sorbischen Sprache, bereits mit Beginn der Kindheit.

Johannes Barth (91) aus Bautzen engagiert sich seit mehr als drei Jahrzehnten ehrenamtlich für die Bewahrung der sorbischen Sprache, die laut UNESCO eine der am meisten gefährdeten Sprachen ist. Er ist Initiator und maßgeblich verantwortlich für das „Witaj-Modell“, das Kindern bereits in frühem Alter die Möglichkeit eröffnet, sorbische Sprachkompetenzen auf muttersprachlichem Niveau zu erlangen. Mit seinem Einsatz hat er so entscheidend zum Erhalt der Sprache einer nationalen Minderheit beigetragen. Das von ihm und seiner Mitstreiterin Ludmila Budar ins Leben gerufene Modellprojekt gilt als ein wichtiger Grundstein für den Erhalt der sorbischen Sprache. Auch dank der Unterstützung durch die Stiftung für das Sorbische Volk und des Sorbischen Schulvereins gelang es in der Lausitz, die zweisprachige Bildung in Kindergärten zu etablieren.

Ludmila Budar (74) aus Räckelwitz, in den 1990er Jahren Vorsitzende der Stiftung für das Sorbische Volk, machte sich durch ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement um die Bewahrung der sorbischen Sprache verdient. Als Gründungsmitglied war sie viele Jahre Vorsitzende des Sorbischen Schulvereins und maßgeblich am Projekt der Revitalisierung der Sprache beteiligt. Sie setzte sich mit Zielstrebigkeit und Weitblick für ein zweisprachiges Bildungswesen von Kitas bis hin zur universitären Ausbildung ein. Ludmila Budar hat - gemeinsam mit Johannes Barth - einen großen Anteil daran, die sorbische Sprache zu erhalten, zu stärken und auch junge Sorben wieder zur selbstverständlichen Kommunikation in ihrer eigenen Sprache zu bewegen.

#GutesTunBZ

Landkreis startet mit Instagram-Kanal fürs Ehrenamt



Unter dem Namen „GutesTunBZ“ ist das Landratsamt Bautzen am 1. März mit einem neuen Instagram-Kanal rund um das Ehrenamt im Landkreis gestartet. Auf diesem Social-Media-Kanal veröffentlicht das Landratsamt Beiträge zu Ehrenamtlichen, Fördermöglichkeiten und Projekten.

„Ich bin dankbar und glücklich, dass es so viele engagierte Menschen in unserem Landkreis gibt und wir mit dem neuen Instagram-Kanal die Vielfalt dieses Engagements nun abbilden können sowie auch noch unentschlossene Menschen hoffentlich für das Ehrenamt begeistern können“, so Landrat Udo Witschas

Die Inhalte sollen dabei nicht allein vom Amt kommen: „Wir rufen auch alle Vereine, Initiativen und andere ehrenamtlich tätige Menschen auf, sich mit unserem Kanal zu vernetzen und ihre selbst produzierten Instagram-Beiträge, Reels und Storys damit noch sichtbarer zu machen“, erklärt Dunja Reichelt, Beauftragte für das Ehrenamt im Landkreis Bautzen.

Das Ehrenamt im Landkreis Bautzen hat einen hohen Stellenwert. Seit 2018 gibt es eigens dafür eine Beauftragtenstelle. Jeden Monat zeichnet Landrat Udo Witschas verdiente Bürgerinnen und Bürger mit dem „Ehrenamt des Monats“ aus. Über die Ehrenamtsbörse des Landkreises finden Angebote und Gesuche von Vereinen und Initiativen zueinander. 2023 reichte der Landkreis Bautzen zudem mit dem kommunalen Ehrenamtsbudget fast 200.000 Euro an ehrenamtliche Engagierte weiter.

Damit erhielten mehr als 300 Vereine, Initiativen und ehrenamtliche Privatpersonen Gelder, um ihre Projekte zu fördern. Die meiste Förderung lag im Bereich Heimat und Brauchtumspflege, gefolgt von Sport und Engagement für Kinder und Jugendliche. Der Kreistag hatte für den aktuellen Doppelhaushalt des Landkreises trotz schwieriger Haushaltslage beschlossen, das durch den Kreis zu verteilender Ehrenamtsbudget des Freistaates um weitere 50.000 Euro pro Jahr zu ergänzen.

www.instagram.com/ehrenamt_im_landkreis_bautzen

Sächsischer Bürgerpreis

Am 01. Oktober fand in der beeindruckenden Kulisse der Frauenkirche in Dresden die feierliche Verleihung des 14. Sächsischen Bürgerpreises statt. Im Mittelpunkt des Abends stand die Würdigung besonderer Leistungen von bürgerschaftlichem Engagement.

In der Kategorie „Schöpfung bewahren - Natur schützen“ ging die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung an dem Imkerverein Oberlichtenau (bei Pulsnitz) aus dem Landkreis Bautzen. Herzlichen Glückwunsch zu dieser großartigen Auszeichnung. Mit seinem kleinen Bienen-



museum trägt der Imkerverein nicht nur zum Schutz der Bienen und Umwelt bei, sondern auch zur Bildung und Stärkung der Gemeinschaft.

Die Beigeordnete Dr. Romy Reinisch war persönlich vor Ort, um den Preisträgern ihre herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Ehrenamtsempfang des Landrates

Ein Abend der Wertschätzung in der Krabtmühle

Am 13. November fand der Ehrenamtsempfang des Landrates in der malerischen Kulisse der Krabtmühle in Schwarzkollm statt. Diese besondere Veranstaltung ist bereits zu einer Tradition geworden und steht ganz im Zeichen der Wertschätzung für das beeindruckende ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Rund 100 engagierte Ehrenamtliche folgten der Einladung, um einen unvergesslichen Abend zu erleben, der ihre unermüdlichen Beiträge zur Gemeinschaft honorierte.

Der Abend begann mit einer besonderen Darbietung durch den Schwarzen Müller, der die Legende um Krabat lebendig werden ließ. Die Mischung aus Erzählkunst und darstellerischem Talent holte die Geschichtstradition der Mühle in die Gegenwart und beeindruckte das Publikum.

Im Anschluss begrüßte Landrat Udo Witschas herzlich seine Gäste und dankte den Anwesenden für ihre wertvolle Arbeit. „Ihr Engagement ist das Herzstück unseres Landkreises“, betonte er. „Ohne Ihren unermüdlichen Einsatz würde unser gemeinsames Leben nicht so bunt und vielfältig sein.“ Die Dankesveranstaltung hinterließ einen bleibenden Eindruck bei den

Ehrenamtlichen, die sich für eine Vielzahl von sozialen, kulturellen und sportlichen Projekten einsetzen.

Landrat Udo Witschas unterstrich, wie wichtig der Zusammenhalt in der Gemeinschaft und wie wertvoll jeder Einzelne für die Gesellschaft ist. „Ich kann nur immer wieder betonen, dass das Ehrenamt einen bedeutenden Stellenwert im Landkreis hat“, so Udo Witschas. „Das möchte ich gemeinsam mit der Ehrenamtsbeauftragten nicht nur heute im Rahmen dieser Dankveranstaltung zeigen, sondern auch mit den monatlichen Ehrungen engagierter Menschen im Landkreis stets neu verdeutlichen.“



Ehrenamtsveranstaltung im Naturschutz



Im Freistaat Sachsen sind ungefähr 1.100 Bürger im ehrenamtlichen Naturschutzdienst als Naturschutzhelfer tätig. Im Landkreis Bautzen sind es 147 Naturschutzhelfer. Sie unterstützen die Unteren und die Obere Naturschutzbehörde bei ihrer Aufgabenerfüllung durch die Beobachtung und Überwachung der Natur und Landschaft.

Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden nicht nur die Möglichkeit, sich auszutauschen, sondern auch wertvolle Informationen über neue Projekte und Initiativen im Naturschutz zu erhalten. Vorträge von Experten und vom Hutbergverein füllten den Nachmittag und ermöglichten den Ehrenamtlichen, ihr Wissen zu erweitern und innovative Ansätze für zukünftige Projekte zu entdecken.

Die Ehrenamtsveranstaltung im Naturschutz war nicht nur eine Feier des Engagements, sondern auch ein eindrucksvolles Zeichen der Wertschätzung für all jene, die sich für die grüne Zukunft unserer Heimat einsetzen. Es wurde deutlich, dass das Engagement für den Naturschutz weit über persönliche Interessen hinausgeht und eine Gemeinschaft formt, die auf Zusammenhalt und Verantwortung basiert.

Diese Maßnahme wird/wurde mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

In einem feierlichen Rahmen fand am 15. November die Ehrenamtsveranstaltung im Bereich Naturschutz statt, die die unermüdlichen Bemühungen von Freiwilligen in unserer Region würdigte. Die gemeinsame Initiative des Freistaates Sachsen und des Landkreises Bautzen hat das Ziel, das bedeutende ehrenamtliche Engagement im Naturschutz anzuerkennen, sichtbar zu machen und im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern.



Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit China

Mediziner aus China besuchen Landkreis Bautzen

Eine Delegation chinesischer Mediziner aus der nordchinesischen Provinz Shanxi hat in der 2. Juniwoche den Landkreis Bautzen besucht. Der Besuch wurde von der Vize-Direktorin des Volkskrankenhauses in der Stadt Changzhi geleitet. Dieses Treffen knüpfte damit an die China-Reise von Landrat Udo Witschas in die Partnerprovinz des Landkreises im August 2023 an.

Auf dem umfangreichen Programm des fünftägigen Besuchs standen neben Besichtigungen des Herzzentrums Dresden, des Bautzener Krankenhauses und eines Pflegeheims in Bischofswerda auch Aufenthalte in Berlin, Dresden und Bautzen. Mit dem Gegenbesuch wurden die Vorbereitungen für eine Zusammenarbeit des Landkreises mit der Partnerprovinz im medizinischen, pflegerischen und auch medizintechnischen Bereich weiter vorangebracht. Im fachlichen Austausch mit OLK-Geschäftsführer Jörg Scharfenberg und seinem Team wurde die OLK-Gruppe als Tochterunternehmen des Landkreises vorgestellt und über strategische Fragen und aktuelle Herausforderungen im Gesundheitswesen gesprochen.

Während die chinesische Seite vor allem an der Fortbildung chinesischer Mediziner im Bereich der Herzchirurgie interessiert ist, stehen für den Landkreis zunächst der Austausch auf technischem Gebiet sowie die Gewinnung chinesischer Fachkräfte für den Pflegebereich im Vordergrund. Hier stellte unter anderem der Geschäftsführer der VAMED-Kliniken Pulsnitz, Carsten Tietze, mögliche Ausbildungswege und vorliegende Erfahrungen vor. Perspektivisch wird auch ein längerfristiger Einsatz von chinesischen Ärztinnen und Ärzten im Herzzentrum Dresden angestrebt, von dem die Oberlausitz-Kliniken als akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums profitieren könnten. „Gerade vor dem Hintergrund des stetig wachsenden Fachkräftemangels können hier nur beide Seiten gewinnen. Wir wollen nicht nur wirtschaftliche Möglichkeiten ausloten, sondern auch den kulturellen Austausch und das gegenseitige Verständnis fördern“, erklärt Landrat Udo Witschas.

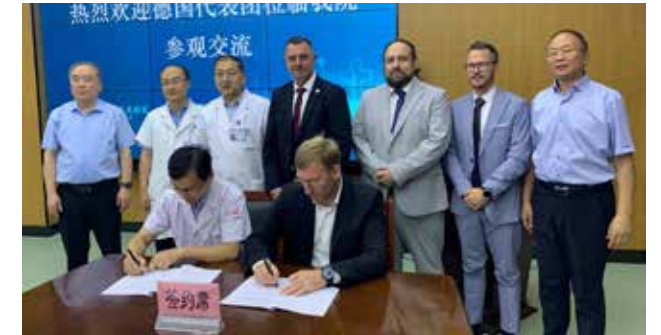


Landrat reist mit Unternehmerdelegation nach China

Im Gegenzug des Besuches im Juni reiste Landrat Udo Witschas mit einer Delegation von Unternehmern und Mediziner in der letzten Augustwoche zu einem mehrtägigen Austausch in die chinesische Partnerprovinz Shanxi. Ziel der Reise war es, die bereits angebahnten Kooperationen im medizinischen und touristischen Bereich zu konkretisieren.

Auf dem Programm der Reise standen unter anderem Besuche im Hospital für Kardiovaskuläre Erkrankungen der Region Shanxi, der Abteilung für kardiovaskuläre Medizin des Shanxi-Bethune-Krankenhauses sowie Gespräche mit den Vertretern der Changzhi Health School und dem Changzhi Medical College.

Kooperationsvereinbarungen zur Zusammenarbeit der Kliniken mit dem Herzzentrum Dresden, den Oberlausitz Kliniken, der Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege und der Klinik VAMED Schloss Pulsnitz zum Austausch von Mediziner und der Ausbildung von Pflegekräften wurden abgeschlossen. Künftig soll eine Absolventenklasse chinesischer Fachkräfte pro Jahr in Kliniken im Landkreis Bautzen ausgebildet und eingesetzt werden. Auch der Austausch bei Herzklappenoperationen ist ein Anliegen, hier sollen gegenseitige Hospitationen angeboten werden.



Den touristischen Bereich betreffend haben Vertreter regionaler Reiseunternehmen mit ihren chinesischen Branchenkollegen - unter anderem von der Kultur- und Tourismusgesellschaft Shanxi und dem Amt für Investitionsförderung - Kooperationsverträge unterzeichnet. Darin verpflichten sich beide Seiten, gemeinsame Reiseangebote zu entwickeln und in den jeweiligen Regionen zu vermarkten. Diese Reisen sollen sowohl individuell als auch in Gruppen organisiert werden und den Reisenden die Möglichkeit bieten, das jeweils andere Land auf vielfältige Weise kennenzulernen.





trums vom Auswärtigen Amt der Provinz Shanxi und der Direktorin des Amtes für Kultur und Tourismus mit der Stadt Changzhi ein Abkommen unterzeichnet, dass die Partnerschaft und gute Zusammenarbeit bekräftigt. Der 16 Personen umfassenden Delegation gehörten neben Landrat Udo Witschas unter anderem Vertreter der Oberlausitz Kliniken gGmbH, Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH, Herzzentrum Dresden GmbH, VAMED Klinik Schloss Pulsnitz sowie für den touristischen Bereich unter anderem Vertreter der regionalen Reiseunternehmen ATeams, Sorbischer Kulturtourismus e.V. und Panoramica Touristik International GmbH an.



Darüber hinaus wurde nach einem Gespräch mit dem Bürgermeister der Volksregierung Changzhi, der Direktorin der Ausbildungsabteilung des Austauschzen-



Schulen in Trägerschaft des Landkreises

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Grundschulen						
Anzahl	1	1	1	1	1	1
Anzahl Schüler	163	178	177	168	179	162
Oberschulen						
Anzahl	11	11	11	11	11	12
Anzahl Schüler	3.279	3.350	3.369	3.451	3.499	3.601
Gymnasien						
Anzahl	5	5	5	5	5	5
Anzahl Schüler	3.596	3.693	3.819	3.965	4.016	4.047
Förderschulen						
Anzahl	9	9	9	9	9	9
Anzahl Schüler	1.096	1.060	1.040	1.061	1.094	1.080
Berufliche Schulzentren						
Anzahl	4	4	4	4	4	4
Anzahl Schüler	4.028	4.100	3.903	3.952	4.112	4.099

Der Landkreis macht Schule – Auch in den Ferien!

Modernisierung der Beruflichen Schulzentren im Fokus

Sommerferienzeit bedeutet auch, dass in den Schulen ein Stück weit Ruhe einkehrt – nicht aber im Schulamt des Landkreises Bautzen.

Amtsleiter Matthias Knaak und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in der Zeit intensiv an geplanten Neuausstattungs-ideen für die vier Beruflichen Schulzentren (BSZ) in Kamenz, Bautzen, Radeberg und Hoyerswerda gearbeitet und die mögliche Umsetzung auf den Weg gebracht. Im Rahmen des Europäischen Förderverfahrens „Just Transition Fund“ (JTF) sollen die Bildungseinrichtungen in den nächsten Jahren modernisiert, an die aktuellen Herausforderungen angepasst und auf den technischen Stand der Zeit gebracht werden.

Der JTF zielt darauf ab, Regionen zu unterstützen, die besonders stark von den ökonomischen und sozialen Auswirkungen des Strukturwandels betroffen sind. In Sachsen sind insbesondere das Lausitzer Braunkohlerevier und angrenzende Gebiete wie der Landkreis Bautzen im Fokus. Hier geht es darum, neue berufliche

Perspektiven zu schaffen und die Ausbildung den veränderten Anforderungen der Arbeitswelt anzupassen.

Pünktlich zum Ferienstart im Sommer ließ sich der Erste Beigeordnete Jörg Szewczyk von der Projektkoordinatorin Laura Seiffert die geplanten Einzelmaßnahmen mit den Zeitschienen erläutern.



V.l.n.r.: Projektkoordinatorin Laura Seiffert, Erster Beigeordneter Jörg Szewczyk, Schulamtsleiter Matthias Knaak

Was ist geplant?

Der Landkreis als Schulträger setzt auf eine umfassende Modernisierung der Beruflichen Schulzentren, um die Ausbildungsberufe zukunftssicher zu gestalten.

Im Vordergrund stehen dabei:

- **Technische Ausstattung:** Investitionen in moderne technische Geräte und digitale Infrastruktur soll erfolgen, um den Auszubildenden eine praxisnahe und zeitgemäße Ausbildung zu ermöglichen.
- **Weiterbildung der Lehrkräfte:** In Zusammenarbeit mit der Kultusverwaltung sollen Schulungen

und Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten werden, um sie auf die neuen technologischen und pädagogischen Anforderungen vorzubereiten.

- **Kooperationen mit Unternehmen:** Die Stärkung der Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Unternehmen steht im Fokus, um praxisnahe Ausbildungsinhalte zu gewährleisten und den Übergang von der Berufsschule in den Beruf zu erleichtern.

Die vier Beruflichen Schulzentren spielen eine zentrale Rolle in der Bildungsstrategie des Landkreises. Jedes dieser Zentren hat spezifische Schwerpunkte.

Angemeldete Projekte in den Berufsschulzentren

Besonderes Augenmerk liegt auf der Steinmetzschule in Demitz-Thumitz, die dem Berufsschulzentrum (BSZ) Kamenz angegliedert ist. Sie ist die einzige Ausbildungsstätte für Steinmetze in Ostdeutschland und soll rund 5,6 Mio. Euro für umfassende Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen erhalten.

Auch das BSZ Kamenz selbst soll stark profitieren: 965.000 Euro fließen in die Ausstattung des CNC-Labors der Holztechnik und in das Fachlabor für Spritz- und Airbrushtechnik. Weitere 114.000 Euro sind für die digitalen Lernräume im Bereich Wirtschaft vorgesehen.

Für das BSZ Radeberg sind 2,45 Mio. Euro für das Informationstechnik-Labor der Elektrotechnik-Ausbildung vorgesehen. 850.000 Euro fließen in die Modernisierung des Fahrzeugtechnik-Labors, ein Robotiklabor im Be-

reich Mechanik soll mit 97.000 Euro gefördert werden, während der Fachbereich Automatisierungstechnik 111.000 Euro für das „Industrie 4.0“-Labor erhalten soll.

Das BSZ Hoyerswerda plant Investitionen von 3,1 Mio. Euro in das KI-Labor „Skillslab“ für die Pflege-Ausbildung. Zusätzlich soll ein MakerSpace im Bereich Wirtschaft für 125.000 Euro und eine intelligente Lagerlogistik für 180.000 Euro entstehen.

Am BSZ Bautzen ist ein Robotik-Kabinett der Mechatronik mit 860.000 Euro vorgesehen. 340.000 Euro sollen in das Labor „Additive Fertigung“ der Metalltechnik fließen. Zudem soll die Automatisierungstechnik 540.000 Euro für ein Labor zur Antriebs- und Regelungstechnik erhalten. Weitere 645.000 Euro sind für die Laborausstattung der Fachrichtung Anlagenmechanik vorgesehen.

Langfristige Ziele

Mit den Maßnahmen im Rahmen des JTF verfolgt der Landkreis Bautzen langfristige Ziele wie die Stärkung der regionalen Wirtschaft, die Verbesserung der beruflichen Chancen für junge Menschen und die Sicherstellung einer zukunftsfähigen Ausbildung. „Wir wollen unseren Auszubildenden die bestmöglichen Voraussetzungen bieten, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein“, betont der Erste Beigeordnete. „Dazu gehört nicht nur eine moderne technische Ausstattung, sondern auch eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und das Schaffen von Angeboten für eine kontinuierliche Weiterbildung unserer Lehrkräfte.“

Neben der Einreichung der Projektideen beim Sächsischen Kultusministerium zählten auch die Vorbereitung der Einzelanträge zu den ersten Schritten in Richtung Umsetzung. „Wir sind zuversichtlich, dass möglichst viele unserer Einzelvorhaben ihre Zustimmung finden und wir nach der Bewilligung zeitnah in die Umsetzung kommen können.“ so Jörg Szewczyk.

Hintergrund: Am 30. September 2024 fasste der Kreistag Bautzen den Grundsatzbeschluss, die benötigten Eigenmittel bereitzustellen, was den Weg für das weitere Fördermittelverfahren freigemacht hat. Die notwendigen Unterlagen wurden beim Fördermittelgeber eingereicht und auf eine positive Entscheidung wird gewartet.

DigitalPakt Schule

IT-Abteilung im Schulamt aufgebaut

Im Landkreis Bautzen stand zum Jahresende 2024 der Abschluss des Projekts „DigitalPakt Schule“ unmittelbar bevor. Bis zum Ende des Jahres liefen die letzten Beschaffungen von Endgeräten, die in den Schulen in Trägerschaft des Landkreises zum Einsatz kommen. Auch der Erste Beigeordnete, Jörg Szewczyk, überzeugte sich persönlich im Schulamt vom Fortschritt des Projekts und ließ sich u.a. den Prozess nach Erhalt einer Lieferung neuer Tablets erklären.

In den letzten vier Jahren wurde im Schulamt des Landratsamtes Bautzen ein eigenständiger IT-Wartungsbereich etabliert. Dieser übernimmt seither die zentrale Koordination und Verwaltung der IT-Wartungsaufgaben an Schulen. Zu den Aufgaben des Bereichs gehören nicht nur die Einrichtung und Wartung der Lehrer-Endgeräte und Schüler-Tablets, sondern auch die Betreuung von Servern und der gesamten Netzwerkinfrastruktur. Vor dem DigitalPakt Schule waren diese Aufgaben vollständig an externe Dienstleister ausgelagert. Doch mit der zunehmenden Anzahl an

Endgeräten und Infrastruktur war es notwendig, die zentrale Steuerung und damit eine schulspezifische IT-Abteilung aufzubauen, die dem gestiegenen Bedarf und der Komplexität gerecht wird.



Entlastung von Lehrkräften

Das Ziel des IT-Wartungsbereichs im Schulamt ist es, die Lehrkräfte von technischen Aufgaben zu entlasten. Ein zentrales Ticketsystem ermöglicht es den Lehrkräften, Störungen unkompliziert zu melden. Probleme, die das IT-Team des Schulamtes nicht selbst lösen kann, werden über dieses System direkt an die zuständigen Wartungsfirmen weitergeleitet, sodass die notwendigen Informationen sofort an der richtigen Stelle vorliegen. Klar ist aber auch: „Ganz ohne externe Wartungsfirmen wird es auch in Zukunft nicht gehen. Angesichts der Infrastruktur in 31 Schulen, die sich in der Trägerschaft des Landkreises Bautzen befinden, reichen die vier Kollegen im IT-Support des Schulamtes allein nicht aus“, zieht der Erste Beigeordnete Resümee. Dennoch ist durch die zentrale Koordination ein effizientes IT-Management gewährleistet.

Zukunftsfähige Struktur etabliert

Dank der neuen IT-Struktur und der finanziellen Förderung sieht sich das Schulamt bestens gerüstet, die digitalen Herausforderungen zur Sachausstattung zu

Mittlerweile verwaltet das Schulamt über 4.200 Geräte zentral. Dies umfasst die Ersteinrichtung, Installation neuer Programme, Erweiterungen und die Problemlösung im laufenden Betrieb. Der Landkreis hat damit einen entscheidenden Schritt in Richtung einer selbstständigen und effizienten IT-Verwaltung gemacht. Finanziell ermöglicht wurde diese zentrale Lösung durch Fördermittel im Rahmen des Digitalpakts Schule, bereitgestellt vom Bund und vom Freistaat Sachsen sowie Eigenmittel des Landkreises. Die IT-Administrationsförderverordnung unterstützt die Kommunen bei den erheblichen Investitionen in die notwendige digitale Infrastruktur. Eine dauerhafte Folgefinanzierung, insbesondere für die Ausstattung der Lehrkräfte mit modernen Geräten, sei laut Szewczyk jedoch entscheidend, um die digitalen Fortschritte nachhaltig abzusichern und die Anforderungen des Schulalltags zuverlässig zu erfüllen.

meistern und die Schulen des Landkreises optimal bei der Vermittlung des Bildungsauftrags zu unterstützen.

„Als Landkreis sind wir überzeugt, eine solide Grundlage für die Digitalisierung an Schulen mit dem eigenen IT-Support geschaffen zu haben, denn er stellt neben der Infrastruktur in den Gebäuden und den Endgeräten in den Schulen das Rückgrat für einen störungsfreien Betrieb dar“, schätzt Jörg Szewczyk ein.



Schülerbeförderung

		2020	2021	2022	2023	2024
Schülerbeförderung	Anzahl Schüler*	15.194	14.589	14.186	832	875
	Ausgaben ges. T€	9.313	10.196	5.432	4.742	4.800
davon Linienverkehr	Anzahl Schüler*	13.690	13.003	12.863	—**	—**
	Ausgaben T€	5.774	6.761	1.237	—**	—**
davon Spezialverkehr	Anzahl Schüler*	792	670	742	735	775
	Ausgaben T€	3.446	3.244	4.066	4.642	4.733
davon Einzelabrechnung	Anzahl Schüler*	712	916	584	97	28
	Ausgaben T€	93	191	132	100	14
davon schulträger eigenes Fahrzeug	Anzahl Schüler*	—	—	—	—	72
	Ausgaben T€					53

* Stichtag Anzahl Schüler: 31.12. des Jahres ** Seit dem Schuljahr 2022/2023 werden keine Schüler mehr im Linienverkehr erfasst und somit können auch keine Kosten hierfür im Linienverkehr abgebildet werden.

Straßenverkehr

		2020	2021	2022	2023	2024
Kfz-Zulassungen insgesamt	Anzahl	31.327	28.948	26.231	25.952	26.322
	davon neu	11.158	9.826	9.499	9.264	8.783
ausgegebene Führerscheine	Anzahl	9.328	13.418	22.079	21.126	18.190
	Entzug Fahrerlaubnis	242	236	192	188	254
Kfz-Bestand	Anzahl	265.836	268.590	270.755	272.196	273.339

Verkehrsunfallkommission

		2020	2021	2022	2023	2024
Unfälle	gesamt	6.823	7.596	7.632	7.492	7.388
Verletzte	Anzahl	1.108	1.148	1.363	1.259	1.332
Schwerverletzte	Anzahl	307	296	311	274	282
Getötete	Anzahl	12	19	12	18	18

Verkehrsverbünde: Fusion von ZVON und ZVOE rückt näher

Ein einheitlicher Zweckverband soll nach der Fusion des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) und des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) in Zukunft den öffentlichen Nahverkehr in den Landkreisen Bautzen und Görlitz neu regeln. Einem entsprechenden Beschluss stimmten am 09. August die Mitglieder der Versammlung des ZVON zu. Bisher ist der ZVON für den öffentlichen Nahverkehr im Landkreis Görlitz und dem Altkreis Bautzen zuständig, der ZVOE mit seinem Verkehrsverbund VVO für den Altkreis Kamenz, die Landkreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie die Landeshauptstadt Dresden zuständig.



Im Detail sieht der Beschluss vor, dass die Zweckverbände bis April 2025 einen konkreten Vorschlag erarbeiten, wie eine Eingliederung des ZVON in den ZVOE bis Juli 2026 umgesetzt werden könnte. Die Verhandlungen sollen das Mitspracherecht der Landkreise Bautzen und Görlitz sowie der Stadt Görlitz sichern. Mit der Fusion sollen Synergien ermöglicht werden, die dazu beitragen, das Leistungsniveau des Bus- und Bahnangebotes auch in einem größeren Verbund möglichst hoch zu halten und zu erweitern.

Zu den beschlossenen Leitlinien für die Verhandlungen zählen auch verbindliche Festlegungen, wie künftige Einnahmen und Zuschüsse regional verteilt werden. Zudem ist eine Garantie für den weiteren Betrieb der Schmalspurbahn Zittau-Kurort Oybin-Kurort Jonsdorf vorgesehen. Auch bestehende grenzüberschreitende Tarifangebote wie das EURO-NEISSE-Ticket und touristische Angebote des ZVON soll es auch in einem fusionierten Verkehrsverbund geben.

Der Freistaat Sachsen begrüßt den geplanten Zusammenschluss von ZVON und ZVOE. Mit dem Wirtschafts- und Verkehrsministerium wurde seit vielen Monaten über das weitere Vorgehen verhandelt. Verkehrsminister Martin Dulig informierte, dass ein erfolgreicher Zusammenschluss mit einer einmaligen Anschubfinanzierung in Höhe von 4 Mio. Euro gefördert werde. Gemeinsam mit den Landräten und dem Görlitzer Oberbürgermeister unterzeichnete Minister Dulig am 09. August in Bautzen eine entsprechende Absichtserklärung.

Staatsminister Martin Dulig:
„Die nun unterzeichnete Absichtserklärung ist ein Meilenstein, den es jetzt mit weiteren konkreten Schritten zu untersetzen gilt. Ein gemeinsam organisierter ÖPNV von Dresden bis Görlitz ist ein Gewinn für alle Nutzerinnen und Nutzer von Bus und Bahn in Ostsachsen, er wird die Nutzung vereinfachen und die Attraktivität des ÖPNV steigern“, so Staatsminister Martin Dulig. „Mein und unser Ziel war es immer, die Anzahl der Verbünde in Sachsen zu verringern, effektive und nutzerfreundliche Lösungen zu finden. Die angestrebte Fusion der Zweckverbände in Ostsachsen ist wirtschaftlich, gewinnbringend in unser aller Interesse und ist ein gutes Vorbild für weitere Gespräche zu Fusionen auch in anderen Zweckverbandsgebieten in Sachsen.“

„Insbesondere für den Landkreis Bautzen ist der nun beschlossene Weg ein großer Schritt, um die seit 2008 mitten durch den Landkreis verlaufende Grenze der beiden Verbünde endlich abzuschaffen und damit den öffentlichen Nahverkehr noch attraktiver für die Menschen zu machen“, erklärte Landrat Udo Witschas, zugleich ZVON-Vorsitzender. Mit dem neuen gemeinsamen Verbund solle Ostsachsen bei Bus und Bahn noch besser mit der Landeshauptstadt Dresden verflochten werden. „Mit Blick auf die anstehenden Mega-Investitionen in Dresden sowie den Landkreisen Bautzen und Görlitz ist dieser Schritt zwingend notwendig“, so Witschas. Die Einführung des bundesweiten Deutschlandtickets habe bereits wesentliche Tarif-Hürden abgebaut, ein Zusammenschluss von ZVON und ZVOE würde diesen Prozess weiter vorantreiben, etwa durch einheitliche Informations- und Vertriebssysteme, eine gemeinsame Fahrgast-App und einheitli-

che Beförderungs- und Tarifbedingungen im gesamten Verbundraum.

„Mit dem Beschluss der Verbandsversammlung erhalten wir das Verhandlungsmandat, um mit den Vertretern des Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) über einen möglichen Zusammenschluss zu sprechen,“ so der Görlitzer Landrat Dr. Stephan Meyer. Durch die Einführung des Deutschlandtickets hat sich die Rolle der Zweckverbände verändert. Gleichzeitig stellt die bestehende Tarifgrenze in der Oberlausitz auch Reisende und Pendler aus dem Landkreis Görlitz vor Herausforderungen. Diese würde in einer gemeinsamen Struktur entfallen. Es ist mir wichtig, dass das bestehende Streckennetz erhalten bleibt und die Besonderheiten des Landkreises Görlitz, wie die grenzüberschreitenden Verkehre sowie unsere Zittauer Schmalspurbahnen und die Waldeisenbahn Muskau vertraglich gesichert und auch in einer möglichen künftigen Struktur fest verankert bleiben.“

„Die Diskussion um die Zusammenlegung der Verkehrsverbünde wird seit Jahren, auch auf Landesebene, geführt. Zu agieren, statt zu reagieren, ist der richtige Weg“, erklärte der Görlitzer Oberbürgermeister Octavian Ursu. „Für uns als Stadt Görlitz und Aufgabenträgerin des ÖPNV ist es wichtig, dass wir nach einem potentiellen Zusammenschluss weiterhin gleichberechtigt als Mitglied des Verbundes berücksichtigt und an

Entscheidungen beteiligt werden. Dies gilt insbesondere für die Preisgestaltung der Tarife, die aktuell in den Verkehrsverbünden sehr unterschiedlich ist. Die heutige Entscheidung steht selbstverständlich unter Vorbehalt der entsprechenden Gremienbeschlüsse.“

Um in die Verhandlungen zwischen den Verkehrsverbünden einzusteigen, musste auch die Verbandsversammlung im Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE), der hinter dem VVO steht, einen entsprechenden Beschluss fassen. Zudem muss die Fusion letztlich von den Kreistagen der Landkreise Bautzen und Görlitz, dem Görlitzer Stadtrat für den ZVON und von den Landkreisen Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie der Landeshauptstadt Dresden beschlossen werden.

Hintergrund:

Der ZVON wurde 1995 in Niesky im ehemaligen Niederschlesischen Oberlausitzkreis gegründet und hat seit 2002 seinen Sitz in Bautzen. Seit 2019 befindet sich die Geschäftsstelle in den Erdgeschoss-Räumen des sanierten Bautzener Bahnhofes. Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) wurde am 17. Januar 1994 gegründet. Mitglieder im Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe sind heute die Landkreise Meißen, Bautzen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie die Landeshauptstadt Dresden.



Online-Zulassung

Landkreis Bautzen hat iKfZ gestartet

Die Zulassung und Abmeldung von Fahrzeugen kann im Landkreis Bautzen mittlerweile in vielen Fällen vollautomatisch über das Internet vorgenommen werden. Das Landratsamt hat Anfang Oktober 2024 alle Vorbereitungen für die Onlinezulassung abgeschlossen und bietet nun i-Kfz Stufe 4 an.

Damit entfällt seither für viele Kunden der Weg zum Amt. Mit dem i-Kfz-Portal können Privatpersonen und Unternehmen nun rund um die Uhr ihre Fahrzeuge vollautomatisch zulassen, ummelden und abmelden. Nach der Zulassung/Ummeldung im Internet kann sofort los- oder weitergefahren werden. Die notwendigen Dokumente und Plaketten werden durch die Kfz-Zulassungsstellen innerhalb von 10 Tagen per Post zugestellt. Der neue Service über das i-Kfz-Portal des

So funktioniert iKfZ

Um das neue Angebot zu nutzen, müssen sich Antragsteller bei jedem Vorgang, mit Ausnahme der Außerbetriebsetzung, elektronisch identifizieren. Dies erfolgt über die so genannte Bund-ID. Dafür werden ein bei der Steuererklärung genutztes ELSTER-Zertifikat oder ein Personalausweis mit freigeschalteter Online-Funktion in Verbindung mit einem Kartenlesegerät/Ausweis-App benötigt. Die Online-Ausweisfunktion ist seit 2021 standardmäßig freigeschaltet. Nachträgliche Freischaltungen und das Neusetzen der notwendigen PIN können in den zuständigen Einwohnermeldebehörden der Städte und Gemeinden vorgenommen werden.

Die anfallenden Gebühren und Auslagen können per Kreditkarte (Visa/Mastercard) oder PayPal gezahlt werden.

Online-Nutzer zahlen weniger

Kunden, die ihr Fahrzeug vollautomatisch online zulassen, profitieren zudem von deutlich niedrigeren Gebühren.

Anmeldung	ab 17,50 € statt bisher 33,20 €	Adressänderung innerhalb des Landkreises (selber Halter) 4,30 € statt bisher 10,20 €
Abmeldung	ab 2,70 € statt bisher 16,80 €	Umschreibung mit oder ohne Halterwechsel
Wiederzulassung	ab 11,80 € statt bisher 25,90 €	ab 14,80 € statt bisher ab 26,80 €*
Tageszulassung	ab 19,60 € statt bisher 49,40 €	

Eine Vergabe oder Verwendung von grünen Kennzeichen, roten Kennzeichen und Wechselkennzeichen ist über das i-Kfz-Portal nicht möglich. * abhängig davon, ob neues Kennzeichen oder neuer Fahrzeugbrief notwendig ist

Landkreises Bautzen richtet sich zunächst vor allem an Privatpersonen und Eigenzulassungen von Unternehmen bzw. juristischen Personen und ist unter www.lkbz.de/kfz zu erreichen.

„Ich freue mich, dass wir mit iKfZ neue Wege bei der Fahrzeugzulassung beschreiten können. Die technischen Vorbereitungen waren sehr umfangreich und haben uns bis kurz vor Start intensiv beschäftigt“, erklärte Jörg Szewczyk, Erster Beigeordneter und somit zuständig für das Straßenverkehrsamt. „Mein Ziel ist es, so viele Anliegen wie möglich komplett online zu bearbeiten, um persönliche Vorsprachen im Amt zu minimieren und somit lange Wartezeiten wie in der Vergangenheit für unsere Kunden zu vermeiden.“

Zu den weiteren Voraussetzungen zählt, dass der Fahrzeugbrief (so genannte Zulassungsbescheinigung Teil II) einen so genannten Sicherheitscode enthalten muss. Dies ist in der Regel bei allen Fahrzeugbriefen der Fall, die nach 2015 ausgestellt wurden. Sofern es sich um geleaste oder finanzierte Fahrzeuge handelt, ist die Nutzung von i-Kfz nur möglich, wenn der Sicherheitscode vorliegt. Autohäuser und Zulassungsdienste können für ihre Kunden über i-Kfz in Vertretung Fahrzeuge nur abmelden. Die Zulassung oder Ummeldung in Vollmacht ist für diese nur über die so genannte Großkundenschnittstelle (GKS) des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) möglich. Diese kann durch Autohäuser/Zulassungsdienste direkt beantragt oder als Dienstleistung bestehender Softwareanbieter genutzt werden.

Gewerberecht

		2020	2021	2022	2023	2024
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1.417	1.463	1.410	1.384	1.610
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1.344	1.269	1.297	1.330	1.603
Gewerbeummeldungen	Anzahl	957	755	595	810	817
erteilte Erlaubnisse nach GewO	Anzahl	44	33	50	32	35
Zuverlässigkeitsprüfungen	Anzahl	232	240	162	156	199
Gewerbeuntersagungsverfahren/ Erlaubniswiderruf	Anzahl	170	136	115	134	132

Waffen und Jagd

		2020	2021	2022	2023	2024
Besitzer erlaubnispflichtiger Schusswaffen	Anzahl	2.944	3.174	3.191	3.231	3.310
davon Jäger	Anzahl	1.436	1.461	1.488	1.512	1.511
davon Sportschützen	Anzahl	1.372	1.574	1.567	1.591	1.613
davon sonstige	Anzahl	136	139	136	128	186
Jäger- und Falknerprüflinge	Anzahl	85	139	115	102	78
Wildabschusszahlen:*		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Rotwild	Anzahl	286	321	335	265	246
Damwild	Anzahl	323	375	361	332	315
Muffelwild	Anzahl	0	1	0	0	0
Rehwild	Anzahl	3.104	3.071	3.023	2.998	3.019
Schwarzwild	Anzahl	5.311	4.630	4.442	3.280	1.926
Fuchs	Anzahl	1.937	1.714	1.477	1.708	1.921

* Das Jagdjahr beginnt am 01.04. d. J. und endet am 31.03. des Folgejahres. Die meisten Abschüsse sind im IV. Quartal zu verzeichnen.

Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen Kraftfahrer

		2020	2021	2022	2023	2024
Verkehrsordnungswidrigkeitsverfahren	Anzahl	69.837	66.798	73.370	67.768	61.999
Blitzertätigkeit (Bildaufnahmen)	Anzahl	60.096	57.854	65.387	59.921	54.215
Unfallsachbearbeitung	Anzahl	–	1.424	991	979	918
Ordnungswidrigkeitsverfahren Drogen/Alkohol	Anzahl	305	355	392	415	396
Fahrverbote	Anzahl	705	619	844	681	623
Fahrzeugführerermittlungen	Anzahl	1.219	1.149	1.467	1.553	1.429
Zwangsstilllegungen von Kfz	Anzahl	1.193	918	837	710	1.175

Sonstiges

		2020	2021	2022	2023	2024
Genehmigte Großfeuerwerke	Anzahl	42	45	71	61	61
Registrierte Hunde nach GefHundG	Anzahl	18	22	25	25	32

Rettungsdienst

		2020	2021	2022	2023	2024
Einsätze Notfallrettung	Anzahl	37.512	36.367	41.866	40.520	41.636
Einsätze Notarzt	Anzahl	13.189	13.496	13.772	12.591	11.906
Einsätze Krankentransporte	Anzahl	30.658	29.344	30.370	28.786	30.276

Brandschutz und Feuerwehren

		2020	2021	2022	2023	2024
Einsätze Feuerwehren	Anzahl	4.615	4.993	5.733	4.779	5.214

20 Jahre Automatisches Waldbrandfrüherkennungssystem (AWFS)

So funktioniert die Überwachung und Waldbranderkennung

Insbesondere in den Sommer- und Spätsommer-Monaten, wenn die Temperaturen hoch sind und der Niederschlag gering ausfällt, steigt das Waldbrandrisiko allorts und erhöhte Vorsicht ist geboten. Gerade die nördliche Region des Landkreises Bautzen gehört zu den Gebieten, die die höchste Waldbrandgefahrenklasse A aufweisen und damit häufiger von Waldbränden betroffen sind.

Um Gefahren frühzeitig zu erkennen und das Ausmaß an Schäden durch Waldbrände so gering wie möglich zu halten, erfolgt die regelmäßige Überwachung der betreffenden Gebiete. Gab es hierfür in der Vergangenheit nur die Möglichkeit dies über Feuerwachtürme zu erledigen, so hat sich seit geraumer Zeit das System der automatisierten Gefahrenerkennung etabliert. Seit mittlerweile 20 Jahren existiert das automatische Waldbrandfrüherkennungssystem (AWFS), welches mittels Kameras mögliche Rauchentwicklungen erkennt. Alles begann 2003 mit dem Aufbau der ersten Kamera auf dem Schornstein der

Energiefabrik Knappenrode – damals noch im Probebetrieb. Heute ist das AWFS Standardverfahren in acht Bundesländern.

Jede Beobachtungskamera deckt ca. 700 Quadratkilometer ab, das entspricht in etwa einem Radius von 15 Kilometern. In der Integrierten Regionalleitstelle Ostsachsen (IRLS) in Hoyerswerda, die als AWFS-Zentrale für die Landkreise Meißen, Görlitz und Bautzen fungiert, erfolgt an extra dafür vorgesehenen Arbeitsplätzen die Beobachtung der gelieferten Bilder. Je Arbeitsplatz werden 4-6 Kameras zur Beobachtung genutzt. Auch ein Zugriff auf die Daten der Türme der Nachbarkreise sowie Brandenburgs ist möglich. Wird eine Rauchentwicklung oder ein möglicher Waldbrand erkannt, wird dies in einer Karte markiert und die weiteren notwendigen Schritte zur Kontrolle und Brandbekämpfung eingeleitet.

Das automatische Waldbrandfrüherkennungssystem erfasst neben Bautzen, Görlitz und Meißen auch Daten aus dem Landkreis Nordsachsen. Der Beobachtungs- und Bediener-Arbeitsplatz hierfür befindet sich allerdings in Eilenburg.

„Dank der Technik zur Früherkennung von Waldbränden, ist ein schnelles Handeln durch die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren möglich und die Gefahrenabwehr hat sich damit deutlich verbessert“, so die Beigeordnete des Landkreises Bautzen, Dr. Romy Reinisch im Rahmen eines Pressetermins anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des automatischen Waldbrandfrüherkennungssystems in der IRLS. „Die Art und Weise der landkreisübergreifenden Beobachtung und Zusammenarbeit aller Beteiligten in diesem wichtigen Bereich funktioniert mittels moderner Technik und entsprechenden Fachkräften beispielhaft.“



An einem Pressetermin in der IRLS nahmen neben der Beigeordneten des Landrates Dr. Romy Reinisch (2.v.r.), der Bürgermeister der Stadt Hoyerswerda Mirko Pink (2.v.l.), der Leiter der Regionallagestelle Stefan Schumann (l.), der Fachbereichsleiter Feuerwehr der Stadt Hoyerswerda Benny Bastisch (nicht im Bild) sowie Thomas Sobczyk (r.) aus dem Bereich Waldschutz und -entwicklung des Umwelt- und Forstamtes des Landkreises Bautzen teil und standen für Fragen und Erläuterungen zur Verfügung.

Region der Lebensretter

Integrierte Regionallagestelle Ostsachsen (IRLS) deutschlandweit führend in der Reanimation, Ausbau der Zusammenarbeit mit Kommunen als Ziel.

Im Falle eines Herz-Kreislaufstillstands ist schnelles Handeln entscheidend, um das Überleben zu sichern und neurologische Schäden zu vermeiden. Die Leitlinien des European Resuscitation Council (ERC) betonen daher die Bedeutung einer Basisreanimation, die von jedem durchgeführt werden kann, sowie die flächendeckende Verfügbarkeit von automatisierten externen Defibrillatoren (AEDs).



So sieht ein Kamerakopf aus, mit dem die automatische Waldbrandfrüherkennung erfolgt.



Der Blick in die Integrierte Regionallagestelle Ostsachsen in Hoyerswerda zeigt die Arbeitsplätze, an denen die Waldbrandüberwachung erfolgt

Unter dem Motto „In Krisen Köpfe Kennen“ haben Stefan Schumann, Leiter der Integrierten Regionallagestelle Ostsachsen, und Notärztin Dr. Karolin Fiedler-Lust als Projektinitiatoren maßgeblich dazu beigetragen, dass die Landkreise Bautzen und Görlitz diesen Anforderungen gerecht werden.

Ein wichtiger Bestandteil des Systems „Region der Lebensretter“ ist die direkte Einbindung der Integrierten Regionallagestelle Ostsachsen. Wenn ein Herz-Kreislaufstillstand im Notrufgespräch festgestellt wird, werden durch erfahrene Mitarbeiter nicht nur Anwei-

sungen zur Reanimation am Telefon gegeben, sondern lösen diese auch die Alarmierung des Rettungsdienstes aus. Gleichzeitig werden Ersthelfer in der Nähe

Großpostwitz ist Beispiel für erfolgreiche Zusammenarbeit

Im Landkreis Bautzen hat die Gemeinde Großpostwitz einen bedeutenden Meilenstein in der notfallmedizinischen Versorgung erreicht. Bürgermeister Markus Michauk hat sich aktiv für die Integration von AEDs in das System eingesetzt. In Zusammenarbeit mit Dr. Carsten Herkner von der Organisation „Region der Lebensretter“, der RehaSalus, der Sparkasse und weiteren Partnern wurden vorhandene AEDs erfasst und das System erweitert. In Großpostwitz steht nun rechnerisch ein AED pro 800 Einwohner zur Verfügung. Die Auswertung der Einsätze zeigt, dass die Ersthelfer bei Notfällen in Großpostwitz im Jahr 2024 in weniger als 4 Minuten vor Ort waren.



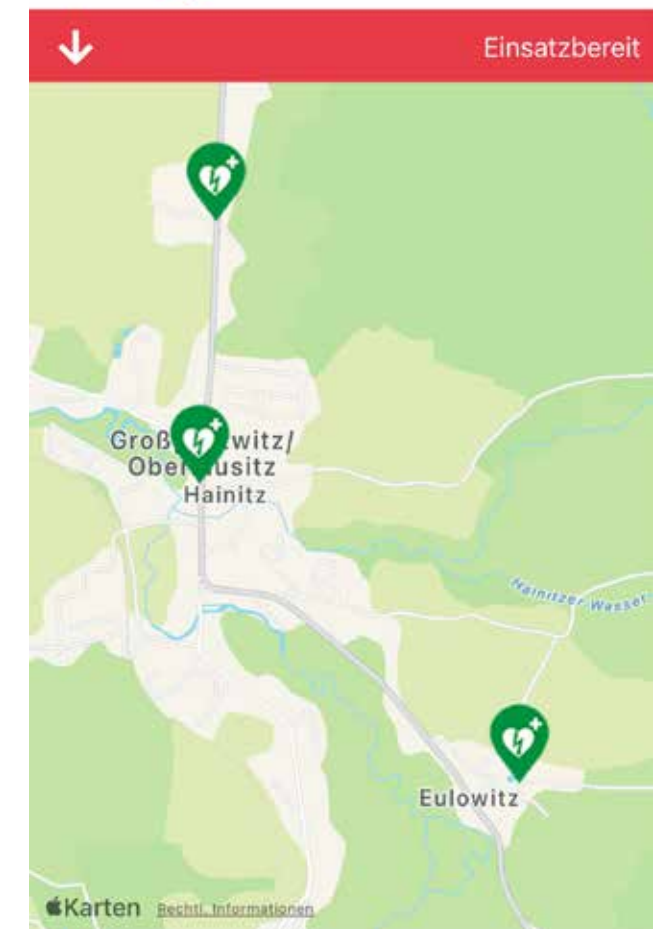
Leiter IRLS OSN Stefan Schumann, Bürgermeister Großpostwitz Markus Michauk, Beigeordnete Dr. Romy Reinisch, DRK Rettungswachenbereichsleiter Mike Berger, Quelle: Carsten Herkner

Vom Ablauf in einem solchen Notfall und wie die Zusammenarbeit mit der IRLS funktioniert machte sich Beigeordnete Dr. Romy Reinisch in Großpostwitz im Rahmen eines Pressetermins der Gemeinde Großpostwitz am 26. März selbst ein Bild. Sie betonte dabei, dass es wichtig ist, das System weiter auszubauen und langfristig im gesamten Landkreis umzusetzen. „Wir sind weiter im Gespräch mit allen Bürgermeistern und werden das System ausbauen, damit dies

des Notfallortes mittels einer App informiert, von denen einer zum nächstgelegenen AED und drei direkt zum Patienten geleitet werden.

in den nächsten Jahren im ganzen Landkreis funktioniert. Ergänzend arbeiten wir zudem an einem dichter werdenden Netz neuer Rettungswachen im Landkreis Bautzen“, so Reinisch.

Dass das System „Region der Lebensretter“ funktioniert, hat sich in Großpostwitz gezeigt. Nur das gemeinsame Zusammenwirken der Akteure im Ort und in der IRLS sowie die Listung der AEDs im gemeinsamen System der Leitstelle macht die Region sicherer.



Gelistete AEDs in Großpostwitz sichtbar in der App für Ersthelfer, Quelle: App Region der Lebensretter

Die Bundeswehr kommt

Verteidigungsminister besuchte geplanten Standort in Bernsdorf

Startschuss für eines der größten Projekte in der Strukturwandelregion: Der Bundesminister der Verteidigung, Boris Pistorius und Ministerpräsident Michael Kretschmer haben am 27. März in Straßgräbchen den symbolischen Start für die Errichtung eines neuen Bundeswehrstandortes gegeben.

„Die Bundeswehr wird hier eine neue Heimat finden. Mit der Standortentscheidung stärken wir die Region Oberlausitz. Das Bataillon wird die Region weiter beleben“, so der Minister. Ein hoher dreistelliger Millionenbeitrag solle in den nächsten Jahren in der Oberlausitz investiert werden.

Das ehemalige NVA-Areal hatte der Landkreis Bautzen im Jahr 2023 als einen von mehreren Standorten für die Ansiedlung eines Logistik-Bataillons vorgeschlagen. Der Standort konkurrierte dabei mit 20 weiteren Arealen in Sachsen. Ende des Jahres fiel im Verteidigungsministerium die Entscheidung, im Bernsdorfer Ortsteil Straßgräbchen den Standort für rund 700 Soldaten und rund 100 weitere Dienstposten zu errichten. Stationiert werden soll hier das neu aufzustellende Logistikbataillon 471. Die Einheit wurde noch im Jahr 2024 zunächst in Osterheide (Niedersachsen) gegründet und bleibt dort, bis der neue Standort in Straßgräbchen fertiggestellt ist. Einen konkreten Zeitplan gibt es dafür noch nicht, der Bund will jedoch alle Möglichkeiten einer Beschleunigung nutzen. Fest steht jedoch: Die neue Kaserne wird unter anderem einen Standortübungsplatz und eine Standortschießanlage erhalten.

Landrat Udo Witschas, der sich insbesondere mit Unterstützung des Oberbürgermeisters von Hoyerswerda, Torsten Ruban-Zeh, für den Standort eingesetzt hatte, stellte beim Besuch des Ministers die Vorteile heraus, die sich mit der Standortentscheidung für den Landkreis Bautzen ergeben. „Die 800 Soldaten und Beschäftigten müssen in verschiedenen Bereichen versorgt werden – das bringt Kaufkraft in die Region und davon profitieren die Firmen vor Ort“, so Witschas. Die Errichtung des neuen Standortes sei auch baulich eine Millionen-Investition. Die leistungsstarke und moderne Baubranche in der Region werde durch diese Millio-

nen-Investition ebenfalls profitieren. Erfahrungen mit anderen Bundeswehrstandorten in Deutschland zeigten: Dort wo sich die Bundeswehr niederlässt, gebe es deutliche Impulse für die Entwicklung der regionalen Wirtschaft.

Udo Witschas: „Wir wollen das sich die Bundeswehr bei uns wohl fühlt. Daher werden wir intensiv mit den Verantwortlichen sprechen, was wir als Landkreis in den unterschiedlichsten Bereichen tun können, damit die Soldatinnen und Soldaten gern zu uns kommen. Wir freuen uns auf die Bundeswehr! Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich für die Entscheidung eingesetzt haben.“

Die Investition in Bernsdorf ist nicht das einzige Projekt der Bundeswehr in Sachsen: In den kommenden zehn Jahren wird die Bundeswehr 700 Millionen Euro in ihre Infrastruktur in Sachsen investieren.



Rettungsdienst

Landkreis übergab zehn neue Einsatzfahrzeuge

Zehn neue Einsatzfahrzeuge für den Rettungsdienst im Landkreis Bautzen sind am 29. Mai in Bischofswerda in Dienst gestellt worden. Sie ersetzen ältere Modelle, die nun entweder als Reservefahrzeuge dienen oder aus technischen Gründen ausgemustert wurden.

Die Beigeordnete des Landkreises, Dr. Romy Reinisch, übergab im Feuerwehrtechnischen Zentrum Bischofswerda die Schlüssel für die hochmodernen Fahrzeuge an die Vertreter der beauftragten Rettungsdienste. Die Beschaffung der Fahrzeuge war diesmal eine besondere Herausforderung: „Durch die aktuelle Marktlage sind die Preise massiv gestiegen und es war schwierig, überhaupt Fahrzeuge zu bekommen“, so Dr. Romy Reinisch. „Der Landkreis hat sich jedoch dazu entschieden, keine Abstriche hinsichtlich Qualität und Ausstattung zu akzeptieren und setzt daher auf ein nachhaltiges Kofferwechselsystem.“ Bei einem notwendigen Austausch des Fahrzeugs nach einigen Jahren kann dabei der Koffer mit der medizinischen Einrichtung nach einer Überholung weiter genutzt werden kann.

Die Gesamtkosten für die 8 Rettungstransportwagen, einen Krankentransportwagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug belaufen sich auf rund 3,2 Mio. Euro und werden komplett durch die Krankenkassen refinanziert.



Um die Einsätze auch zukünftig mit den besten zur Verfügung stehenden Mitteln durchführen zu können, wurden

- 1 Krankentransportwagen für die Rettungswache Radeberg
- 8 Rettungstransportwagen für die Rettungswachen Hoyerswerda (1x Berufsfeuerwehr Hoyerswerda, 1x Malteser), Kamenz (2x), Bautzen, Ottendorf-Okrilla und Bischofswerda (2x)
- 1 Notarzteinsetzfahrzeug für die Rettungswache Bischofswerda beschafft.

Die neuen Einsatzfahrzeuge verfügen über modernste Medizinprodukte wie beispielsweise Beatmungstechnik und Spritzenpumpen. Darüber hinaus können die vorhandenen EKG-Geräte Notfall-EKGs an die kardiologischen Abteilungen übertragen, sodass eine sehr schnelle Auswertung durch die kardiologischen Fachärzte möglich ist und damit ein schnellerer sowie fachgerechter Patiententransport in die dafür spezialisierte Klinik erfolgen kann.

Wie bereits erstmalig mit der Beschaffung 2020 verbauten elektrohydraulischen Fahrtragen wird die Flotte der Rettungs- und Krankenwagen weiter verstärkt. Diese ermöglichen das Handling der Patientengewichte von über 150 bis zu 380 kg.

Die übergebenen Fahrzeuge im Überblick:

Rettungsmittel	Rettungswache (Standort)	Leistungserbringer
1x NEF	Bischofswerda	DRK KV Bautzen e.V.
8x RTW Koffer	Hoyerswerda Berufsfeuerwehr	Berufsfeuerwehr Hoyerswerda
	Hoyerswerda	Malteser Hilfsdienst gGmbH
	Kamenz I und Kamenz II	Falck Notfallrettung und Krankentransport GmbH
	Bautzen, Bischofswerda I, Bischofswerda II	DRK KV Bautzen e.V.
	Ottendorf-Okrilla	DRK Radeberg-Pulsnitz gGmbH
1x KTW	Radeberg	

Der Landkreis Bautzen ist Träger des Rettungsdienstes und damit verantwortlich für die Bereitstellung von Rettungswachen und Rettungsdienstfahrzeugen. Die Kosten für die bereitgestellten Fahrzeuge werden dem Landkreis zu 100 Prozent durch die Krankenkassen refinanziert.

- Der Rettungsdienst im Landkreis Bautzen verfügt derzeit über 70 Fahrzeuge. Dazu zählen Krankentransportwagen, Rettungstransportwagen, Notarzteinsetzfahrzeuge und sonstige Rettungsmittel (z.B. Kommandowagen).
 - 2024 erfolgten im Landkreis Bautzen rund 84.000 Einsätze.
 - Jedes Jahr legen die Rettungsdienste rund 2,3 Mio. Kilometer zurück.
- Rettungsdienst im Landkreis Bautzen – das sind 422 Kolleginnen und Kollegen. Darunter befinden sich
 - 165 Notfallsanitäter/-innen
 - 51 Rettungsassistenten/-innen
 - 144 Rettungssanitäter/-innen
 - 7 Rettungshelfer/-innen
 - 34 Auszubildende (zum/ zur Notfallsanitäter/-innen)

Feuerwehr-Sammelbestellung

Neue Tanklöschfahrzeuge übergeben

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren in Hochkirch, Malschwitz, Kubschütz und Königswartha konnten sich am 24. Mai über fünf neue Tanklöschfahrzeuge freuen. Die hochmodernen TLF 3000 der Firma Magirus aus Ulm wurden im Rahmen einer interkommunalen Sammelbestellung für rund 1,8 Mio. Euro beschafft. Das gemeinsame Bestellen der Fahrzeuge hatte für die Gemeinden finanzielle Vorteile, denn der Freistaat unter-

stützte dies mit einer Extra-Förderung. Die Fahrzeuge wurden feierlich auf der Hochkircher Drachenwiese ihrer Bestimmung übergeben. „Ich freue mich, dass den Kameradinnen und Kameraden dank der neuen Fahrzeuge nun moderne Technik für ihre Einsätze zur Verfügung steht, so Udo Witschas bei der Übergabe. Mein großer Dank gilt allen Kameraden der Wehren, die sich im Ehrenamt für ihre Mitmenschen einsetzen.“



Mobile Brandübungsanlage

Freiwillige Feuerwehren üben unter realen Bedingungen

Wie schon in den vergangenen Jahren stellte auch in diesem Jahr die SachsenEnergie den Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Bautzen kostenlos eine mobile Brandübungsanlage zur Verfügung.

Die Atemschutzträgerinnen und -träger der freiwilligen Feuerwehren des Landkreises konnten damit vom 22. bis 28. August unter nahezu realen Bedingungen die Bekämpfung von Bränden an Strom- und Gasverteilungsanlagen trainieren. Im Brandübungscontainer trainieren die Teilnehmenden bei bis zu 600 Grad und müssen in der praxisnahen Übung mit Hitze, schlechter Sicht und der Gefahr eines Gas-Austritts oder von ungeschützten elektrischen Leitungen umgehen.

Die mobile Übungsanlage „Fire Dragon“ der Firma Dräger ist einer ca. 40 m² großen Wohnung nachempfunden. Über Düsen wird das Feuer in den Container geleitet. So entstehen auf Knopfdruck wirklichkeitsnahe Brandherde, z. B. Zimmer-, Treppen-, Verteilerkasten- oder Gasleitungsbrände.

Am 22. August fand der Übungsauftritt statt. Beigeordnete Dr. Romy Reinisch eröffnete die Übungswoche in Kamenz. Die Brandübungsanlage war nach der Station im Landkreis Bautzen in weiteren Landkreisen vor Ort, um den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren als Trainingsmöglichkeit zu dienen.



Landratsamt übte Katastropheneinsatz



Am 11. September fand eine Katastrophenschutzübung am Verwaltungsstandort Kamenz statt. In-

samt waren 66 Personen beteiligt davon 49 Übende: 26 im Verwaltungsstab, 12 in der Technischen Einsatzleitung und 11 Helfer des 2. Katastrophenschutz-Einsatzzuges. 17 Personen kümmerten sich um die Übungssteuerung und -beobachtung. Zusätzlich führte die Drohnstaffel des Landkreises, welche bei der Feuerwehr Bautzen stationiert ist, eine Ausbildung mit Übungsflug durch.

Im Übungsszenario wurde ein ausgedehnter Vegetationsbrand im Waldgebiet Kälbersteine, im Bereich Schirgiswalde-Kirschau und Sohland simuliert. Durch hohe Temperaturen, extreme Trockenheit und böige Winde dehnte sich der Brand im Übungsverlauf weiter aus und führte zu verschiedenen Gefährdungen.

Die Übungsteilnehmer trainierten unter anderem die Einleitung von Evakuierungsmaßnahmen, die überregionale Anforderung von Hilfskräften, die Krisenkommunikation und das schnelle Erfassen und Beurteilen einer Vielzahl von Informationen. Dabei wurde eng mit verschiedenen Akteuren der Gefahrenabwehr zusammengearbeitet, so unter anderem dem Technischen Hilfswerk, der Landespolizei und dem Kreisverbindungskommando der Bundeswehr. Der Verwaltungsstab des Landratsamtes vollzieht mehrmals im Jahr Ausbildungsmaßnahmen und verschiedene Katastrophenschutzübungen mit dem Ziel Hilfeleistung sowie Maßnahmen der Katastrophenbekämpfung zu trainieren und wirksamer zu gestalten.



Feuerwehrangehörige geehrt

Gemeinsame Auszeichnungsveranstaltungen des Landratsamtes Bautzen und des Kreisfeuerwehrverbandes Bautzen e.V. fanden am 25. Oktober und 08. November 2024 statt

Das Landratsamt Bautzen und der Kreisfeuerwehrverband Bautzen e.V. führten auch in diesem Jahr zwei gemeinsame Auszeichnungsveranstaltungen zur Ehrung des langjährigen aktiven Dienstes und der langjährigen Mitgliedschaft Angehöriger der Feuerwehren

und der Organisationen des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes durch.

Die Auszeichnungsveranstaltung für Inspektionsbereiche Bautzener Oberland, Bischofswerda und Heide-Teich-Landschaft fand am 08. November im Haus des Gastes „Blaue Kugel“ in Cunewalde und die Auszeichnungsveranstaltung für die Inspektionsbereiche Hoyerswerda, Kamenz und Rödertal am 25. Oktober im „Schützenhaus“ in Pulsnitz statt.

Informationen zu den Ehrungen

Der Freistaat Sachsen stiftete als staatliche Anerkennung das Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band sowie das Helfer-Ehrenzeichen am Band. Das Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band wird den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren, das Helfer-Ehrenzeichen am Band den Mitarbeitern im Rettungsdienst und den Helfern im Katastrophenschutz jeweils in den Stufen Bronze für 10-jährigen, Silber für 25-jährigen, Gold für

40-jährigen und Gold als Sonderstufe für 50-jährigen aktiven ehrenamtlichen Dienst verliehen. Der Landesfeuerwehrverband Sachsen e.V. stiftete als Anerkennung der 10-, 25-, 40-, 50-, 60- und 70-jährigen ununterbrochenen Mitarbeit in einer Freiwilligen, Berufs- oder anerkannten Werkfeuerwehr ein Ehrenkreuz für 10 / 25 / 40 / 50 / 60 und 70 Jahre treue Dienste in der Feuerwehr.



Ehrungen im Jahr 2024

Die Ehrungen wurden vorgenommen durch Landrat Udo Witschas und Beigeordnete Dr. Romy Reinisch. Mit dabei waren Kreisbrandmeister Stefan Hentschke und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Bautzen e.V. Gert Schöbel.

Weiteren 135 Kameradinnen und Kameraden wurde das Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band in Bronze für 10 Jahre aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr in würdiger Form in ihren Städten bzw. Gemeinden verliehen.

Ehrung	Auszeichnungs- veranstaltung am 25.10.2024	Auszeichnungs- veranstaltung am 08.11.2024	Summe
Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band in Silber	73	59	132
Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band in Gold	42	29	71
Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band in Gold als Sonderstufe	11	17	28
Helfer-Ehrenzeichen am Band in Bronze	0	4	4
Helfer-Ehrenzeichen am Band in Silber	0	0	0
Feuerwehr-Ehrenkreuz für 25 Jahre treue Dienste	5	5	10
Feuerwehr-Ehrenkreuz für 40 Jahre treue Dienste	18	38	56
Feuerwehr-Ehrenkreuz für 50 Jahre treue Dienste	36	46	82
Feuerwehr-Ehrenkreuz für 60 Jahre treue Dienste	10	20	30
Feuerwehr-Ehrenkreuz für 70 Jahre treue Dienste	2	14	16
	197	232	429

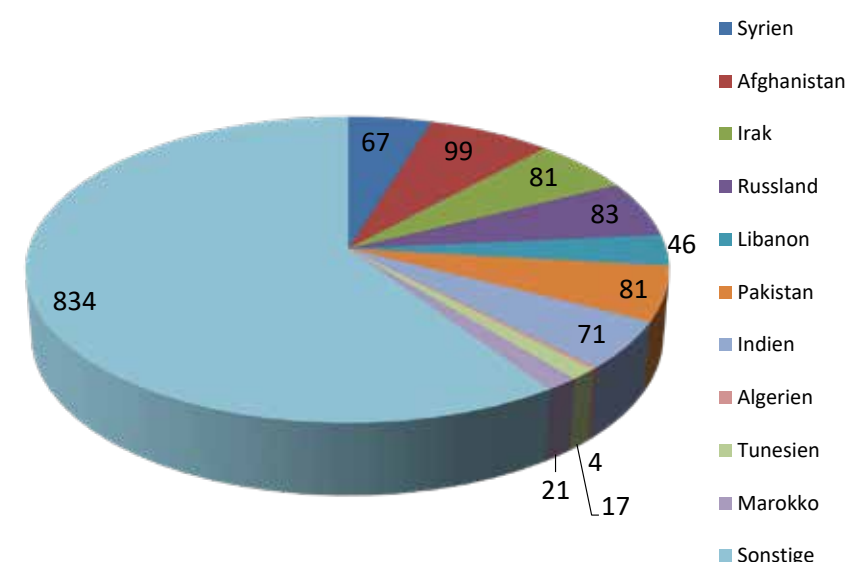


Fotos: Rico Löb

Ausländer und Asylbewerber im Landkreis Bautzen

		2020	2021	2022	2023	2024
Ausländer	Anzahl	6.129	6.417	9.966	11.010	11.275
davon Asylbewerber	Anzahl	1.246	1.374	1.463	1.533	1.404
Erteilung von Aufenthaltstiteln	Anzahl	5.560	5.748	9.887	9.502	7.746
Einbürgerungen	Anzahl	55	41	34	62	152
freiwillige Ausreise	Anzahl	24	69	71	60	119

Verteilung der Asylbewerber nach Nation



Soziale Hilfen

		2020	2021	2022	2023	2024
Schwerbehindertenrecht	Anträge	6.152	6.467	7.160	7.405	9.339
Menschen m. Behinderung	Anzahl	64.064	65.404	66.939	68.999	71.056
Bezieher Landesblindengeld	Anzahl	932	923	886	874	865
Bezieher Hilfe z. Lebensunterhalt	Anzahl	701	631	630	671	666
Volumen der Leistungen	€	2.194.883	1.923.844	1.843.751	2.233.858	2.513.788
Bezieher Wohngeld	Anzahl	2.552	2.604	2.852	5.991	5.761
Bezieher Grundsicherung im Alter/ bei Erwerbsminderung	Anzahl	1.584	1.642	1.925	2.095	2.176
Volumen der Leistungen	€	7.882.934	8.644.713	10.311.799	12.415.335	14.579.039
Bezieher Landeserziehungsgeld	Anzahl	716	616	504	415	441
Bezieher Bundeselterngeld	Anzahl	5.954	5.474	5.360	5.818	4.636
Menschen m. rechtlicher Betreuung	Anzahl	5.572	5.953	6.061	6.148	5.921
Sozialpass	Anzahl	62	52	170	123	227

„Lieblingsplätze für alle“

Landkreis fördert Barrierefreiheit mit 312.000 Euro

Mit rund 312.000 Euro förderte der Landkreis Bautzen im Jahr 2024 Projekte, die für mehr Barrierefreiheit sorgen werden. Landrat Udo Witschas übergab am 23. April 2024 die Fördermittelbescheide des Programms „Lieblingsplätze für alle“ an die Vertreter von insgesamt 16 Firmen, Vereinen, Kirchgemeinden und Kommunen.

Insgesamt waren für das Jahr 2024 30 Anträge mit einem Volumen von rund 540.000 Euro beim Sozialamt des Landkreises eingegangen. Davon wurden 16 Projekte gefördert und 5 Projekte als Nachrücker aufgestellt. „Damit ist sichergestellt, dass die vom Freistaat Sachsen zur Verfügung gestellten Fördermittel zu 100 Prozent an förderfähige Projekte weitergeleitet werden“, so Landrat Witschas. Mit den aktuellen Projekten habe man in den zurückliegenden zehn Jahren insgesamt 184 Maßnahmen fördern können. „Dahinter steht ein Gesamtförderbetrag von rund 2,8 Mio. Euro – darauf können wir stolz sein.“

Durch die Beseitigung bestehender Barrieren soll Menschen mit Behinderungen die Nutzung von öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen erleichtert werden. Ziel ist es, ihnen eine selbstverständliche Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Mit Fördermitteln aus dem Programm „Lieblingsplätze für alle“ des Freistaates Sachsen werden Investitionen ermöglicht, die zum Abbau bestehender Barrieren, insbesondere im Kultur-, Freizeit, Bildungs-, Gastronomie- und Gesundheitsbereich beitragen.

Das Investitionsprogramm zum Barrierefreien Bauen „Lieblingsplätze für alle“ wird aus Fördermitteln des Freistaates Sachsen umgesetzt, welche vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt in Höhe von insgesamt 4 Mio. Euro bereitgestellt wurden. Davon standen dem Landkreis Bautzen 312.300 Euro für das Jahr 2024 zur Verfügung, über deren Verteilung das Landratsamt Bautzen entschieden hat.



Diese Projekte wurden 2024 gefördert:

Antragsteller/Projektträger	Maßnahme	Förderbetrag
Lomnitzer Carnevals Club e.V. (LCC)	barrierefreier Zugang zum Mehrzwecksaal des Volksheimes Lomnitz	24.797,84 €
Privilegierte Schützengesellschaft Königsbrück e.V.	barrierefreier Eingang Vereinsheim	7.672,05 €
Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH	Einbau eines Plattformliftes im Foyer der „Stadthalle Krone“	25.000 €
Fam. Dr. Herrmann GbR Bautzen	Errichtung barrierefreies WC im Keglerheims/ Bautzener Brauhaus	23.676,59 €
Gemeinde Ohorn	Einbau eines Plattformliftes im Heimatmuseum	23.431,94 €
Ev. Kirchgemeinde Lauter-Dorf	barrierefreier Zugang zur Kirche Torno	22.318,45 €
Gemeinde Ottendorf-Okrilla	Erwerb und Aufstellung eines Schwimmbadlifters im Teichwiesenbad	8.000 €
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Seifersdorf	barrierefreier Treppenaufgang zu Kirche, Kirchhof und Grafengräbern	10.060,26 €
Gemeinde Spreetal	Einbau eines Plattformliftes auf der Treppenanlage des Bolzplatzes	21.034 €
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Göda	barrierefreier Zugang zur Kirche St.Peter und Paul in Göda	25.000 €
Ev.-Luth. Kirchspiel Dresdener Heidebogen	barrierefreier Zugang zum Kirchgebäude Ottendorf-Okrilla	25.000 €
Kreisergänzungsbibliothek	Kauf von speziellen Medien (Bücher)	2.278,84 €
Math Immobilien GmbH	barrierefreier Zugang im Dienstleistungszentrum Alte Post Bautzen	21.388,60 €
Naturbad Buschmühle	Einbau barrierefreies WC mit Dusche	25.000 €
Gemeinde Laußnitz	barrierefreies und rollstuhlgerechtes WC im Sport- und Freizeitareal	22.641,43 €
Röm.- Kath. Pfarrei Rosenkranz-königin Radibor	barrierefreier Zugang zur Kirche Radibor	25.000 €

Fachtagungen der Berufsbetreuer

Am 3. Juni trafen sich rund 100 Berufsbetreuerinnen und -betreuer zu einer Fachtagung im Landratsamt Bautzen. Im Mittelpunkt der vom Sozialamt des Landkreises organisierten Veranstaltung stand kein einfaches Thema: „Freiheitsentziehende Maßnahmen und Unterbringung nach BGB und PsychKG“. Hier ging es darum, wie Berufsbetreuer im Falle akuter Selbst- oder Fremdgefährdung ihrer Betreuten reagieren können.



Oberarzt Dr. Markus Stahr vom Sächsischen Krankenhaus Arnsdorf stellte psychische/psychiatrische Krankheitsbilder und deren Symptome, Erscheinungsformen und Therapie vor, damit auch Nichtmediziner ein besseres Verständnis für die Erkrankungen entwickeln können. Wie die Berufsbetreuer dieses Wissen auch in der Betreuungsführung einsetzen können, erklärte Prof. Dr. Erik Hahn, Richter und Dozent an der Hochschule Zittau/Görlitz.

Am 21. Oktober waren rund 70 Berufsbetreuer aus den Landkreisen Bautzen und Görlitz zu einer weiteren Tagung zu Gast im Großen Saal des Landratsamtes, um sich über das Thema Haftungsfragen für Berufsbetreuer zu informieren und auszutauschen.

Rechtsanwältin Grit Drummer, die selbst als Berufsbetreuerin tätig ist, erläuterte den Gästen der

Fachtagung rechtliche Hintergründe und gab ihnen alles Wissenswerte zu Versicherungsfragen, Überwachungsverschulden sowie zum Thema eigenes Verschulden im Zusammenhang mit den Aufgaben eines Betreuers mit auf den Weg.

Workshops mit konkreten Praxisfällen wie beispielsweise zur Unterbringung einer dementen Person in einer Pflegeeinrichtung oder zu Haftungsfragen, die sich aus dem Tod einer betreuten Person ergeben, dienten dazu, das große Thema der Veranstaltung anhand von Beispielen zu vertiefen.

Zudem hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich zu aktuellen Herausforderungen, Entwicklungen und Chancen in ihrem Berufsfeld auszutauschen und Impulse für die Praxis mitzunehmen.

Was versteht man unter einer rechtlichen Betreuung?

Eine rechtliche Betreuung bedeutet eine gesetzliche Vertretung. Das Betreuungsgericht kann einen Betreuer bestellen, etwa wenn eine psychische Krankheit oder eine körperliche, geistige oder seelische Behinderung vorliegt und diese dazu führt, dass der Betroffene seine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht regeln kann. Schlägt der Betroffene kei-

nen ehrenamtlichen Betreuer vor und findet sich im Kreise der Verwandten und Vertrauenspersonen niemand, so wird ein Berufsbetreuer bestellt. Im Landkreis arbeiten rund 240 dieser Berufsbetreuer. Sie kümmern sich um rund 4.000 Personen. Hinzu kommen rund 2.000 Personen, die durch Verwandte oder andere ehrenamtliche Helfer betreut werden.



Aus dem Pflegenetzwerk

Neues Informationsmaterial des Pflegenetzwerkes kostenlos verfügbar

Das Sozialamt hat die Broschüre „Älter werden im Landkreis Bautzen“ überarbeitet und neu herausgegeben. Neben dem Kapitel zur Freizeitgestaltung wurden die Informationen rund um das Thema Pflege, die Hinweise zu den Themen Vorsorgevollmacht, Demenz und Selbsthilfe sowie die Übersichten zu den Pflegeeinrichtungen und -diensten im Landkreis Bautzen aktualisiert.



Die Broschüre steht kostenfrei zur Verfügung.

Unsere Broschüre ist unter dem folgenden Link auch online aufrufbar: https://www.landkreis-bautzen.de/download/Sozialamt/Pflegeberater2024_Stand200125_aktualisiert.pdf



Auch die Broschüre „Wohnraumanpassung im Landkreis Bautzen“ steht Ihnen weiter kostenfrei zur Verfügung.



Diese Broschüre ist unter dem folgenden Link auch online aufrufbar: <https://www.total-lokal.de/publikationen/massnahmen-zur-wohnraumanpassung-im-landkreis-bautzen-auflage-1-.html>



Kontaktstellen für Nachbarschaftshilfe schließen sich zusammen

Seit dem Jahr 2024 gibt es im Landkreis Bautzen vier Kontaktstellen für Nachbarschaftshilfe. Um sich in der Arbeit und der Koordinierung der Aufgaben besser abzustimmen, haben sich die Kontaktstellen zusammengeschlossen. Ein erstes Ergebnis sind ein gemein-

samer Internetauftritt und ein gemeinsamer Flyer. Auf der Internetseite <https://www.nachbarschaftshilfe-oberlausitz.de> ist der Flyer mit hilfreichen Informationen eingestellt. Später sollen weitere Informationen, bspw. über Kursangebote folgen.

Ihre Ansprechpartner/innen in den Kontaktstellen für Nachbarschaftshilfe

Ort	Träger	Ansprechpartner/in	Telefon	E-Mail
Bautzen, Kornmarkt 2	Caritasverband Oberlausitz e.V.	Manja Döcke	03591 498240	nachbarschaftshilfe@caritas-oberlausitz.de
Hoyerswerda, Th.-Müntzer-Straße 26	AWO Lausitz gGmbH	Silvana Fey	03571 4885634	S.Fey@awo-lausitz.de
Kamenz, Weststraße 22	Caritasverband Oberlausitz e.V.	Jürgen Sedlmeir	03578 374323	nachbarschaftshilfe@caritas-oberlausitz.de
Neukirch, Forstweg 5	Valtenbergwichtel e.V.	Mandy Hofmann	035951 346097	Mandy.hofmann@valtenbergwichtel.de

Die Gesichter in den Kontaktstellen:



Vorn (v.l.n.r.): Frau Manja Döcke (Caritasverband Oberlausitz e.V.), Frau Mandy Hofmann (Valtenbergwichtel e.V.), Frau Silvana Fey (AWO Lausitz e.V.); Hinten (v.l.n.r.): Frau Sauer (Pflegenetzkoordinatorin im LRA Bautzen), Herr Tilo Moritz (Valtenbergwichtel e.V.), Herr Jürgen Sedlmeir (Caritasverband Oberlausitz e.V.), Frau Barczik (AWO Lausitz e.V.), Quelle: Katrin Demczenko

Nachbarschaftshilfe – in Kürze erklärt



www.pflegenetz.sachsen.de/nachbarschaftshelfer.html

Menschen, die pflegebedürftig sind, können bei der Pflegeversicherung monatlich einen Betrag für die Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten erhalten, wenn Nachbarn oder Freunde ihnen Gesellschaft leisten, sie bei Bedarf zum Arzt oder zum Einkaufen begleiten oder Unterstützung im Haushalt geben.

Mit diesem sogenannten Entlastungsbetrag können Aufwendungen, wie Fahrtkosten oder andere kleine Dienstleistungen erstattet werden.

Er steht schon ab dem Pflegegrad 1 zur Verfügung. Um den Betrag erhalten zu können, muss derjenige bei

der Pflegeversicherung als Nachbarschaftshelfer anerkannt sein. Diese erhält man, wenn ein Kurs bei einem anerkannten Bildungsträger absolviert wurde. Dieser ist kostenfrei und dauert meist nur ein oder zwei Tage. Danach kann sich die Nachbarin/ der Nachbar oder die Freundin/ der Freund bei der Pflegeversicherung als „Nachbarschaftshelfer“ anerkennen lassen. Persönliche Daten werden vertraulich behandelt und nur auf Wunsch veröffentlicht.

Was sollte ein Nachbarschaftshelfer beachten?

Ein Nachbarschaftshelfer lebt nicht mit der zu unterstützenden Person in einem Haushalt und ist nicht die Pflegeperson. Ausgeschlossen sind Angehörige, die bis zum zweiten Grad mit der pflegebedürftigen Person verwandt oder verschwägert sind.

Pflegeelternabend

Landkreis startet neues Format

Mit einem Pflegeelternabend startete der Landkreis Bautzen im Februar ein neues Format, das sich den Belangen von Pflegefamilien widmet. Bei der ersten Auflage des Pflegeelternabends konnten Jörg Szewczyk, Erster Beigeordneter, und Jugendamtsleiterin Monique Petzold mit dem Team des Pflegekinderdienstes rund zwei Dutzend Pflegeeltern begrüßen. „Ich bin froh über jede Familie, die sich entschließt, ein Pflegekind aufzunehmen“, so Szewczyk, der den Pflegeeltern für ihre wichtige Arbeit dankte.

Die Anliegen der Pflegeeltern bezogen sich auf zahlreiche Aspekte der Zusammenarbeit zwischen ihnen und dem Jugendamt. Dabei ging es unter anderem um Fragen der Versicherung, der Begutachtungen durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen, Antragsverfahren und deren Digitalisierung und Ferienlagerangebote für Pflegekinder. Der Pflegekinderdienst nutzte die Gelegenheit, um die Idee eines Verfahrenslotsen vorzustellen. Dieser soll bei geistig und körperlichen Beeinträchtigungen auch von Pflegekindern die Eltern

in den notwendigen Verfahren unterstützen sowie die Strukturen für eine inklusive Jugendhilfe schaffen.

„Ich freue mich, dass unser neues Format so gut angenommen wurde, denn der Austausch ist uns sehr wichtig“, so Jörg Szewczyk. Im Landkreis Bautzen gibt es rund 210 Pflegefamilien. Dabei gibt es neben dem auf Dauer angelegten Pflegeverhältnis auch befristete Pflegschaften und familiäre Bereitschaftsbetreuung für Inobhutnahmen.



Kinder und Jugend

		2020	2021	2022	2023	2024
EW Altersgruppe 0-27	Anzahl	63.668	64.565	67.346	67.870	67.820
Präventive Jugendhilfe (ohne Jugendpauschale)	Ausgaben des Landkreises in T€	1.157	1.081	1.342	1.462	1.520
Kita-Einrichtungen gesamt (alle Träger)	Anzahl	254	254	256	257	258
Kindertagesplätze gesamt	Anzahl	27.210	27.777	27.871	27.801	28.046
	Anz. Plätze	4.927	4.938	4.836	4.813	4.827
	Anz. Plätze	11.120	11.329	11.451	11.375	11.340
	Anz. Plätze	11.183	11.510	11.584	11.613	11.879
	Anz. Plätze	452	401	368	322	281
Hilfen zur Erziehung	Anzahl	1.714	1.378	1.697	1.740	1.904
	Ausgab. T€	34.798	38.008	34.935	37.869	43.707
Inobhutnahmen	Anzahl	164	122	166	130	137
	Verfahren	2.142	2.110	2.136	1.900	2.585
Jugendgerichtshilfe	Ausgaben T€	10.317	10.361	10.009	10.667	12.866
Unterhaltsvorschuss (UV)	Anzahl	5.018	4.255	4.350	4.948	3.596
lfd. Fälle gesamt						

Fachveranstaltung für Fachkräfte und Pflegeeltern

Die Pflegekinderdienste der Landkreise Görlitz und Bautzen hatten am 01.und 02. März zu einer Fachveranstaltung ins Berufliche Schulzentrum (BSZ) nach Bautzen eingeladen. Thema der Veranstaltung war „Wer bin ich? Wo komme ich her? Wo gehöre ich hin?“

Als Referent war Justinus Volker Jakobs (Dipl.-Theologe, Heilpraktiker, Systemischer Familientherapeut und Supervisor) eingeladen. Die angebotene Thematik fand sehr gute Resonanz bei den 80 Fachkräften und 70 Pflegepersonen. Pflegeeltern und Fachdiensten ist bekannt, vor welchen zusätzlichen Herausforderungen ein Kind steht, das seine Familie wechseln musste und mit seinen wichtigsten Bezugspersonen so schwierige Dinge erlebt hat, dass seine Seele dauerhaft Spuren davonträgt.

Der Referent zeigte Rahmenbedingungen auf, damit Identitätsentwicklung von Kindern in Pflegefamilien gut gelingen kann. Das Plädoyer des Referenten war es, dass selbst frühkindlich negativ Erlebtes eine Chance auf Heilung haben kann. Dafür bedarf es starker und

aufmerksamer Erwachsener in Familien und eines Unterstützungssystems mit einem tiefen Verständnis für die psychischen Dynamiken in den unterschiedlichen Entwicklungsphasen (bei Helfern und bei Fachdiensten.) Die Fachveranstaltung hat deutliche Impulse in der Zusammenarbeit und im Zusammenleben mit Pflegekindern und -familien gesetzt.



Landkreis Bautzen wirbt seit Mai mit neuer Kampagne um Pflegeeltern

Der Landkreis Bautzen will mit einer neuen Image-Kampagne mehr Pflegeeltern gewinnen. Unter dem Titel „Warum nicht mich“ warb der Pflegekinderdienst des Jugendamtes seit Mai 2024 unter anderem in den Kinos in Hoyerswerda und Bautzen um Interessenten. Zudem waren Werbe-Clips in der Bildschirmwerbung zahlreicher Edeka-Märkte im Landkreis Bautzen zu sehen. Auch über die sozialen Medien wurden mit einer Werbekampagne neue Familien für die Aufgabe angeworben. Für die Beratung neuer Pflegeeltern setzt das Jugendamt zudem auf Elternabende oder Online-Veranstaltungen.

Mit der Kampagne sollen Zielgruppen noch direkter angesprochen werden. „Es gibt viele Eltern, die Kindern helfen wollen, deren eigene Kinder aus dem Haus sind, die ihre Familie vergrößern wollen – diesen Menschen wollen wir mit der Kampagne den Schritt hin zu einem ersten Gespräch ebnen“, sagt Monique Petzold, Leiterin des Jugendamtes. „Gesucht werden Familien, die einem Kind Liebe und Geborgenheit geben, es in seiner Entwicklung fördern, es dabei begleiten, Erlebtes zu verarbeiten und es zu einer selbstbestimmten Persönlichkeit erziehen.“

Etwa die Hälfte der Pflegefamilien im Landkreis Bautzen stammt aus dem Verwandtschaftskreis der Pflegekinder und engagiert sich aufgrund der persönlichen Beziehung. Die weiteren Pflegemütter und Pflegeväter haben sich unter anderem nach einem der Informationsabende des Kinderpflegedienstes für die Aufnahme eines Pflegekindes entschieden. „Eine Informationsveranstaltung ist oft der erste Schritt, dem Beratungsgespräche, ein Pflegeelternkurs und weitere Schritte folgen“, erläutert Susanne Hantusch, die Leiterin des Pflegekinderdienstes. „Wir begleiten die Eltern auf ihrem Weg sehr eng und lassen sie auch nach

der Aufnahme eines Kindes nicht allein.“

Das Jugendamt sucht pro Jahr für 10 bis 15 Kinder ein zu Hause außerhalb der Familie. Für etwa ebenso viele wird eine Lösung bei Verwandten oder Bezugspersonen gefunden. Daher werden immer wieder neue Familien gesucht, die sich dieser Aufgabe stellen wollen. Die Entscheidung, für Kinder eine Pflegefamilie zu suchen, wird in der Regel gemeinsam mit den leiblichen Eltern getroffen. „Diese bleiben auch weiterhin Bestandteil des Lebensalltags in der Pflegefamilie, der Kontakt zu den leiblichen Eltern ist trotz vieler Schwierigkeiten sehr wichtig für die Kinder“, so Susanne Hantusch.

Weitere Informationen unter:

www.landkreis-bautzen.de/landratsamt/dienstleistung/pflegekinderdienst/62



V.l.n.r.: Matthias Liehn, Sachgebietsleiter Allgemeiner Sozialer Dienst; Susanne Hantusch, Teamleiterin Pflegekinderdienst; Monique Petzold, Amtsleiterin Jugendamt; Jörg Szewczyk, Erster Beigeordneter



Adoptivfamilien trafen sich in Deutschbaselitz

Am 17. August fand im Abenteuercamp Deutschbaselitz auf Initiative der Adoptionsvermittlungsstelle des Landkreises Bautzen das 4. Adoptivfamilientreffen statt. In idyllischer Atmosphäre trafen sich 36 Familien mit insgesamt 39 Kindern im Alter zwischen 3 Monaten und 13 Jahren. Alle verbrachten gemeinsam einen ereignisreichen Tag bei schönstem Sonnenschein.

In den Vormittagsstunden konnten sich die Kids in vielen Spielstationen austoben. Diese wurden von den Mitarbeitern des Camps und vielen ehrenamtlichen Helfern betreut. Besonderen Spaß hatten die Kinder bei der Challenge auf Zeit, einem rohen Ei so ein „sicheres Nest“ aus Naturmaterialien zu bauen, dass es einem freien Fall vom Kletterfelsen standhält. Es wurde zu einem 100prozentigen Erfolgserlebnis für alle Tüftler. Sehr zur Freude der jüngeren Kinder bestand die Möglichkeit zum Kinderschminken und zur

Verschönerung mit Kinder-Tattoos. Und so dauerte es nicht lange, dass man unter den Beteiligten ganz viele kleine Dinos, Feen oder Schmetterlinge sehen konnte.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen konnten die Familien weiter in lockerer Runde ins Gespräch kommen. Für die Kinder standen zahlreiche kreative und sportliche Angebote zur Verfügung. So wurden Traumfänger für zu Hause gebastelt oder man konnte in Schlauchbooten mit Hilfe der Eltern in See stechen.

Am Ende des Tages waren sich alle Beteiligten einig, dass der Tag rundum gelungen war und dass ein solches Treffen wieder stattfinden wird. Die Adoptionsvermittlungsstelle ist nicht nur für die Vermittlung von Adoptivkindern zuständig, sondern bleibt Ansprechpartner für die Familien ein Leben lang.



48-Stunden-Aktion

Junge Leute packten am 2. Juniwochenende ordentlich an

Die 48-Stunden-Aktion, die im Landkreis Bautzen am 2. Juniwochenende stattfand, war wieder ein voller Erfolg. Über 500 ehrenamtlich engagierte junge Menschen haben sich zusammengetan, um in nur 48 Stunden gemeinsam Gutes zu tun.

Es wurden zahlreiche Projekte umgesetzt, darunter Anstanzstangen für Greifvögel anbringen, Grillplätze erneuern oder Aktionen für eine saubere Umwelt und die Verschönerung auf dem Spielplatz oder dem Jugendclub.

Die Aktionen brachten nicht nur sichtbare Veränderungen in den Gemeinden mit sich, sondern stärkten auch den Zusammenhalt, den Teamgeist und das Gemeinschaftsgefühl der 69 teilnehmenden Jugendgruppen.

Ein Bild von den Aktionen machten sich neben den Regionalbüros auch der Erste Beigeordnete Jörg Szewczyk, die Ehrenamtsbeauftragte Dunja Reichelt sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes.



Suchtpräventionswoche

Vom 23. September bis 02. Oktober 2024 stand für Schulklassen aus Hoyerswerda und Umgebung sowie aus der Region Bautzen alles im Zeichen der Suchtprävention. Die 28. Suchtpräventionswoche war ein Angebot für Schülerinnen und Schüler von Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien und Berufsschulen. Einige Veranstaltungen richteten sich explizit an Pädagogen, die wertvolle Informationen für die tägliche Praxis erhielten, um dem suchtpräventiven

Auftrag von Schule gerecht zu werden. Im Rahmen der Aktionswoche wurden Themen wie Alkohol-, Drogen- oder Mediensucht, Verkehrserziehung, Fremdenfeindlichkeit bis hin zu Freundschaft, Vertrauen und Liebe in künstlerischen, spielerischen und interaktiven Formaten bearbeitet. Die Veranstaltungen waren als Impulsgeber gedacht und sollten zum Nachdenken und zu Verzicht bzw. bewusst möglichst risikoarmem Umgang mit Suchtstoffen führen.

So wurde auch 2024 wieder das Theaterstück „Philotes“ aufgeführt, das sich den Themen Online-Gaming und Freundschaft widmet. Das CineMotion Hoyerswerda verwandelte sich erneut für zwei Tage in einen Schauplatz für Spielfilme und Mitmachaktionen zum Thema „Alltagsdrogen“. Die Brigitte-Reimann-Bibliothek hatte Frauke Angel zur Autorenlesung eingeladen und in einem Konzert des Polizeiorchesters Sachsen drehte sich auf humorvolle Weise alles um die Lösung von Konfliktsituationen. Der Aktionskreis Bautzen, koordiniert von Cordula Schurz bot im Rahmen der Aktionswoche einen Online-Elternabend zu legalen und illegalen Substanzen und Pubertät an, es gab den Mitmach-Parcours zur Suchtprävention und Förderung von Medienkompetenz und die Mobile Ausstellung „Glück sucht dich“ tourte 5 Tage

durch den Landkreis und war unter anderem in den Oberschulen in Kamenz, Königswartha, Wilthen und Cunewalde zu Gast. Die jährlich stattfindende Aktionswoche wird vom Arbeitskreis Sucht- und Drogenprävention Hoyerswerda und vom Aktionskreis Suchtprophylaxe Bautzen zusammen mit zahlreichen Partnern realisiert – darunter der Landkreis Bautzen, die Polizeidirektion Görlitz, das Polizeirevier und das Bürgeramt Hoyerswerda, berufsbildende Schulen, Selbsthilfegruppen, Jugendhilfezentren und Suchtberatungsstellen sowie Vereine und Organisationen. Ziel ist es, junge Menschen vor Suchtgefahren zu bewahren, Kompetenzen und Wissen über Süchte zu erwerben sowie Folgen für eigene Handlungen zu erkennen und eigenes Selbstbewusstsein zu stärken.

Fazit zu Veranstaltungen der Suchtpräventionswoche

Hoyerswerda

Jugendfilmtag

Insgesamt nahmen dieses Angebot 225 Schüler von 8. Klassen der Oberschule Hoyerswerda, dem L.- Foucault- Gymnasium und des Johanneums mit insgesamt 14 begleitenden Lehrern wahr.

„Philotes – Spiel um Freundschaft“ (Theaterstück)

Fand mit 2 Vorstellungen in der Kulturfabrik statt und wurde von insgesamt 256 Teilnehmern mit 10 Lehrern gesucht. Teilnehmer kamen hier aus den Oberschulen Lauta, der Oberschule Lohsa, der Oberschule Hoyerswerda, dem Johanneum sowie der Bildungsstätte für Medizinal- und Sozialberufe in Hoyerswerda.

Diskussionsrunde mit Suchtbetroffenen

Diese wurde vom BSZ „K. Zuse“ und FISH Lausitz e.V. durchgeführt. Die 176 Gäste waren insbesondere Schüler des BSZ sowie junge Menschen, die sich in berufsorientierenden Maßnahmen bei Bildungsträgern in Hoyerswerda auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten. Diese mehr als 2,5 stündige Diskussionsrunde war geprägt von offener und auch emotionaler Auseinandersetzung mit dem Thema Suchtbetroffenheit und der Fragestellung, „Wie weiter im Leben, wenn scheinbar nichts mehr geht?“

Präventionsarbeit mit musikalischen Mitteln

Fand mit 270 Schülern im Vis-à-Vis statt. Das Polizeiorchester des Freistaates Sachsen lud zur

Premiere des musikalisch-erzählenden Stückes „Das Fest im Zirkuszelt“ ein und es kamen Grundschüler der Hoyerswerdaer Grundschulen, der Grundschule aus Burgneudorf und der Kopernikusschule Hoyerswerda.

Buchlesungen mit der Autorin Frauke Angel

Fanden in den Grundschulen Wittichenau und Laubusch statt. Insgesamt lauschten diesen Lesungen 111 Grundschüler aus 3. und 4. Klassen.

Bautzen und Umland

Online-Elternabend zu legalen & illegalen Substanzen & Pubertät „von Verlockungen, Ausflügen & Abwegen...“ für Eltern, deren Kinder den RevolutionTrain in Radeberg besucht haben

Moderationsschulung

Mitmach-Parcours Durchblick – aktive Projekte zur Sucht-Prävention & Förderung von Medienkompetenz

www.praeventive-angebote.de/parcours

Moderationsschulung

Cannabis-quo vadis? Methodenbox zur Prävention von Cannabiskonsum

www.praeventive-angebote.de/cannabisbox

Glück sucht Dich

Mobile Ausstellung zur Suchtprävention: 5 Tage im Landkreis Bautzen an den Oberschulen in Kamenz, Königswartha, Wilthen und Cunewalde
www.suchtpraevention-sachsen.de/projekte/lebenskompetenzfoerderung/glueck-sucht-dich

Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz im Landkreis Bautzen

- 1.496 Willkommensanschriften zur Geburt eines Kindes wurden im Landkreis Bautzen versendet
- 973 Kontakte fanden zu Familien durch die Sozialarbeiterinnen vom „Abenteuer Elternsein“ statt
- 38 Familien wurden durch unsere Gesundheitsfachkräfte begleitet
- 14 Schulungen, 32 Arbeitskreise, 2 Netzwerktreffen und 7 Fortbildungen für Fachkräfte wurden durch unser Netzwerk durchgeführt

Schulungen und Fortbildungsschwerpunkte:

- Kinderschutzschulungen für Fachkräfte
- Fortbildungen zu Schutzkonzepten im pädagogischen Alltag, Partnerschaftsgewalt und Störungen im Sozialverhalten bei Kindern und Jugendlichen

Schulsozialarbeit

Seit nunmehr 8 Jahren profitieren einige Schulen im Landkreis Bautzen von dem Angebot Schulsozialarbeit. Im Jahr 2024 erhielten insgesamt 27 öffentliche Oberschulen, 11 Grundschulen, 5 Schulen mit Förderschwerpunkten, 3 Gymnasien sowie 3 freie Schulen eine Förderung des Landes und des Landkreises Bautzen.

Einen Arbeitsschwerpunkt der Schulsozialarbeit bildet z.B. die Förderung der sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Gemeint ist dabei die Entwicklung von Wahrnehmungsfähigkeit, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Empathie und Kooperationsfähigkeit sowie Zivilcourage. Dies wird z.B. durch die Ausbildung von Schülerstreitschlichtergruppen und anderen sozialpädagogischen Gruppenangeboten sowie Beteiligungsprojekten erreicht. Seit 2022 hat auch die Einzelarbeit mit den Kindern und Ju-

gendlichen deutlich zugenommen. Dabei widmen sich die Fachkräfte häufig Themen wie Trennung der Eltern, persönlichen Krisen, Schulschwierigkeiten oder auch Krankheit und verschiedene Suchtproblematiken.

Die stetig wachsende Nachfrage von Eltern und Lehrkräften nach Beratung und Unterstützung durch die Fachkräfte der Schulsozialarbeit verdeutlicht die Wichtigkeit dieses Angebotes.

Insgesamt ist nach 8 Jahren Schulsozialarbeit im Landkreis Bautzen festzuhalten, dass diese mittlerweile einen unverzichtbaren Baustein in der Jugendhilfelandschaft darstellt, was durch die Verankerung im aktuellen Jugendhilfeplan sowie auch im Schulnetzplan des Landkreises Bautzen und die damit verbundene langfristige Planungssicherheit bestätigt.

Fallmanagement/Eingliederung

Integrationen in sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigung, Ausbildung oder Selbstständigkeit		2020	2021	2022	2023 ¹⁾	2024
Gesamt:	Anzahl	1.949	1.855	1.751	1.811	2.079

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitgeberservice

Jobcenter Bautzen	2022		2023		2024	
	Bewilligungen	Bewilligte Mittel	Bewilligungen	Bewilligte Mittel	Bewilligungen	Bewilligte Mittel
EGZ	245	1.103.431,70	260	1.202.309,34	368	2.557.974,43
§ 16 SGB II	13	104.948,60	1	17.221,20	0	0
Gesamt:	258	1.208.380,30	261	1.219.530,54	368	2.557.974,43

Neue Richtlinie zu Leistungen für Unterkunft und Heizung

(Unterkunfts- und Heizkostenrichtlinie)

Die Richtlinie des Landkreises Bautzen zu den Leistungen für Unterkunft und Heizung nach den Sozialgesetzbüchern II und XII wurde durch den Kreistag im März 2024 neu beschlossen. Diese regelt, wie teuer eine Wohnung für Bezieher von Bürgergeld sein darf.

Die neue Richtlinie trat zum 01. April 2024 in Kraft. Grundlage für den Beschluss war ein entsprechendes Konzept, welches auf Basis umfangreicher Datenerhebungen erstellt wurde.

Jobcenter

		2020	2021	2022	2023	2024
Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	8.536	7.978	8.012	8.452	8.417
Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG)	Anzahl	14.438	13.299	13.591	14.619	14.626
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte in BG	Anzahl	10.429	9.747	9.819	10.531	10.581
Bestand Arbeitslose SGB II	Anzahl	4.738	4.885	4.924	6.039	6.100
Bürgergeld Regelbedarf ELB pro BG (Ø)	€	397	412	430	495	554
Bürgergeld Regelbedarf NEF pro BG (Ø)	€	150	139	201	199	241
Leistungen Unterbringung und Heizung pro BG (Ø)	€	296	304	333	370	382
Gesamtleistungen je BG	€	811	843	907	1.027	1.120

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Gesundheitsförderung

	2020****	2021****	2022****	2023	2024
Vorträge/Kurzveranstaltungen	4	2	20	16	56
Teilnehmer	109	51	1.261	374	170
Aktionstage/Projekte	6	0	13	10	15
Teilnehmer	487	0	1.011	700	1.985

**** Aufgrund der Corona-Pandemie weichen die Zahlen des Jahres 2020 in vielen Bereichen von denen der Vorjahre ab. Bis zu 80% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes waren in den Monaten März – Juni sowie September – Dezember mit der Bearbeitung von Covid-19 beschäftigt, insbesondere in den Bereichen Kontaktpersonennachverfolgung, Hotline, Quarantäne-Anrufe, Bescheiderstellung, Befundverarbeitung, Testung sowie im Bereich Hygiene. Impfungen konnten in größerem Maße im Laufe des Jahres nur für Influenza durchgeführt werden. Schuleingangsuntersuchungen für das Schuljahr 2021/22 begannen im Jahr 2020 zeitverzögert im November.

Hausärzte für den Landkreis Bautzen

Weiterbildungsverbund gegründet

Am 31. Januar trafen sich auf Einladung von Amtsärztin Dr. Jana Gärtner aus dem Gesundheitsamt des Landkreises Bautzen Vertreter von Krankenhäusern und ausbildende Hausärztinnen und Hausärzte, um gemeinsam den Weiterbildungsverbund „Hausärzte für den Landkreis Bautzen“ auf den Weg zu bringen.

Zu den Teilnehmern des Gründungstreffens gehörten neben der Amtsärztin und ihrem Team der Geschäftsführer der Oberlausitz Kliniken gGmbH Jörg Scharfenberg mit dem Chefarzt der Med. Klinik II aus Bautzen

Ziele des Verbundes

Der Weiterbildungsverbund „Hausärzte für den Landkreis Bautzen“ ist auf Initiative von den vorgenannten Hausarztpraxen, Krankenhäusern sowie dem Gesundheitsamt des Landkreises Bautzen gegründet worden, um Nachwuchsärztinnen und -ärzte in ihrer Facharztweiterbildung zum Allgemeinmediziner zu unterstützen. Dr. Jana Gärtner übernimmt in dem Verbund die Funktion der Verbundkoordinatorin und ist damit für angehenden Hausärzte bzw. Assistenzärzte eine Ansprechpartnerin vor Ort im Landkreis. In Sachsen gibt es bisher 16 Weiterbildungsverbünde. Die bestehende Lücke im flächenmäßig sehr großen Landkreis Bautzen konnte nun durch die Gründung des Verbundes „Hausärzte für den Landkreis Bautzen“ geschlossen werden.

Junge Mediziner haben durch die Anbindung ihrer Facharztweiterbildung an einen solchen Verbund neben der Kassenärztlichen Vereinigung oder der Sächsischen Landesärztekammer bzw. Kreisärztekammer eine weitere Möglichkeit, sich über die Perspektiven und Möglichkeiten der beruflichen Tätigkeit im ost-sächsischen Raum zu informieren. Der Weiterbildungsverbund versteht sich als Ansprech- und Netzwerkpartner. In dieser Funktion wird die Weiterbildung zum Allgemeinmediziner begleitet und koordiniert werden.

Der Verbund soll dynamisch agieren und durch Anbindung an bestehende Netzwerke (z.B. das Ärzte-

netzwerk Ostsachsen) sowie Gewinnung weiterer motivierter Akteure stetig wachsen. Wesentliches Ziel ist es einer drohenden Unterversorgung im ärztlichen und speziell hausärztlichen Bereich frühzeitig entgegenzuwirken.



		2020****	2021****	2022****	2023	2024
Amtsärztl. Untersuchungen		17.066	13.943	11.900	10.301	10.529
Fachärztl. Beratungen						
Untersuchung AIDS/STD*	Anzahl	48	89	100	180	86
Tumorberatungen	Anzahl	793	849	740	1.420	1.914
Tuberkuloseuntersuchung/-beratung	Anzahl	504	381	210	1.102	525
Reihenuntersuchungen						
Jugendärztlicher Dienst	Anzahl	1.599	3.052	3.520	3.787	5.152
Jugendzahnärztlicher Dienst	Anzahl	3.386	2.560	20.038	19.864	20.403
Gutachten	Anzahl	1.043	881	1.157	1.281	1.048
Hygiene/Gesundheitsschutz						
Überwachung/Kontrolle von Einrichtungen	Anzahl	388	153	570	1.553	1.166
Trinkwasseranlagen	Anzahl	249	67	604	487	4.865
Badeeinrichtungen	Anzahl	140	44	70	416	349
Umweltmed. Stellungnahmen	Anzahl	2.959	3.017	2.114	1.379	1.525
Infektionsschutz						
Anzahl der Ermittlungen (Positive)**	–	17.207	72.218	104.077	12.678	14.950
Anzahl der Ermittlungen im Umfeld Covid-19	–	45.570	74.931	108.660	4.123	–
Umgebungsuntersuchungen/Nachkontrollen (i.b. Nasen-Rachen-Abstriche)	–	22.773	12.506	6.908	1.282	907
Anzahl der Quarantänebescheide	–	52.631	73.576	108.660	–	–
Anzahl der Anrufe (Hotline, Q-Anrufe)***	–	63.906	47.023	–	–	–
Schutzimpfungen ¹(ab 2023 inkl. Impfberatung)	Anzahl	1.922	1.206	4.519	1.980¹)	2.0522
Reiseimpfberatungen	Anzahl	1.577	1.000	2.273	76	149
Sozialpsychiatr. Betreuungen	Anzahl	7.012	6.153	6.193	7.823	8.439
Schwangerschaftsberatungen	Anzahl	953	890	888	800	620
Bearbeitung gemeldeter Infektionen	Anzahl	62.777	2.713	108.660	18.083	14.950

* sexuell übertragbare Krankheiten

** betrifft unter anderem Meningokokken, Salmonellen, Hepatitis, Tuberkulose, Corona (ab 2020)

*** Zählung Quarantänerufte vollständig, Zählung Hotline September bis Dezember 2020

**** Aufgrund der Corona-Pandemie weichen die Zahlen des Jahres 2020 in vielen Bereichen von denen der Vorjahre ab. Bis zu 80% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes waren in den Monaten März–Juni sowie September–Dezember mit der Bearbeitung von Covid-19 beschäftigt, insbesondere in den Bereichen Kontaktpersonennachverfolgung, Hotline, Quarantäne-Anrufe, Bescheiderstellung, Befundverarbeitung, Testung sowie im Bereich Hygiene. Impfungen konnten in größerem Maße im Laufe des Jahres nur für Influenza durchgeführt werden. Schuleingangsuntersuchungen für das Schuljahr 2021/22 begannen im Jahr 2020 zeitverzögert im November.

Kontrollen des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes

		2020	2021	2022	2023	2024
Kontrollbestand Betriebe	Anzahl	11.814	11.844	11.909	11.973	12.171
Betriebskontrollen						
(Lebensmittel- und Fleischhygiene)	Anzahl	2.345	2.346	2.769	2.664	1.956
Lebensmittelproben	Anzahl	1.569	1.523	1.322	1.662	1.509
Schlacht tier- und Fleischuntersuchungen	Anzahl	31.455	29.555	29.149	30.207	23.916
Trichinenuntersuchungen	Anzahl	32.981	29.223	27.679	28.882	22.435
Tierschutzkontrollen	Anzahl	645	584	520	555	622
Tierseuchenrechtliche Überwachungsmaßnahmen	Anzahl	893	1.403	1.789	1.735	1.641
		2020	2021	2022	2023	2024
Tierhaltungsbetriebe	Anzahl	8.076	7.864	7.724	8.170	8.225
Betriebskontrollen (Tierhaltungsbetriebe)	Anzahl	855	507	646	651	843
Seuchenausbrüche gesamt	Anzahl	39	90	529	309	152

Tierbestände im Landkreis Bautzen

		2021		2022		2023		2024	
Tierart		Tierhalter*	Tiere	Tierhalter*	Tiere	Tierhalter*	Tiere	Tierhalter*	Tiere
Rinder	Anzahl	975	42.691	987	41.660	987	40.126	975	39.718
Schweine	Anzahl	259	84.994	224	62.646	216	64.550	209	65.708
Schafe	Anzahl	1.728	13.710	1.735	13.422	1.730	13.870	1.743	13.185
Ziegen	Anzahl	378	1.638	380	1.544	391	1.617	404	1.703
Pferde	Anzahl	1.163	4.342	1.227	4.412	1.153	4.366	1.164	4.396
Bienen	Anzahl	943	7.832 Völker	973	7.944 Völker	980	7.866	974	7.833
Enten	Anzahl	566	7.036	570	7.091	580	7.026	627	7.953
Gänse	Anzahl	274	28.961	277	40.661	287	40.218	309	40.697
Hühner	Anzahl	3.438	443.685	3.555	447.003	3.606	440.332	3.697	439.176
Tauben	Anzahl	479	17.536	473	17.314	470	17.105	467	16.945
Puten	Anzahl	55	351	60	315	60	297	73	388
Damwild	Anzahl	38	895	38	895	34	777	33	767
Fische	Anzahl	168	–	183	–	162	–	16	–
Rotwild	Anzahl	5	166	5	166	4	109	4	96
Muffelwild	Anzahl	2	12	2	12	1	6	–	–
Strauße	Anzahl	13	87	14	93	13	89	13	80
Wachteln	Anzahl	82	982	88	1.085	101	1.187	106	1.297
Kameliden	Anz.	50	300	50	303	53	323	52	336

* Einige Tierhalter halten mehrere Tierarten.

Artenschutz – Eine Aufgabe der unteren Naturschutzbehörde

Statistische Daten zum Vollzug der Vorschriften des handelsrelevanten Artenschutzes

		2020	2021	2022	2023	2024
Besitzer/Züchter geschützter Arten	Anzahl	1.843	1.941	1.999	2.050	2.164
Vermarktungsgenehmigungen	Anzahl	388	225	308	436	215
Bescheinigungen zur Ausfuhr in Nicht-EU-Länder	Anzahl	0	0	0	0	24
Prüfung der Betriebserlaubnis für Zoos	Anzahl	2	2	2	2	2
Beschlagnahme geschützter Arten	Anzahl	0	0	1	0	2
Verträge zur Überlassung geschützter Arten	Anzahl	0	0	1	0	0

Walderhaltung und Waldgefährdung

		2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtfläche Wald	ha	87.597	87.597	87.597	87.597	87.597
Genehmigungen Waldumwandlung	ha	21,34	3,95	16,34	10,14	31,96
Genehmigungen Erstaufforstung	ha	24,50	28,54	20,45	63,50	43,50
Tage mit Waldbrandwarnstufe	Anzahl	167	124	156	142	140
Waldbrände – betroffene Gesamtfläche	ha	2,55	1,23	5,82	4,04	1,02

Abfallaufkommen nach Abfallart

		2020	2021	2022	2023	2024
Zur Beseitigung:						
Restabfall	t	39.645	40.124	38.075	37.720	37.585
Sperrmüll	t	10.065	10.198	8.005	7.639	7.896
Zur Verwertung:						
Pappe/Papier	t	14.510	15.557	14.227	13.305	13.167
Bioabfall	t	15.079	15.970	15.112	14.915	14.679
Glas	t	8.841	8.694	8.636	8.075	8.093
Grüngut	t	3.281	4.055	3.854	2.827	3.264
LVP (Gelbe Tonne)	t	14.253	14.050	14.231	12.962	13.365

	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl Bescheide	173.785	174.835	178.402	178.849	179.373
Anzahl Kunden	83.365	84.263	86.241	86.446	79.024
Anzahl veranlagte Haushalte	144.020	145.262	147.593	147.629	147.596
Anzahl Behälter	180.132	185.264	185.978	187.535	190.540
Gebührenvolumen (in Euro)	17.452.450	17.654.516	17.833.800	17.750.000	17.900.000
Sperrmüllkarten bearbeitet	34.354	33.477	28.922	29.962	31.193

Bauaufsicht, Denkmalpflege und Immissionsschutz

		2020	2021	2022	2023	2024
Baurechtliche Entscheidungen	Anzahl	4.141	4.064	4.075	3.130	3.015
	Baugenehmigungen	Anzahl	1.626	1.606	1.531	845
Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	522	964	1.134	507	637
Baukontrollen	Anzahl	346	240	186	351	323
Denkmalpflege						
Denkmale gesamt	Anzahl	10.287	10.287	10.287	10.267	10.102
	denkmalschutzrechtl. Genehmig.	Anzahl	2.435	374	310	300
	davon in Stadt Bautzen	Anzahl	137	67	52	45
Fördermittel Denkmalschutz						
geförderte Objekte	Anzahl	49	34	33	40	51
ausgegebene Fördermittel	€	797.046	631.264	647.419	792.920	823.042
Genehmigungen Bauleitplanung	Anzahl	91	95	126	77	55
Genehmigungen Immissionsschutz	Anzahl	6	6	5	13	15

»Unser Dorf hat Zukunft«

Rammenau mit Silber prämiert

Am 26. Januar konnte eine große Delegation aus Rammenau in Berlin die Silbermedaille beim Bundeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« aus den Händen von Bundesminister Cem Özdemir entgegennehmen. Begleitet wurde die Gruppe von Landrat Udo Witschas, der stolz auf das »Silberdorf Rammenau« im Landkreis Bautzen ist. »Ich danke allen Beteiligten, die zu dieser verdienten Auszeichnung beigetragen haben. Einmal mehr zeigt sich, wie schön und lebenswert es im Landkreis Bautzen ist«, so der Landrat.



Quelle: M. Thieme

LAB Bautzen

Bund bestätigt Konzept für Bauforschungszentrum

Meilenstein für das Bauforschungszentrum »Living Art of Building« (LAB): der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat das vom LAB-Team um Prof. Dr. Manfred Curbach überarbeitete Konzept am 26. Juni bestätigt und insgesamt 68,6 Mio. Euro an Fördermitteln freigegeben. In Sachsen und vor allem im Landkreis Bautzen wurde die Entscheidung freudig begrüßt.

Udo Witschas, Landrat des Landkreises Bautzen:

»Das ist eine gute Nachricht für die Menschen speziell im Landkreis Bautzen und die Bauwirtschaft weltweit. Das LAB kann nun an den Start gehen und wir freuen uns auf die nächsten Schritte zur Gründung. Ich bedanke mich insbesondere bei Torsten Herbst, der gemeinsam mit unseren sächsischen Bundestagsmitgliedern Dr. Paula Piechotta und Kathrin Michel in den zurückliegenden Monaten für das LAB und unsere Region gekämpft hat.«

Thomas Schmidt, Sächsischer Staatsminister für Regionalentwicklung:

»Sachsen ist und bleibt Heimat für Spitzenforschung! Neben dem Deutschen Zentrum für Astrophysik (DZA) und dem Center for the Transformation of Chemistry (CTC) wollen wir auch in Sachen Bauen der Zukunft vorn mit dabei sein. Das neue Bauforschungszentrum passt hervorragend zu Sachsen. Die Ideen und Visionen, die das Team um Prof. Curbach hat, werden helfen, die Baurevolution der nächsten Jahre erfolgreich zu meistern und voranzubringen.«

Prof. Dr. Manfred Curbach, TU Dresden:

»Ich freue mich, dass wir nun loslegen können und das Bauforschungszentrum vom Papier in die Realität gebracht wird. Die Unterstützung, die wir für unsere Vision des klimaneutralen Bauens von Landkreis, Stadt und Freistaat bisher erfahren durften, stimmt mich zuversichtlich für die nächsten Schritte. Großer Dank geht an mein Team, dass in den letzten Monaten hochprofessionell die Ausarbeitung des Konzepts vorangebracht hat.«

Liegenschaftskataster

		2020	2021	2022	2023	2024
Flurstücke im Landkreis	Anzahl	368.111	369.433	371.003	372.070	372.746
Gesamtfläche des Landkreises	in km²	2.396	2.396	2.396	2.396	2.396
Gemarkungen	Anzahl	742	740	740	740	740
im Liegenschaftskataster abgebildete Gebäude	Anzahl				203.823	219.683
im Liegenschaftskataster geführte Gebäudeadressen (Straße, Hausnummer)	Anzahl				93.307	93.430
schriftliche Auskünfte und Recherchen mit Abgabe von Auszügen oder Daten des Liegenschaftskatasters	Anzahl	5.976	6.073	5.788	4.058	4.018
Erfassung der Liegenschaftskatasterakten im Dokumentenmanagementsystem Liegenschaftskataster Ausbaustufe 1	Anzahl erfasste Gemarkungen	347	367	420	445	477

Grundstückswertermittlung

		2020	2021	2022	2023	2024
Verkehrswertgutachten	Anzahl	37	28	26	29	18
Kurzwertgutachten	Anzahl	11	12	8	15	13
Gutachten sanierungsbedingter Bodenwerterhöhung	Anzahl	28	2	31	9	28
Vertragsauswertung zwecks Führung Kaufpreissammlung	Anzahl	3.960	4.053	3.588	2.950	2.887
Auswertung Zwangsversteigerungen	Anzahl	61	37	37	33	38
Schriftliche Auskünfte aus der Kaufpreissammlung/ Bodenrichtwertkarte	Anzahl	125	154	221	174	284
Auskunftersuchen gemäß §197 BauGB	Anzahl	724	782	834	632	662

Kreisvermessung

		2020	2021	2022	2023	2024
Berichtigungs- bzw. Verbesserungsgebiete	Anzahl	26	25	21	24	23
Neu bestimmte bzw. veränderte Grenz- oder Gebäudepunkte	Anzahl	2.289	2.407	1.202	2.639	2.137

Flurneuordnung

Bodenordnung nach dem Flurbereinigungsgesetz

		2020	2021	2022	2023	2024
Vermessung/Abmarkung neuer Grenzen (Punkte)/ topografischer Punkte	Anzahl	2.230	4.553	3.869	3.639	4.567
Ortslagenverhandlungen betroffener Flurstücke	Anzahl ha	319 183	92 12,5	158 92	147 785	224 102
Landbereitstellung/ -erwerb betroffener Flurstücke	Anzahl ha	27 7	25 8,5	49 24	30 40	51 12
Wertermittlungen	Anzahl	3	3	6	3	3
Flurbereinigungspläne	Anzahl	10	10	12	9	9
Ausbau des ländlichen Wegenetzes	m	1.700	5.870	760	3.094	1.320

Bodenordnung nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz

		2020	2021	2022	2023	2024
Verfahren in Einleitung/Bearbeitung	gesamt	35	36	36	30	29
Freiwilliger Landtausch	Anzahl	13	15	16	13	12
	ha	184	173	161	146	233
Bodenordnungsverfahren	Teilnehmer	146	141	205	191	217
	Anzahl	22	21	20	17	17
	ha	452	451	480	421	423
	Teilnehmer	302	313	304	263	272
neu angeordnete Verfahren						
Freiwilliger Landtausch	Anzahl	1	6	1	2	1
Bodenordnungsverfahren	Anzahl	1	0	1	0	0
Neuordnungspläne						
Freiwilliger Landtausch	Anzahl	2	4	1	0	1
Bodenordnungsverfahren	Anzahl	0	2	1	1	6
beendete Verfahren						
Freiwilliger Landtausch	Anzahl	4	7	6	0	1
Bodenordnungsverfahren	Anzahl	1	0	2	3	0

In den Verfahrensarten Freiwilliger Landtausch und Bodenordnungsverfahren sind Flächenverfahren und Verfahren zur Zusammenführung von getrenntem Boden- und Gebäudeeigentum enthalten. Die Beendigung der Verfahren ist abhängig von der Übernahme der Verfahrensergebnisse in das Grundbuch.

Der Landkreis in Zahlen

(Datenauswahl des Statistischen Landesamtes Sachsen, Stand jeweils zum 31.12. des Vorjahres)

		2020	2021	2022	2023	2024
Fläche	km ²	2.396	2.396	2.396	2.396	2.396
Einwohner	EW	299.758	298.010	297.711	297.146	292.822
Einwohnerdichte	EW/km ²	125	124	124	124	122
Bevölkerungsentwicklung						
Wanderungssaldo	Anzahl	868	1.025	1.198	4.080	Die Daten des Statistischen Landesamtes Sachsen waren zum Zeitpunkt der Herausgabe des Jahresberichts noch nicht verfügbar.
natürlicher Bevölkerungssaldo	Anzahl	-1.939	-2.759	-2.888	-2.634	
sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	114.810	113.226	115.724 Stand: 30.06.2022	114.315	112.515
kreisangehörige Gemeinden	Anzahl	57	57	57	57	57
davon Städte	Anzahl	15	15	15	15	15

Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungs- gemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km ²) Stand: 31.12.2024	Einwohner Stand: 30.09.2024
Arnsdorf Eisold, Frank		35,87	4.940
Bautzen, Große Kreisstadt Vogt, Karsten		66,67	37.625
Bernsdorf Habel, Harry		59,86	6.271
Bischofswerda, Große Kreisstadt Prof. Dr. Große, Holm	VG Bischofswerda – Rammenau	46,21	10.633
Burkau Hein, Sebastian		31,90	2.574
Crostwitz Klimann, Marko (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	13,33	1.034
Cunewalde Martolock, Thomas		26,64	4.475
Demitz-Thumitz Glowienka, Jens		21,10	2.660
Doberschau-Gaußig Fischer, Alexander		40,48	4.225
Elsterheide Gasterstädt, Antje		127,61	3.287
Elstra, Stadt Wachholz, Frank		32,63	2.670
Frankenthal Groh, Armin (ehrenamtlich)	VG Großharthau – Frankenthal	9,43	906
Göda Meyer, Gerald		43,27	2.915
Großdubrau Glausch, Hardy		54,22	4.052
Großharthau Krauß, Jens	VG Großharthau – Frankenthal	37,28	2.952
Großnaundorf Rammer, Christian (ehrenamtlich)	VG Pulsnitz – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,99	903
Großpostwitz Michauk, Markus	VG Großpostwitz – Obergurig	16,48	2.738
Großröhrsdorf Schneider, Stefan		40,95	9.501
Haselbachtal Liebschner, Tobias		37,50	3.903
Hochkirch Meltke, Thomas		41,76	2.172

Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungs- gemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km ²) Stand: 31.12.2024	Einwohner Stand: 30.09.2024
Hoyerswerda, Große Kreisstadt Ruban-Zeh, Torsten		94,99	30.891
Kamenz, Große Kreisstadt Dantz, Roland	VG Kamenz – Schönteichen	98,30	16.937
Königsbrück Driesnack, Heiko	VG Königsbrück – Neukirch – Laußnitz	78,48	4.665
Königswartha Nowotny, Swen		47,17	3.374
Kubschütz Reichert, Olaf		43,64	2.442
Laußnitz Georgi, René (ehrenamtlich)	VG Königsbrück – Neukirch – Laußnitz	63,81	1.811
Lauta Lehmann, Frank		42,14	7.747
Lichtenberg Wuttke, Thomas (ehrenamtlich)	GV Pulsnitz – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,72	1.616
Lohsa Leberecht, Thomas		134,96	4.996
Malschwitz Seidel, Matthias		93,27	4.834
Nebelschütz Bulang, André, (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	22,93	1.187
Neschwitz Schuster, Gerd	VG Neschwitz – Puschwitz	46,01	2.346
Neukirch Haase, Harald (ehrenamtlich)	VG Königsbrück – Neukirch – Laußnitz	39,47	1.607
Neukirch/Lausitz Zeiler, Jens		21,30	4.732
Obergurig Polpitz, Thomas (ehrenamtlich)	VG Großpostwitz – Obergurig	9,82	2.057
Ohorn Kunze, Sonja (ehrenamtlich)	VG Pulsnitz – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	11,99	2.462
Oßling Nitzsche, Johannes		43,71	2.191
Ottendorf-Okrilla Pfeiffer, Rico		25,93	9.907
Panschwitz-Kuckau Kreuz, Markus (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	23,35	2.065
Pulsnitz Lüke, Barbara	VG Pulsnitz Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	26,76	7.266

Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungs- gemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km²) Stand: 31.12.2024	Einwohner Stand: 30.09.2024
Puschwitz Ritscher, Stanislaus (ehrenamtlich)	VG Neschwitz – Puschwitz	11,79	783
Räckelwitz Poldrack, Clemens (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	11,51	1.132
Radeberg, Große Kreisstadt Höhme, Frank		29,83	18.697
Radibor Rentsch, Madeleine		61,99	3.092
Ralbitz-Rosenthal Rietscher, Hubertus (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	31,74	1.746
Rammenau Langhammer, Andreas (ehrenamtlich)	VG Bischofswerda – Rammenau	10,76	1.316
Schirgiswalde-Kirschau Gabriel, Sven		24,34	6.347
Schmölln-Putzkau Wünsche, Achim		32,93	3.000
Schwepnitz Röthig, Elke		56,03	2.431
Sohland a. d. Spree Israel, Hagen		37,30	6.347
Spreetal Beer, Marco		108,80	1.711
Steina Bürger, Sandro (ehrenamtlich)	VG Pulsnitz – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	12,51	1.649
Steinigtwolmsdorf Gessel, Kathrin		18,04	2.580
Wachau Künzelmann, Veit		38,11	4.223
Weißenberg Arlt, Jürgen		50,96	3.025
Wilthen Herfort, Michael		17,04	4.652
Wittichenau Posch, Markus		61,02	5.574
gesamt:	57 Gemeinden, davon 15 Städte	2.395,63	293.426

Kommunalaufsicht

		2020	2021	2022	2023	2024
Bearbeitung Satzungen	Anzahl	111	128	124	143	152
Öffentl.-rechtliche Vereinbarungen	Anzahl	5	17	2	8	10
Prüfungen insgesamt	Anzahl	80	100	81	83	85
davon Wirtschaftspläne	Anzahl	18	19	19	16	16
davon Haushaltspläne	Anzahl	62	81	62	67	69
Fördermittelanträge	Anzahl	160	122	106	102	72
Bearbeitung Widersprüche	Anzahl	101	53	33	19	28
Erlass von sonstigen Bescheiden	Anzahl	9	4	9	1	12
Stellungnahmen zu Anfragen	Anzahl	276	594	503	523	561
Bearbeitung Petitionen/ Dienstaufsichtsbeschwerden	Anzahl	38	30	37	40	33
Bearbeitung beamtenrechtlicher Vorgänge	Anzahl	66	96	82	62	59
Wahlen/Wahlprüfung Kommunalwahl	Anzahl	11	3	30	4	180

Bereich Recht

Bereich Recht		2020	2021	2022	2023	2024
Erarbeitung/Prüfung von Beschlussvorlagen	Anzahl	105	151	132	127	151
Erarbeitung/Prüfung von Vertragsunterlagen	Anzahl	22	36	37	34	22
Stellungnahmen zu Anfragen (inkl. Verträge, Satzungen, Rechtsverordnungen, Strafanzeigen)	Anzahl	645	593	519	490	498
Gerichtsverfahren gesamt	Anzahl	2.626	2.406	2179	2.012	1.908
davon Neuzugänge	Anzahl	705	603	519	484	475
davon Verfahren aus Vorjahren	Anzahl	1.921	1.803	1.660	1.528	1.433

